



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

Das Phänomen Schönheit in Yaşar Kemal's Kurzgeschichte *Yılanı Öldürseler*.

Eine quantitative und philosophische Analyse.

"It's the beauty, stupid!"¹

verfasst von / submitted by

Jasmin Thaler BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2023 / Vienna, 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 066 675

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Turkologie

Betreut von / Supervisor:

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Gisela Procházka-Eisl

¹ Abwandlung des Slogans von James Carville für Bill Clintons Wahlkampagne 1992 „It's the economy, stupid“

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Wien, 11. Jänner 2023

Jasmin Thaler

Danksagung

Ich widme diese Arbeit in größter Dankbarkeit meiner Familie. Günther, du bist mit mir in Thematiken eingetaucht, von denen wir vorher keine Ahnung hatten! Vielen Dank für die vielen Stunden, in denen du dich auf jede erdenkliche Art und Weise eingebracht hast. Man könnte fast meinen, du kennst die Arbeit besser als ich! Danke an meine drei Mädels Lara, Lorena und Paulina für das Zusammenhelfen, wenn ich keine Zeit hatte, das Aushalten meiner schlechten Laune in Stressmomenten und das Motivieren, doch nicht aufzugeben, wenn ich schon gar nicht mehr wollte. Danke an Evi, dass du einfach immer für mich da bist. Ein besonderer Dank gilt meiner Mama für das liebevolle Ausüben der Omarolle, damit ich meinen Horizont ein wenig erweitern konnte. Ein großes Danke an Univ.-Prof. Mag. Dr. Gisela Procházka-Eisl, die nicht nur meine Masterarbeit betreut, sondern mich auch in den zwanzig Jahren meines Studiums begleitet und begeistert hat.

In lieber Erinnerung an meinen Vater Necati Cevik.

Inhalt

1.	Einleitung	1
2.	Forschungsstand	4
3.	Methodik	10
4.	<i>Yılanı Öldürseler</i> – eine Kurzgeschichte von Yaşar Kemal	13
4.1.	Biographie des Autors Yaşar Kemal	13
4.2.	Inhalt und Aufbau von <i>Yılanı Öldürseler</i>	16
4.3.	Handelnde Personen und involvierte Personengruppen	17
5.	Schönheit – eine quantitative Annäherung	23
5.1.	Die Vermessung der Schönheit	23
5.2.	Beschreibung des Aussehens der einzelnen Figuren	31
5.2.1.	Attribute für Frauen	32
5.2.2.	Attribute für Männer	36
5.3.	Vergleich der Attribute für Frauen und Männer	41
6.	Qualitative Betrachtung der Schönheit	43
6.1.	Schönheit als Aussicht auf schöne Stunden	43
6.2.	Schönheit als Ausdruck des Göttlichen und der Kunst	45
6.3.	Schönheit als Reflexion des Wahren und Guten	46
6.4.	Schönheit und Gewalt	48
6.5.	Schönheit als Projektion von Absichten	49
6.6.	Das Schöne und das Hässliche	51
6.7.	Schönheit und Fantasie	52
7.	Schönheit im Hexenkessel der öffentlichen Meinung	55
8.	Alles außer Schönheit: Soziokulturelle Hintergründe	69
8.1.	Patriarchat und Gewalt	69
8.2.	Ehrenmord	72
9.	Interpretation der Ergebnisse	79

10.	Zusammenfassung und Conclusio.....	84
11.	Literaturverzeichnis.....	90
12.	Abstract	95
13.	Zusammenfassung.....	96

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: “ <i>The Ugly Duchess Or A Grotesque Old Woman</i> ”	25
Abbildung 1: Frauenmorde im Jahr 2020	76
Abbildung 2: Ursachen der Ehrenmorde	77

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beschreibungen für Esme	34
Tabelle 2: Beschreibungen für die Großmutter	35
Tabelle 3: Beschreibungen der männlichen Augen	36
Tabelle 4: Beschreibungen für männliche Zähne	37
Tabelle 5: Beschreibungen für männliche Gesichtsbehaarung	38
Tabelle 6: Beschreibungen für die männliche Gesichtsform	39
Tabelle 7: Beschreibung für männliche Ohren	39
Tabelle 8: Beschreibungen für den männlichen Hals	40
Tabelle 9: Beschreibungen für den männlichen Körperbau	40
Tabelle 10: Vergleich von Aussehen und Charakter	81

1. Einleitung

Yaşar Kemal beschreibt in seinem Roman *Yılanı Öldürseler* („Wenn sie die Schlange töten würden“)² mit poetischer Präzision den katastrophalen Zerstörungsprozess an der Seele eines Kindes, das zum Mörder seiner Mutter wird.

Der Roman *Yılanı Öldürseler* erschien erstmals 1976 im *Cem Yayınevi* Verlag in Istanbul. Die schwarzweißen Illustrationen auf dem Titelblatt und auf fast jeder zweiten Seite stammen von Abidin Dino (gest. 1993)³. Die Seitenzahlen in dieser Arbeit beziehen sich auf die 35. Auflage, die im Oktober 2020 in Istanbul im Verlag *Yapı Kredi Yayınları* herausgegeben wurde und in einigen Fällen auf die 37. Auflage aus dem Dezember 2021. Der Roman wurde in mehrere Sprachen übersetzt. Ins Englische wurde er von Yaşar Kemals Frau Tilda übersetzt und erschien 1991 unter dem Namen *To crush the Serpent*.⁴ Die deutsche Erstausgabe wurde 1988 mit dem Titel *Töte die Schlange* im Unionsverlag Zürich veröffentlicht.⁵

Der Roman beschreibt drei Morde. Der Ehemann wird von Esmes Liebhaber erschossen. Der Liebhaber wird von der Dorfgemeinschaft erschlagen und am Ende erschießt der Sohn seine Mutter.

Für ein besseres Verständnis ist es wichtig, zu erfahren, von wem die Geschichte stammt. Der Autor Yaşar Kemal übernimmt als Erzähler im Roman selbst eine Rolle und hat eine persönliche Beziehung zur Gegend, in der der Roman spielt. Yaşar Kemals politisches Engagement führte ihn hin und wieder ins Gefängnis, wo er vermutlich auf diese Geschichte gestoßen ist.

Ein Kapitel der vorliegenden Arbeit widmet sich der Frage, ob Schönheit lediglich eine Frage des persönlichen Geschmacks sei oder ob sich Schönheit objektiv messen lasse. In einer quantitativen Analyse werden die Beschreibungen der Körpermerkmale aller

² Alle Übersetzungen stammen von der Autorin.

³ Vgl. Kuzucular, Ş. (2012). *Abidin Dino Hayatı ve Ressamlığı*. Online unter: <https://edebiyatvesanatakademisi.com/turk-ressamlar/abidin-dino-hayati-ve-ressamligi-2083.aspx>? Stand: 07.06.2021.

Mit Abidin Dino und seinem Bruder Arif Dino verband Yaşar Kemal eine lebenslange Freundschaft. Durch sie lernte er Meisterwerke der türkischen und westlichen Literatur kennen und schätzen. Auch ihre gemeinsame Weltanschauung verband sie, denn sie waren begeisterte und aktive Anhänger des aufkommenden Sozialismus.

⁴ Vgl. Liukkonen, P. (2000). *Creative Commons*. BY-ND-NC 1.0 Finland. Online unter: <https://greencardamom.github.io/BooksAndWriters/kemal.htm>. Stand: 15.06.2021.

⁵ Yaşar Kemal. (2004). *Töte die Schlange*. Zürich: Unionsverlag.

vorkommenden Figuren gesammelt und in Kategorien eingeteilt. Im Anschluss werden zusätzliche Unterteilungen für verschiedene Körperpartien gemacht, um die Häufigkeit für einzelne Beschreibungen deutlich zu machen. Es soll dabei gezeigt werden, ob und auf welche Weise der Schönheitsbegriff vorkommt. Yaşar Kemal beschreibt die Schönheit von Esme wenig detailliert. Er erwähnt ihre Haare und ihre kindliche Anmut. Meistens wird jedoch nur behauptet, sie sei schön. Aber wie schön ist sie tatsächlich? Atemberaubend schön, exotisch schön, sinnlich schön, unschuldig schön, oder (un-) auffällig schön?

Im Kapitel über die Qualität der Schönheit wird der Begriff vorwiegend aus philosophischer Sicht betrachtet. Literatur von Liessmann⁶, Menninghaus⁷ und Macho⁸ sind dafür unterstützende Quellen. Mit Hilfe dieser Arbeiten wird der Begriff Schönheit beleuchtet und systematisch seine Bedeutungsvielfalt in der philosophischen Ästhetik thematisiert, aber auch alltagspraktische Dimensionen von Schönheit werden dabei erörtert. Die Ausführungen von Liessmann bilden dabei immer die Einleitung und Grundsatzüberlegung im jeweiligen Abschnitt, gefolgt von den Vergleichen und Überlegungen zu Yaşar Kemals Roman.

Am Beispiel von Amanda Knox' Schicksal werden im Kapitel über die öffentliche Meinung Parallelen zu Esme gezogen, um ihre Situation in der dörflichen Gemeinschaft verständlicher zu machen. Esmes Schönheit schützt sie im Hexenkessel der öffentlichen Meinung nicht, sondern fungiert vielmehr als Bestätigung, als Beweis für die abwegigsten Gerüchte. Weil sie so schön ist, traut man ihr das alles auch zu. Wehren kann sie sich dagegen nicht und ist den Gerüchten hilflos ausgeliefert.

Schönheit als trennendes oder verbindendes Merkmal zwischen Frau und Mann scheint entscheidend für Esmes Erzählung („Eine bildhübsche Frau⁹, wie deine Mutter, wird sowieso nicht getötet werden. Wenn sie nicht deine Mutter wäre, sondern eine Siebenfachfremde, könnte ein Mensch eine solch Schöne nicht töten.“¹⁰). Es ist daher gerechtfertigt, sich mit der Schönheit näher zu befassen. Die Schönheit von Esme zieht sich als

⁶ Liessmann, K. P. (2009). Schönheit. Wien: Facultas.

⁷ Menninghaus, W. (2007). Das Versprechen der Schönheit. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

⁸ Macho, T. (2019). „Schönheit – Ein Begriff im Wettstreit.“. In: *Forschung & Lehre. Alles, was die Wissenschaft bewegt*.

⁹ *dünya güzeli*: die wortwörtliche Übersetzung ist Welt(en)schöne

¹⁰ Yaşar Kemal. (2021). *Yılanı Öldürseler*. Istanbul: Yapi Kredi Yayınları, 56. *Anan gibi dünya güzeli öldürülmez zaten. Anan değil, yedi kat yabancı olsa böyle bir güzele insan kıyamaz.*

Charakteristikum und bildhafte Beschreibung durch den gesamten Roman. Die Annahme, dass ‚Schönheit‘ handlungsbestimmend sei und durch den gesamten Ablauf der Erzählung bis hin zum dramatischen Ende führe, soll in dieser Arbeit genauer betrachtet und auf verschiedenen Ebenen analysiert werden. Damit verbunden sind Hoffnung und Absicht, dass, wenn der Schönheitsbegriff umfassender verstanden wird, die Hintergründe der Geschichte verständlicher erscheinen.

Die Motive für die Morde scheinen vordergründig Eifersucht, Neid, Rache Verzweiflung und die Ehre der Familie zu sein. In dieser Arbeit soll untersucht werden, ob:

- *dahinterliegende Motive, wie die Schönheit, Auslöser für die Taten waren.*
- *die Schönheit ein durchgängiges, handlungsdominierendes Motiv ist.*
- *Esmes Schönheit bei Hasans Muttermord eine Rolle spielte oder ob es andere Beweggründe gab?*

2. Forschungsstand

Zu Yaşar Kemals *Yılanı Öldürseler* gibt es einige wenige wissenschaftliche Analysen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Forschungsarbeiten zu *Yılanı Öldürseler* behandeln vorwiegend Themen, die sich mit der Mythologie und dem Symbol der Schlange auseinandersetzen. Im Bereich der Kriminalität wird die Schuldfrage beleuchtet. Auch dem Motiv Liebe und dem vorherrschenden Gesellschaftssystem wurde in wissenschaftlichen Arbeiten bereits Aufmerksamkeit geschenkt.

Mit dem Symbol der Schlange beschäftigen sich Zennure Karaaslan in „*Yaşar Kemal’in ,Yılanı Öldürseler‘ romanının mitolojik ve efsanevi bağlamda incelenmesi ve ,yılanın‘ cinsiyeti*“¹¹ („Analyse von Yaşar Kemals Roman *Yılanı Öldürseler*‘ im mythologischen und sagenumwobenen Kontext und dem Geschlecht der ‚Schlange‘“) und Hayat Memmedova, die in „*Yaşar Kemal’in Yılanı Öldürseler Romanında Yılan Miti ve İnsan Psikolojisi*“¹² („Die Schlangenmythologie und die menschliche Psychologie in Yaşar Kemals Roman *Yılanı Öldürseler*“), publiziert 2010 für das *Turan Stratejik Araştırmalar Merkezi*, speziell die menschliche Psyche hinter dem Symbol der Schlange untersucht.

Zennure Karaaslan beschreibt das Gemeinsame von Frauen und Schlangen in Geschichte, Religion und Mythologie. Die Schlange symbolisiere einerseits Unsterblichkeit und Auferstehung, andererseits wird sie auch mit dem Teufel in Verbindung gebracht. In der griechischen Mythologie sei die Schlange das Symbol der Unterwelt, aber auch das Symbol der Medizin, denn Äskulap, der Gott der Medizin, hält den Stab, um den sich die Schlange wickelt. Das Schlangenmotiv werde auch häufig in Geschichten und Epen verwendet. Karaaslan gibt eine Kurzfassung der Geschichte von Lilith, der ersten Frau von Adam, die sich in eine Schlange verwandelt und Eva verführt vom verbotenen Baum zu essen. Als weiteres Schlangenfrauenmotiv führt sie die Geschichte von „*şahmeran*“ an, die als halb Schlange, halb Frau beschrieben wird, die Göttin der Unterwelt darstellt und unsterblich ist. Karaaslan skizziert auch die

¹¹ Karaaslan, Z. [Unpubliziertes bzw. nur auf Academia publiziertes Paper]. „*Yaşar Kemal’in ,Yılanı Öldürseler‘ romanının mitolojik ve efsanevi bağlamda incelenmesi ve ,yılanın‘ cinsiyeti*“. Online unter: www.academia.edu/19985396/Yaşar_Kemalin_Yılanı_Öldürseler_adlı_romanının_mitolojik_bağlamda_incelenmesi_ve_yılanın_cinsiyeti. Stand: 21.01.2022. S. 1-3.

¹² Memmedova, H. (2010). „*Yaşar Kemal’in Yılanı Öldürseler Romanında Yılan Miti ve İnsan Psikolojisi*“. In: *Turan Stratejik Araştırmalar Merkezi* 6, 31-37.

Geschichte von Pandora, die durch das Öffnen der Büchse das Übel in der Welt verbreitete. Karaaslan stellt weiters fest, dass Frauen verantwortlich gemacht wurden für alles Übel. Als Beispiel wird das Mittelalter angeführt, als Frauen der Hexerei beschuldigt und bei Hexenverbrennungen getötet wurden. Das Schlangenmotiv im Roman *Yılanı Öldürseler* betrifft Halil, der nach seinem Tod als Schlange in Erscheinung getreten sein soll und die Frage, die Zennure Karaslan am Ende stellt, ist, wer durch diese Aufforderung, die Schlange zu töten, getötet werden solle, die Schlange Esme oder die Schlange Halil?

In der wissenschaftlichen Arbeit von Hayat Memmedova mit dem Titel „Yaşar Kemal’in Yılanı Öldürseler Romanında”¹³ („Die Mythologie der Schlange und Humanpsychologie im Roman *Yılanı öldürseler*“ von Yaşar Kemal“) befasst sich die Autorin u.a. ausführlich mit dem Mythos Schlange. Die Schlange wird immer schon als immanenter Gegensatz gesehen, positiv und negativ. Sie ist das Symbol der Medizin, aber auch das Lebewesen, das Kleopatra zum Selbstmord nutzte. Die Schlange ist verbunden mit der Vertreibung der ersten Menschen aus dem Paradies und wird als gesichtslos, als wandelbar, erneuerbar und als Kreislauf des Lebens betrachtet. In Yaşar Kemals Roman ist die Schlange aber kein Reptil, sondern Esme, deren Tötung gefordert wird, wird als solche bezeichnet. Esme, die sich gegen die Dorfgesellschaft, gegen die feudalen Stammesgesetze in der Region auflehnt, wird als Schlange gesehen, die getötet werden muss, um die befleckte Ehre der Familie wiederherzustellen. Aber auch ihr ermordeter Mann Halil erscheint ihrem Sohn Hasan als Schlange und verfolgt ihn gnadenlos. Nach Ansicht der Großmutter und der anderen Dorfbewohner*innen¹⁴ findet die Seele von Halil keinen Frieden und geistert zum Teil als Schlange oder in Gestalt anderer kriechender Lebewesen umher. Halil findet erst dann Ruhe, wenn er gerächt und Esme getötet ist. Hasan ist von seiner Großmutter als Rächer seines Vaters auserkoren, um die Schande, die auf der gesamten Familie lastet, zu tilgen.

¹³ Memmedova, H. (2010). „Yaşar Kemal’in Yılanı Öldürseler Romanında Yılan Miti ve İnsan Psikolojisi”. In: *Turan Stratejik Araştırmalar Merkezi* 6, 31-37.

¹⁴ Im Roman gibt es nur zwei Frauen, die im Mittelpunkt stehen und daher genauer beschrieben werden, und das sind Esme und die Großmutter. An einigen Stellen werden auch Frauen erwähnt, vor allem um den Eindruck zu erwecken, dass es sich um wirklich ALLE im Dorf handelt. Eine weitere Frau wird ein einziges Mal namentlich erwähnt, nämlich Döne, die Frau von Mustafa, die sich um Hasan kümmert, seine Wunden versorgt und sein Gesicht reinigt.

Firat Karadaş veröffentlichte 2020 „The Collective Phallic Gaze, the Evil Eye and the Serpent in John Keats’ Lamia and Yashar Kemal’s To Crush the Serpent”¹⁵. Dieser Artikel diskutiert u.a. die historische, religiöse und mythologische Bedeutung der Schlange als Symbol für die Feindschaft mit dem Weiblichen in Yaşar Kemals Roman. Er betont die Dichotomie gut vs. böse, wobei die Frau die Böse, der Mann der Gute ist. Gut und Böse existiere auch im Tierreich. Der Adler, der hoch oben im blauen Himmel Hasan beim Klettern auf den Felsen begleitet, stehe für das Göttliche, das Gute. Karadaş verweist auf den Buchtitel, der ganz klar Esme als Schlange bezeichnet, die getötet werden soll, die aber in der Geschichte nie als Schlange beschrieben wird und auch nie so genannt wird. Die Schlange symbolisiere die Unterwelt, das Böse und müsse vernichtet werden, erklärt Karadaş. Esme stehe deshalb auch für den bösen Blick. Ihre Gegenspielerin, die Mutter Halils bezeichnet er als Hauptrepräsentantin des männlichen Blicks, als *“phallic woman”*¹⁶.

Karadaş fokussiert dabei sein Augenmerk auf die unterschiedliche Bedeutung von Adler und Schlange und vergleicht sie mit dem Oberirdischen, der phallogozentrischen Sichtweise und der Unterwelt, der Täuschung, dem bösen Blick.

Tülin Arseven von der Akdeniz Üniversitesi Eğitim Fakültesi analysierte 2018 in „Yaşar Kemal’in ‚Yılanı Öldürseler‘ Adlı Romanı Üzerine Bir İnceleme”¹⁷ („Eine Studie zu Yaşar Kemals Roman ‚Yılanı Öldürseler““) mit qualitativen Forschungsmethoden den Aspekt der Kriminalität, im Speziellen den der Kinderkriminalität, unter Einbeziehung der gesellschaftlichen Faktoren. Die Autorin kommt zum Schluss, dass der Roman ein Spiegelbild des Denkens, Verhaltens und Handelns der Bevölkerung der Çukurova darstellt. Verschiedene Faktoren spielen ihrer Meinung nach eine Rolle bei der Ausübung des Verbrechens. Sie betrachtet die sozialen Probleme und beschreibt den Weg zum Mord als kollektives Verbrechen. Arseven erwähnt in ihrer Untersuchung auch Esmes Schönheit. Für Esmes Schwiegermutter stellt ihre Schönheit den Ausgangspunkt der Ereignisse dar. Denn die Schönheit hätte bewirkt, dass sich zwei Männer, nämlich Halil und Abbas, in Esme verliebt haben. Seit Halils Tod ist Esme somit

¹⁵ Karadaş, F. (2020). „The Collective Phallic Gaze, the Evil Eye and the Serpent in John Keats’ Lamia and Yashar Kemal’s To Crush the Serpent. John Keats’in Lamia Şiiri ve Yaşar Kemal’in Yılanı Öldürseler Romanında Eril Kolektif Bakış, Kem Göz ve Yılan“. In: *folklor/edebiyat Dergisi*, 26(2): 347-359.

¹⁶ Der Begriff erscheint aus heutiger europäischer Sichtweise eventuell unzutreffend, bezeichnet er in diesem Zusammenhang lediglich eine Frau mit Dominanz, Macht und großem Einfluss.

¹⁷ Arseven, T. (2018). „Yaşar Kemal’in ‚Yılanı Öldürseler‘ Adlı Romanı Üzerine Bir İnceleme.“ In: *folklor/edebiyat*, Band 24, 95. Ausgabe. S. 57-65.

nicht mehr verheiratet und kann ihr Leben neu beginnen. Sie wird von den Männern begehrt und all das beunruhigt die Großmutter. Hasan wird in weiterer Folge von der Großmutter als Werkzeug für ihre Rache benutzt. Das Kind ist sowohl dem sozialen Einfluss der Dorfgemeinschaft als auch einem psychischen Druck der Großmutter ausgesetzt. Das Umfeld und die kriminelle Subkultur sind ein geeigneter Nährboden für die Kriminalisierung von Hasan. Wichtig ist die Erwähnung der Autorin, dass es kein kriminelles Kind gibt, sondern Jugendkriminalität. Ebenso bemerkenswert ist ihre Feststellung, dass der Roman ein Beispiel dafür sei, dass eine Frau für etwas beschuldigt werde, das sie nicht begangen habe, nur weil sie eine Frau sei. Arseven legt in ihrer Einleitung kurz den Inhalt des Buches dar und startet mit folgendem Satz: *Varlıklı bir ailenin kızı olan Esme çok güzeldir.* („Esme, die Tochter einer wohlhabenden Familie, ist sehr schön.“) Abdurrahman Yavuz von der Juristischen Fakultät der Istanbul Şehir Universität betrachtet den Roman in seiner Untersuchung „Yılanı Öldürseler Romanı ve Suçun Toplumsallığı“¹⁸ (2015) („Der Roman ‚Yılanı Öldürseler‘ und die „kollektive Schuld“ aus einem juristischem Blickwinkel. In seinem Artikel konzentriert er sich auf die sozialen Ursachen der Kriminalität, die mit Hasans Mord an seiner Mutter in Zusammenhang stehen. Er verweist auf zwei gesellschaftliche Hauptursachen für Hasans Mord, das Element des sozialen und psychischen Drucks und die Bedeutung der Ehre und der Ehrenmorde.

Lale Aminova geht in der 2002 veröffentlichten Studie „Yaşar Kemal’in ‚Yılanı Öldürseler‘ Hikâyesi ve Abdullah Kadirî’nin ‚Ötgen Günler‘ Romanlarında ‚Sap Aşk‘ Teması ve Kadın Motifi“¹⁹ („Das Thema der reinen Liebe und das Frauenmotiv in Yaşar Kemals Geschichte ‚Yılanı Öldürseler‘ und Abdullah Kadiris Roman ‚Ötgen Günler‘“) im *Türkiyat Araştırmaları Dergisi* 20 auf die Motive Liebe und Frau ein. Ein zentrales Thema sei die Tradition in dörflichen Gemeinschaften. Regeln, Gewohnheiten und Lebensweisen - ungeschrieben, trotzdem folgenreich - bestimmen das Verhalten der Bevölkerung. Die Grenzen von Moral und sozialen Normen und die daraus resultierenden Sanktionen durch die Gesellschaft können mit Hilfe Aminovas Studie beleuchtet wer-

¹⁸ Yavuz, A. (o.D.) [Unpubliziertes bzw. nur auf Academia publiziertes Paper]. „Yılanı Öldürseler Romanı ve Suçun Toplumsallığı“. Istanbul Şehir University. Online unter: https://www.academia.edu/35317393/Y%C4%B1lan%C4%B1_%C3%96ld%C3%BCrseler_Roman%C4%B1_ve_Su%C3%A7un_Toplumsal%C4%B1%C4%9F%C4%B1. Stand: 03.11.2022. S. 1-9.

¹⁹ Aminova, L. (2010). „Yaşar Kemal’in ‚Yılanı Öldürseler‘ Hikâyesi ve Abdullah Kadirî’nin ‚Ötgen Günler‘ Romanlarında ‚Sap Aşk‘ Teması ve Kadın Motifi“. In: *Atatürk Üniversitesi Türkiyat Araştırmaları Enstitüsü Dergisi*, 9 (20). S. 163-168.

den. Soziokulturelle Faktoren spielen dabei eine entscheidende Rolle. Obwohl die Liebe der Protagonisten in beiden Werken traurig endet, gelang es beiden Autoren, die Leserschaft dazu zu bringen, das soziale System in Frage zu stellen, meint Aminova. Sie vergleicht Yaşar Kemal's Kurzgeschichte *Yılanı Öldürseler* mit Abdullah Kadris Roman *Ötgen Günler* („Die vergangenen Tage“), dem ersten veröffentlichten usbekischen Roman. Zwischen diesen beiden Geschichten bestehe ein großer Unterschied im Seitenumfang, aber inhaltlich gebe es starke Ähnlichkeiten und Parallelen. Da die usbekische und türkische Literatur eng miteinander verbunden waren, gleichen einander auch die Motive in den beiden Tragödien. Beide Bücher kritisieren die Traditionen und machen die Gesellschaft und die Bräuche für den Tod beider Frauen verantwortlich. Aminova beschreibt Esme und Gümüş als Frauen, die sich dem traditionellen Leben widersetzen, aber dabei letztendlich nicht erfolgreich sind. Beide Frauen werden von ihren Autoren als schöne und sanfte Figuren gezeichnet und als Freigeister, die sich nicht an die Regeln der Gesellschaft halten. Beide Geschichten enden traurig und tragisch. Emotionen, die es wohl braucht, um das Gesellschaftssystem zu hinterfragen.

F. Özdemir vergleicht in seinem Artikel „Yaşar Kemal'in Yılanı Öldürseler ve G.G.Márquez'in Kırmızı Pazartesi Romanlarında Cinayet, Cinnet ve Kötülük“²⁰ im *Mediterranean Journal of Humanities* (2021-06-30, Vol.- (10), p.195-203) *Yılanı Öldürseler* mit dem 1981 von Marquez veröffentlichten Roman „Chronik eines angekündigten Todes“ (türk. Titel: *Kırmızı Pazartesi*). Beide Romane zeichnen sich durch starke autobiografische Züge aus, sind nicht chronologisch aufgebaut und Gewalt steht im Vordergrund. Özdemir weist mehrere Male auf den Aspekt der Schönheit hin und postuliert, dass Esmes Schönheit Neid und Eifersucht hervorrufe, wodurch ihr Untergang unausweichlich wird.

Sie stellt die Überlegung an, dass, wenn Esme keine schöne Frau gewesen wäre, die Geschichte einen anderen Verlauf nehmen hätte können. Möglicherweise hätte Halil sich nicht für sie interessiert und sie nicht entführt und geheiratet. Sie wäre wohl auch nicht umgebracht worden. Arseven ist der Meinung, dass die Großmutter mit der neuen

²⁰ Özdemir, F. (2021). „Yaşar Kemal'in Yılanı Öldürseler ve G. G.Márquez'in Kırmızı Pazartesi Romanlarında Cinayet, Cinnet ve Kötülük Murder, Madness and Evil in Yaşar Kemal's to Crush the Serpent and G. G. Márquez's Chronicle of a Death Foretold“ In: *Mediterranean Journal of Humanities*, 195-203.

Freiheit von Esme, die nun als schöne Witwe ein neues Leben beginnen kann, zu kämpfen hat und deshalb die Dorfgemeinschaft gegen Esme aufhetzt.

Die beiden Artikel von Özdemir und Arseven sollen für diese Arbeit als Ansatzpunkt für eine genauere Betrachtung dienen. Die Schönheit als handlungsbestimmendes Motiv wurde in den anderen Untersuchungen noch nicht oder nur peripher betrachtet. Auffallend ist jedoch, dass Esme auch in fast allen wissenschaftlichen Arbeiten als schön bezeichnet wird. Dieses so wichtige Attribut von Esme, das als selbstverständlich genommen und nicht hinterfragt wird, soll genauer untersucht werden.

3. Methodik

Im Zentrum der Analyse steht die Beurteilung der Bedeutung der Schönheit in diesem Roman. Daher wird der Begriff der Schönheit in quantitativer und qualitativer Hinsicht untersucht und analysiert.

Mit Hilfe der empirischen Methodik soll in einer systematischen Sammlung eine Auswertung erstellt werden, in der Häufigkeiten von Nennungen von Körperteilen und körperlichen Merkmalen auf objektive Weise dargestellt werden. Daraus abgeleitet lassen sich eventuell Gesetzmäßigkeiten entdecken, deren Zusammenhänge beschrieben und interpretiert werden könnten.

Für die quantitative Analyse werden alle Beschreibungen für die äußere Erscheinung aller in der Kurzgeschichte vorkommenden Figuren gesammelt, in verschiedene Kategorien eingeteilt und zahlenmäßig erfasst. Das gesamte Buch wird nach diesen Beschreibungen durchkämmt. Dabei werden die Körpermerkmale nach Geschlechtern unterschieden und aufgelistet. Mit Hilfe von Tabellen soll herausgearbeitet werden, ob der Begriff der Schönheit für bestimmte Personen verwendet wird und ob Frauen oder Männer in Bezug auf die Schönheit unterschiedlich beschrieben werden. Im Anschluss werden zusätzliche Unterteilungen für verschiedene Körperpartien gemacht, um die Häufigkeit der einzelnen Beschreibungen sichtbar zu machen. Es soll gezeigt werden, ob bzw. auf welche Weise der Schönheitsbegriff dominiert.

Für die qualitative Analyse wird der Begriff Schönheit beleuchtet und seine Bedeutungsvielfalt in der philosophischen Ästhetik systematisch thematisiert, aber auch alltagspraktische Dimensionen von Schönheit werden dabei erörtert. Unterschiedliche Sichtweisen durch die Brille der Psychologie, der Philosophie und der Literaturwissenschaft sollen einen breiten Blick auf das Phänomen Schönheit geben. Im Zentrum des Erkenntnisinteresses stehen die Bedeutung und die Auswirkung der Schönheit.

Der Literaturwissenschaftler Winfried Menninghaus beschäftigte sich u.a. mit den Erkenntnissen aus Darwins Evolutionstheorie und Freuds Psychoanalyse in seinem Werk *Versprechen der Schönheit*²¹. Seine Studien zur empirischen Schönheitsforschung sollen in diese Arbeit genauso einfließen, wie die Ausführungen des Philosophen Konrad

²¹ Menninghaus, W. (2007). *Das Versprechen der Schönheit*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Paul Liessmann in seinem Werk „Schönheit“²², der die Schönheit mit dem Göttlichen, mit dem Wahren und Guten in Verbindung bringt. Dort, wo das Schöne ist, wird auch das Hässliche vermutet, aber auch die Gewalt. Schönheit als die Quelle für Fantasien und die Aussicht auf schöne Stunden, also die Projektion von Absichten, ist Gegenstand der Reflexion.

Schönheit soll in ihre zahlreichen Facetten gegliedert und die unterschiedlichen Aspekte sollen einer genaueren Betrachtung und Analyse unterzogen werden. Ergebnisse und Erkenntnisse von unterschiedlichen Forschungsarbeiten aus Medizin, Geistes-, Kultur- und Naturwissenschaften wurden vom Psychologen Joachim Funke und vom pharmazeutischen Biologen Michael Wink in *Schönheit. Die Sicht der Wissenschaft*²³ publiziert.

Es scheint, dass das, was über Esme in der Dorfgemeinschaft erzählt wird, immer aufgebauchter zu einem nicht mehr zu eliminierenden Gerücht mutiert. Die öffentliche Meinung wird auf Grund dieser Gerüchte ganz offensichtlich gezielt manipuliert. Esme soll in der öffentlichen Meinung zur Schuldigen gebrandmarkt werden. Gegen diese Gerüchte ist Esme machtlos und sie kann das auch nicht mit ihrer Hilfsbereitschaft kompensieren. Ihre Schönheit schützt sie diesmal nicht, sondern scheint vielmehr als Bestätigung, als Beweis, für die Gerüchte zu dienen - weil sie so schön ist, traut man ihr das alles auch zu.

Dass diese erfolgreiche Manipulation der öffentlichen Meinung keine Ausnahme oder gar Abwegigkeit darstellt, zeigt der Fall von Amanda Knox eindringlich. Frau Knox hat ein vergleichbares Schicksal zwischen 2007 bis 2015 erlebt. Frau Knox und ihr damaliger italienischer Freund Raffaele Sollecito wurden in Perugia erstinstanzlich für den Mord an der britischen Studentin Meredith Kercher schuldig gesprochen und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Erst im Berufungsverfahren wurde ihre Unschuld bewiesen. Amanda Knox wurde auf Grund ihres Aussehens, ihrer Schönheit, ihrer Augen als ‚Engel mit den Eisaugen‘ bezeichnet und in der Öffentlichkeit, im Boulevard, vorverurteilt und als schuldige Mörderin behandelt.

²² Liessmann, K. P. (2009). *Schönheit*. Wien: Facultas.

²³ Funke, J. (2019). „Schönheit aus psychologischer Sicht.“ In: Funke, J.; Wink, M. (Hrsg.). *Schönheit. Die Sicht der Wissenschaft*. Band 4, Heidelberg: HDJBO. 213-223.

Den Grundsatzüberlegungen aus den verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen folgen Vergleiche, Gedanken und Reflexionen zu Yaşar Kemal's Roman.

4. *Yılanı Öldürseler* – eine Kurzgeschichte von Yaşar Kemal

4.1. Biographie des Autors Yaşar Kemal

Yaşar Kemal wurde am 6. Oktober 1923²⁴ als Kemal Sadık Gökçeli bzw. als Kemal Sadık Göğçeli²⁵ in Hemite/ Gökçedam/ Gökçeli geboren. Einige Jahre vor seiner Geburt waren seine kurdischen Eltern aus einem Dorf bei Van nach Çukurova bei Adana gezogen, um dort Arbeit in den Baumwollfeldern zu finden.²⁶ Als Kind verlor er bei einem tragischen Unfall mit einem Messer beim Opfern eines Schafes sein rechtes Auge.²⁷ Außerdem musste er als kleiner Bub miterleben, wie sein Vater beim Gebet in der Moschee ermordet wurde.²⁸ Den Mord beging der Pflegesohn der Familie.²⁹

Yaşar Kemals Mutter war allgemein als schön und selbstbewusst bekannt. Nach dem Tod ihres Mannes heiratete sie dessen Bruder, eine übliche Praxis.³⁰

Während seiner Kindheit schloss sich Yaşar Kemal Legendenerzählern an. Er lernte schreiben und lesen und sammelte Gedichte, unter anderem Klage- und Trauerlieder (*ağıt*).³¹

Bis 1950 arbeitete Yaşar Kemal in sehr unterschiedlichen Berufen, die nie von langer Dauer waren. Beispielsweise verdiente er sich sein Geld als Schusterlehrling, als Schreiber, aber auch als Landarbeiter und Aushilfslehrer. Anfang der 50er Jahre ging er nach Istanbul und arbeitete unter dem Pseudonym Yaşar Kemal als Journalist für die Tageszeitung „*Cumhuriyet*“.³²

²⁴ Yaşar Kemals genaues Geburtsdatum ist unbekannt. Seine Geburt wurde auf seinem ersten offiziellen Dokument mit 1926 datiert, aber das kann nach seinen Berechnungen nicht stimmen. Auf die Welt kam er wohl zum Ende der Sommerweide, also im Oktober, im Jahr 1923. (Bosquet, A.; Yaşar Kemal, (1997). *Der Baum des Narren : mein Leben ; im Gespräch mit Alain Bosquet*. Zürich: Unionsverlag, S.35f).

²⁵ Vgl. Encyclopaedia Britannica, (2022). „Yaşar Kemal“. In: *Encyclopedia Britannica*.

²⁶ Vgl. Gottschlich, J. (2015). „Nachruf auf Yasar [sic] Kemal. Der Junge aus dem Dorf.“ Online unter: <https://taz.de/Archiv-Suche/!5018478&s=j%C3%BCrgen%2Bgottschlich%2Bder%2Bjunge%2Baus%2Bdem%2Bdorf/>. Stand: 14.05.2021.

²⁷ Vgl. Bosquet, A.; Yaşar Kemal. (1997). *Der Baum des Narren: mein Leben; im Gespräch mit Alain Bosquet*. Zürich: Unionsverlag. 39.

²⁸ Vgl. Erzeren, Ö. (1996). „Das Portrait. Der Ehrenmann der türkischen Literatur“. In: *taz.am Wochenende*. Online unter: <https://taz.de/!1426997/>. Stand: 28. 05.2021.

²⁹ Vgl. Bosquet, A.; Yaşar Kemal. 1997, 39.

³⁰ Bosquet, A.; Yaşar Kemal, 1997, 65.

³¹ Vgl. Yaşar Kemal (2011). „Yaşar Kemal's Acceptance Speech for an Honorary Doctorate from Boğaziçi University, 29 June 2009“. In: Tharaud, B. (Hrsg.). *Middle Eastern Literatures*, 14:2, 203-206.

³² Vgl. Maksudyan, N. (2022). „Revolution is the Equality of Children and Adults: Yaşar Kemal Interviews Street Children, 1975“. In: *International Journal of Middle East Studies*. 54, 1–20.

Zu dieser Zeit erschienen seine ersten Romane und Kurzgeschichten. *Sarı Sıcak* (Gelbe Hitze), sein Erstlingswerk, und *İnce Memed* (Der schlaue/dünne Memed)³³, machten ihn umgehend berühmt.

Er war 50 Jahre mit seiner Frau Tilda verheiratet, die seine Werke ins Englische übersetzte.³⁴

Yaşar Kemal war ein Sozialist bzw. Marxist. Immer wieder lebte er im Exil in Schweden oder England.³⁵ Seit Gründung der türkischen Arbeiterpartei *Türkiye İşçi Partisi* (TİP) 1961 war er ein aktives Mitglied.³⁶ Yaşar Kemal wurde wegen seiner politischen Aktivitäten und seiner Schriften immer wieder strafrechtlich verfolgt und musste dreimal eine Haftstrafe antreten. Besonders am Herzen lag ihm die Freiheit der unterdrückten Bevölkerung, vor allem die der kurdischen Menschen. Yaşar Kemal übernahm nach der Gründung des türkischen Schriftstellerverbandes von 1974 bis 1975 dessen Vorsitz. 1988 fungierte er als erster Präsident der PEN (Schriftsteller*innenvereinigung).³⁷

Der über die Landesgrenzen hinaus bekannte Schriftsteller Yaşar Kemal setzte sich für soziale Gerechtigkeit ein und scheute nicht davor zurück, Probleme und Ungerechtigkeiten sichtbar zu machen. Er gab denen eine Stimme, die nicht gehört wurden. In den 1970er Jahren interviewte er beispielsweise für eine Feldstudie Straßenkinder Istanbuls, deren Ergebnisse er in der Tageszeitung *Cumhuriyet* in der Serie *Çocuklar İnsandır* („Kinder sind Menschen“) veröffentlichte. Einige der erzählten Geschichten fanden Einzug in seine Romane.³⁸

Yaşar Kemal schrieb neben seinen Romanen, Kurzgeschichten und Reportagen auch politische Essays und ein Kinderbuch. Sein Buch *Teneke* (Die Blechdose), entstanden 1955, feierte 2007 in einer für die Oper adaptierten Form Premiere an der Mailänder Scala.³⁹

³³ in der deutschen Übersetzung: „Memed, der Falke“

³⁴ Vgl. Gottschlich, 2015.

³⁵ Vgl. Yaşar Kemal (2011). „Yaşar Kemal’s Acceptance Speech for an Honorary Doctorate from Boğaziçi University, 29 June 2009“. In: Tharaud, B. (Hrsg.). *Middle Eastern Literatures*, 14:2, 203-206.

³⁶ Vgl. Gottschlich, 2015.

³⁷ Vgl. Yapı Kredi Kültür Sanat Yayıncılık (2022). „Yaşar Kemal“ Online unter: <https://kitap.ykykultur.com.tr/yazarlar/yasar-kemal>. Stand: 16.10.2022.

³⁸ Vgl. Maksudyan, 2022.

³⁹ Vgl. Encyclopaedia Britannica, (2022). „Yaşar Kemal“. In: *Encyclopedia Britannica*.

Einige seiner über zwanzig Romane wurden verfilmt oder als Theaterstück aufgeführt. 1997 wurde Yaşar Kemal der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels verliehen, den er bei der Frankfurter Buchmesse entgegennahm. Die Laudatio hielt Günter Grass, der ihn als ‚großen Schriftsteller‘ der Türkei würdigte:

„Yaşar Kemals Bücher agitieren nicht. Er, der Sozialist aus Erfahrung, weiß, dass das Unrecht zwar unübersehbar ist, auch wenn es trickreich immer neue Gestalt annimmt, doch zugleich unausrottbar zu sein scheint, weil selbst der Kampf gegen das Unrecht wiederum Rechtlosigkeit in die Welt setzt. Dennoch schreibt er gegen dieses fatale Gefälle an.“⁴⁰

2013 wurde er von der Norwegischen Akademie für Literatur und Meinungsfreiheit mit dem Bjørnson-Preis ausgezeichnet.⁴¹ Mehrmals war er für den Literaturnobelpreis nominiert.⁴² Yaşar Kemal erhielt weitere Auszeichnungen, u.a. 2007 den Weltmenschpreis des Weltmenschvereins in Baden bei Wien.⁴³

Yaşar Kemal schrieb in der Sprache der einfachen anatolischen Menschen – in der Umgangssprache mit dialektalen Einschüben. Das war zu dieser Zeit ein ganz neuer Stil. Seine Werke spiegeln das Alltagsleben der Bauern wieder. Themen aus der Volksliteratur bestimmten seine Arbeit. Die Handlung in seinen Büchern spielt sehr oft in Çukurova, Yaşar Kemals Heimat. Der ‚Anavarza-Felsen‘ in der Provinz Adana ist ein häufiges Motiv in seinen Werken und ist auch der Schauplatz der Handlung von *Yılanı Öldürse-ler*.⁴⁴ Die Hauptfiguren in seinen Werken waren oft Kinder und ältere Menschen, insbesondere Frauen.⁴⁵

Er starb am 28. Februar 2015 in Istanbul.⁴⁶

⁴⁰ Vgl. Friedenspreis 1997 Yasar Kemal Friedenspreis des deutschen Buchhandels. Online unter: <https://www.friedenspreis-des-deutschen-buchhandels.de/alle-preistraeger-seit-1950/1990-1999/yasar-kemal>. Stand: 15.8.2022.

⁴¹ Vgl. Yapı Kredi Kültür Sanat Yayıncılık (2022). „Yaşar Kemal“. In: *Yapı Kredi Kültür Sanat Yayıncılık*.

⁴² Vgl. Gottschlich, 2015.

⁴³ Vgl. Friedenspreis, 1997.

⁴⁴ Vgl. Yaşar Kemal (2011). „Yaşar Kemal’s Acceptance Speech for an Honorary Doctorate from Boğaziçi University, 29 June 2009“. In: Tharaud, B. (Hrsg.). *Middle Eastern Literatures*, 14:2, 203-206.

⁴⁵ Vgl. Maksudyan, 2022.

⁴⁶ Vgl. Encyclopaedia Britannica, (2022). „Yaşar Kemal“. In: *Encyclopedia Britannica*.

4.2. Inhalt und Aufbau von *Yılan Öldürseler*

Die Handlung spielt in den Felsen Anavarzas und zieht sich über mehrere Jahre. **Esme**, die in **Abbas**, einen Mann aus ihrem Dorf, verliebt war, musste einen viel älteren Mann namens **Halil** heiraten, der sie entführte und vergewaltigte. Als der Sohn **Hasan** sechs oder sieben Jahre alt ist, kommt der Geliebte und erschießt, während die Familie beim Abendessen sitzt, den Ehemann durch das Fenster. Der Mörder wird aufgespürt und getötet. Für alle im Dorf, besonders aber für die Mutter Halils ist klar, dass die Schuldige ihre Schwiegertochter Esme ist und sie dafür büßen muss. Keiner der Männer im Dorf kann sie jedoch töten, da sie schön und freundlich ist. Ihr Schwager **Mustafa** warnt sie davor, getötet zu werden und rät ihr, zu flüchten. Die Möglichkeit zur Flucht kann Esme nur gemeinsam mit ihrem Sohn wagen, denn sie könnte ihn nie allein lassen. Doch die Flucht misslingt. Die **Großmutter** versucht daraufhin mit allen Mitteln - durch Beschenken, Trauer, Wut, Ignorieren, überschwängliche Freundlichkeit, Erzählen von Lügen, Schweigen, Aufzeigen der Ungerechtigkeit - ihren Enkelsohn Hasan dazu zu bringen, seine eigene Mutter zu töten. Hasan spürt den Druck der gesamten Dorfgemeinschaft, teilweise offen ausgesprochen, teilweise durch subtile Botschaften. Sein Vater erscheint ihm als Gespenst und als Schlange, da er, so wie von der Großmutter angekündigt, keine Ruhe findet, solange seine Ermordung nicht gesühnt ist. Denn im Verständnis aller wird Esme als die wahre Schuldige angesehen.

Hasan verschwindet aus dem Dorf, kehrt aber wieder zurück. Er quält Tiere und setzt Häuser in Brand. Immer mit dabei ist sein Gewehr, ein Geschenk von einem Bruder des erschossenen Vaters. Hasan tötet schlussendlich seine eigene Mutter und kommt ins Gefängnis. Dort trifft er auf die Person, die zum **Erzähler** dieser Geschichte wird. Nach seiner Entlassung kehrt Hasan ins Dorf zurück und lebt in großem Wohlstand.

Die Erzählung enthält Anachronien. Szenen von der Schilderung des Mordes am Vater, von der Begegnung Hasans mit dem Erzähler nach seiner Verurteilung im Gefängnis, von der Beschreibung des auf Hasan aufgebauten Drucks der Gesellschaft wechseln einander ab.

4.3. Handelnde Personen und involvierte Personengruppen

Im Roman kommen mehrere handlungsbestimmende bzw. handlungsrelevante Personen vor. Im Mittelpunkt stehen Esme und ihr Sohn Hasan. Die einzelnen Personen, die in der Erzählung vorkommen, sei es auch nur in einer kurzen Erwähnung, sollen in diesem Kapitel vorgestellt werden. Dabei bleiben bewusst Beschreibungen der äußeren Erscheinung ausgespart, vielmehr soll versucht werden, durch eine Beschreibung der Handlungen ein Bild zu zeichnen, um die Figuren besser einschätzen zu können.

- Esme: Sie ist die Ehefrau von Halil. Ihre eigentliche Liebe gilt aber Abbas, den sie aus ihrer Heimatortschaft kennt. Nachdem Abbas von der Dorfbevölkerung ermordet worden ist, verschafft sie ihm auf eigene Faust ein geheimes Grab in den umliegenden Bergen, um zu verhindern, dass Tiere ihn auffressen. Von Halil, der sie gewaltsam entführt, vergewaltigt und geehelicht hat, versucht sie dreimal zu fliehen und spricht ein Jahr lang kein Wort mit ihm. Nachdem sie ihren Sohn Hasan geboren hat, blüht sie in ihrer Mutterrolle auf und schenkt ihrem Nachwuchs all ihre Liebe. Hasan ist ihr Ein und Alles, das sie nicht zurücklassen kann, obwohl sie weiß, dass ihr, um sich selbst zu retten, nur die Flucht bleibt. Alle Fluchtversuche scheitern aber. Lieber möchte sie in der Nähe des Sohnes sterben, als ohne ihn zu sein. Esme ist gebildet, sie kann lesen und schreiben, ist fürsorglich und fleißig, sie kann alle Arbeiten übernehmen und durchführen. Für ihren Sohn ist sie bereit alles zu geben. Letztendlich wird sie aber vom eigenen Sohn erschossen.
- Sohn Hasan: Als der Mord an seinem Vater passiert, ist Hasan sechs oder sieben Jahre alt. Er ist ein Eigenbrötler, hat keine Freunde und ist die meiste Zeit alleine im felsigen Umland. Dort kennt er sich aus, kennt alle gefährlichen Stellen. Er beschützt seine Mutter vor der aggressiven Dorfbevölkerung, als Abbas' Leiche gebracht wird. Immer wieder verteidigt er seine Mutter körperlich, indem er beißt und um sich schlägt. Mit sieben Jahren bekommt er von seinem Onkel ein perlmuttverziertes Gewehr geschenkt, das er stets bei sich trägt. Von da an schießt er auf alle Lebewesen auf dem Berg. Er ist die Plage aller Tiere. Er jagt Vögel aller Art, sogar Schwalbenjunge, die geschützt und verehrt werden. Die Großmutter redet oft auf ihn ein, verurteilt und beschimpft seine Mutter. Sie erinnert sich dabei voller Liebe an den eigenen ermordeten Sohn. Hasan hört zu,

zeigt aber keine Regung. Die Menschen im Dorf erzählen ihm, dass Halil ihnen als Gespenst erschienen sei. Zuerst versucht er, den Gesprächen zu entkommen, aber er muss einsehen, dass das nicht möglich ist und so lässt er die Leute reden und reagiert nicht darauf, als wäre er in einer anderen Welt. Erst als ihm Gerüchte über das angeblich ausschweifende und unmoralische Sexualleben seiner Mutter ans Ohr kommen, hört er aufmerksam zu und sein Schmerz wird dabei immer größer. Als er seine Mutter umbringt, ist er neun Jahre alt. Im Gefängnis spricht er kein Wort. Er senkt, sobald jemand mit ihm spricht den Kopf und wartet oder geht. Er wurde zum Meister des Schweigens. Als er von Lütfi, einem Mithäftling, beschimpft wird, verfolgt er ihn mit einem Messer. Die anderen Insassen empfinden Angst bez. Ekel vor ihm. Hasan geht dazwischen, als der Erzähler der Geschichte von Lütfi bedroht wird. Der Erzähler ist der einzige Mensch im Gefängnis, mit dem er ab diesem Zeitpunkt spricht. Er spricht auch nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis mit niemandem in seinem Dorf. Hasan wird als misstrauisch, unruhig und furchtlos beschrieben.

- Ehemann Halil: Er ist der älteste Sohn einer angesehenen und wohlhabenden Familie. Halil ist dominant und bekommt bzw. nimmt sich, was er will. Gefühle der anderen sind ihm egal. Er ist viel älter als Esme, ist von ihrer Schönheit besessen und will sie besitzen. Da seine Avancen nicht auf Gegenliebe stoßen, entführt er sie mit Hilfe von sechs Männern. Doch Esme setzt sich zur Wehr. Erst als er sie unter Drogen setzt, kann sie sich nicht mehr wehren und Halil vergewaltigt sie und erreicht somit gewaltsam sein Ziel. Einige Jahre später wird er während des gemeinsamen Essens mit seiner Frau und seinem Sohn von Abbas erschossen. Sein Tod löst bei seiner Mutter große Trauer aus, denn sie hält große Stücke auf ihn – den Adler von Anavarza.
- Liebhaber Abbas: Abbas stammt aus dem gleichen Dorf wie Esme. Er ist unglücklich in Esme verliebt, durfte sie aber nicht heiraten und verletzte deshalb drei Männer schwer, sodass sie gelähmt oder gehbehindert waren. Er bekam eine lange Haftstrafe, konnte aber aus dem Gefängnis fliehen. Sein direkter Weg aus dem Gefängnis führt zu Esme. Nach einigem Zögern willigt Esme ein, sich mit ihm in den Felsen zu treffen. Die Polizei erwischt ihn, aber Abbas kann sich befreien und erschießt eines Nachts Halil während eines Abendessens. Danach flieht er mit Esme in die Berge, wird jedoch von der Dorfgemeinschaft gestellt,

gelyncht und tot auf den Marktplatz gebracht. Esme lässt den Leichnam von Abbas nicht von den Hunden auffressen, sondern schafft ihn heimlich mit Hilfe eines Knechtes in die Felsen und beerdigt ihn dort.

- Schwiegermutter/Großmutter von Hasan: In jungen Jahren war sie eine schöne Frau, eine Frohnatur und hat viel gelacht. Sie ist Witwe und bestimmt über die ganze Familie. Alle versuchen daher, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu erfüllen. Nach dem Tod Halils ist sie untröstlich, weinerlich und kann kaum aus dem Bett aufstehen – ist ganz ohne Lebenskraft. Sie gibt Esme die Schuld am Tod ihres Sohnes. Sie ist manipulativ und unberechenbar. Hasan weiß nie, wie sie ihm begegnen wird, einmal kalt und abweisend, dann wieder zuckersüß und schmeichelnd. Sie weiß genau, wie sie Hasan für sich und ihre Rachegedanken gewinnen und manipulieren kann. Ihre „Gehirnwäsche“ ist letztlich erfolgreich und der von ihr initiierte Dorfklatsch (öffentliche Meinung) ist eine perfekte Ergänzung und ein fruchtbarer Nährboden für Hasans Mordplan.
- Schwäger: Sie machen das, was die Mutter, die keinen Widerspruch duldet, erwartet. Sie haben aber auch Mitleid mit der schönen Esme und raten ihr, um zu überleben, ohne Hasan zu fliehen.
 - Ibrahim: Er ist der älteste Onkel von Hasan. Die Großmutter schenkt Hasan schönes Gewand, das Ibrahim besorgt hat. Von Ibrahim bekommt Hasan ein Pferd.
 - Mustafa: Er ist der jüngste Bruder von Halil. Mustafa tritt auf Esme ein, weil sie nicht verrät, wo sie Abbas begraben hat und droht ihr, sie umzubringen. Die Großmutter überreicht Hasan Schuhe, die Mustafa für ihn aus Kozan mitgebracht hat. Die Großmutter sagt, dass er Halil und Hasan sehr liebe und Hasan mag Mustafa. Mustafa schenkt ihm das perlmuttverzierte Gewehr, ein Erbstück des Großvaters, das für die Person bestimmt ist, die der Rächer der Familie sein wird. Er zeigt ihm auch, wie das Gewehr funktioniert und gibt ihm viel Munition in einem reich verzierten Patronengurt und verspricht unendlichen Nachschub, Mustafa ist Esme gegenüber feindselig eingestellt, dennoch warnt er sie vor der drohenden Gefahr, umgebracht zu werden. Er meint, sie solle fliehen, zwar würde sie keine Schuld treffen, aber es könne keine Ruhe einkehren, so-

lange sie im Dorf bliebe. Die Großmutter spricht nicht mehr mit ihm, weil er sich weigert, Esme zu töten. Esme und Hasan werden bei ihrer Flucht von ihm gefunden, er nimmt Hasan auf sein Pferd und reitet mit ihm zurück ins Dorf. Bei ihrem zweiten Fluchtversuch sagt Mustafa, man könne Esme schon zurückholen, allerdings könnte Halil nicht in Frieden ruhen, solange sein Tod nicht gesühnt sei. Er erzählt auch, dass Halil ihm als Geist erschienen sei.

- Ali: Ali ist der mittlere Bruder Halils. Er wird als unmenschlich beschrieben. Hasan traut ihm den Mord an seiner Mutter am ehesten zu. Ali gibt Hasan einen Revolver von Halil. Auch er erzählt Hasan, dass ihm Halil als Gespenst erschienen war mit der Botschaft, er solle Esme töten. Er habe es auch probiert und war nach Halils Beerdigung zu Esme gegangen, um sie zu töten, aber er konnte nicht abdrücken, weil sie so schön war, obwohl sie ihn aufgefordert habe, es zu tun, so erzählt er. Ali flüchtet nach Mersin und Istanbul, doch Halils Geist verfolgt ihn. Er versuchte, dreimal Esme zu töten, aber er konnte diese Schönheit nicht umbringen. Die Großmutter erzählt Hasan, dass Ali vorhabe, Esme zu heiraten.
- Erzähler: Der Erzähler befindet sich im gleichen Gefängnis wie Hasan. Er beobachtet ihn sehr genau. Hasan vertraut ihm während des Gefängnisaufenthaltes seine Geschichte an. Der Erzähler bezeichnet ihre Beziehung als Freundschaft.
- Lütfi: Lütfi ist ein unsympathischer Häftling im Gefängnis. Er beschimpft Hasan wüst. Er wird als Kerl ohne Mitgefühl beschrieben, einer, der an nichts glaubt und dem in seiner selbstzerstörerischen Wildheit nichts heilig war. Lütfi beschimpft Hasan mit schlimmsten Schimpfwörtern. Daraufhin verfolgt ihn Hasan mit einem Messer. Lütfi entkommt Hasan und flüchtet sich in seine Zelle. Ab diesem Zeitpunkt fürchtet er sich vor Hasan und traut sich nicht in seine Nähe.
- Dursun: Dursun ist ein sehr alter Mann, der kaum noch gehen und aufgrund der fehlenden Zähne nicht gut essen kann. Dursun spricht mit Hasan erstmals gegen Ende der Geschichte. Er ist überzeugt davon, dass Esme sterben wird, bittet Hasan, sie nicht zu töten, da sie so schön ist. Er spricht sehr liebevoll mit Hasan. Er wird als naiv beschrieben, wenn er jünger wäre, würde er den ganzen Tag Esme

anschauen und ihre Schönheit bewundern, Dursun begleitet Hasan nach Hause. Beide werden von der Dorfbevölkerung gemieden.

- Deli Haydar: Er wird als Verrückter bezeichnet. Deli Haydar hält Hasan für verflucht.
- Kürt Cerrah: Cerrah ist ein kurdischer Heilkundiger, ein Heiler. Er verbindet Halil nach einem Schusswechsel die Wunde. Er trägt immer ein Lächeln im Gesicht.
- Sülo: Sülo ist Kurde aus einem angrenzenden Dorf. Er ist Gastwirt und ein guter Freund Halils. Gemeinsam mit Halil besuchte er Glücksspiele in Nachbars. Er erzählt Hasan, dass Halils Brüder Esme nicht töten können, weil sie sich vor der reichen blutrünstigen Familie Esmes fürchten und sie deshalb wollen, dass Hasan es tue. Aber Sülo rät Hasan ab, seine Mutter zu töten. Wer so einen schönen Menschen töte, dem werde nicht verziehen, meint er.
- Murtaza Demirdeli: beherbergt Hasan, als dieser auf der Suche nach den Brüdern der Mutter ist. Er ist sehr gastfreundlich und behandelt Hasan wie einen Erwachsenen. Murtaza kennt Halil als netten gastfreundlichen Mann.
- Kerim: Kerim ist ein Fahnenflüchtiger des Großen Krieges. Er erzählt im Dorf, dass er Halil in den Bergen als Geist in verschiedenen Erscheinungsformen gesehen habe. Halil könne nicht zur Ruhe kommen, da er keine Erlösung finde. Er soll Esme daher ausrichten, dass sie sich selbst töten solle, da es die anderen nicht könnten. Er geht mehrmals in Esmes Haus und erzählt ihr immer wieder weinerlich diese Geschichte. Esme reagiert nicht, daraufhin droht Kerim, dass, wenn Halils Tod nicht gesühnt würde, Halil seinen Sohn zu sich holen müsse. Kerim versucht, Hasan zu finden, um es ihm selbst zu erzählen, aber er findet ihn lange nicht, er zeigt Hasan eine Eidechse, die sein Vater sein soll. Als Hasan lächelt, wird er sehr wütend. Hasan solle nicht auf Kerim hören, sagt Dursun.
- Hasan der Büffelhirte: Hasan der Büffelhirte war ein alteingesessener Häftling, der für Hasan aus dem Kaffeesatz las. Hasan sprach zwar auch mit ihm kein Wort, dennoch liebte der Büffelhirte Hasan.

- Döne: Sie ist Mustafas Frau und wäscht Hasan das Blut von seinen Verletzungen im Gesicht ab.
- Doktor: Er kommt in weißem Kittel zum Marktplatz und führt beim getöteten Abbas eine Autopsie durch.
- Polizisten: Sie geben Befehle, schlagen immerzu die Hacken zusammen

5. Schönheit – eine quantitative Annäherung

Ist Schönheit das Ergebnis objektiver Messungen? Von Proportionen, Symmetrien, wie der Goldene Schnitt oder das Resultat subjektiver Urteile des persönlichen Geschmacks? Schönheit ist ein agonaler Begriff, über den man streiten kann. Ist Schönheit natürlich oder künstlich, die Regel oder die Ausnahme, ist er ewig, wie Leonardos Mona Lisa, oder kurz wie der Augenblick bei Goethes Faust, der vergeblich zum Bleiben eingeladen wird? Ist Schönheit Ordnung oder Entropie?⁴⁷

5.1. Die Vermessung der Schönheit

In diesem Kapitel soll die Schönheit quantitativ untersucht werden und es drängt sich die Frage auf, ob Schönheit messbar, objektiv definierbar sei. Dieser Frage, ob Schönheit, ein ästhetischer Begriff, messbar sei, geht Wolfgang Klein in der „Zeitschrift für Literaturwissenschaften und Linguistik“ nach. Er wandelt dabei das bekannte lateinische Verdikt um und stellt folgenden Gedanken zur Diskussion: *„De gustibus et coloribus non est disputandum.“*⁴⁸ Er verdeutlicht mit seiner Erweiterung (*et coloribus*)⁴⁹ den bekannten Spruch und erleichtert dadurch das Verstehen. Natürlich ließe sich über Geschmack streiten, aber man könne nicht nachvollziehen, wie jemand eine bestimmte Farbe rezipiere und so ähnlich verhielte es sich auch mit der Schönheit. Schlussfolgernd sei es daher nicht möglich, ästhetische Urteile wissenschaftlich haltbar zu begründen. Klein lässt sich durch diese Tatsache allerdings nicht entmutigen und unternimmt gerade deshalb einen weiteren Versuch, die Schönheit zu messen.⁵⁰ Dabei bedient er sich einleitend zweier Postulate: **Es gibt die Erfahrung der Schönheit**⁵¹ und **die ästhetische Erfahrung ist relativ**.⁵² Wobei diese Relativität sich von Kultur zu Kultur, von einer sozialen Gruppe zur nächsten und von Zeit zu Zeit ändern kann. Er kommt zur Erkenntnis, dass es sich bei der Erforschung der Schönheit „nicht um Eigenschaften von

⁴⁷ Vgl. Macho, T. (2019). „Schönheit – Ein Begriff im Wettstreit.“. In: *Forschung & Lehre. Alles, was die Wissenschaft bewegt*.

⁴⁸ „Über Geschmack und Farben ist nicht zu streiten.“

⁴⁹ „über die Farben“

⁵⁰ Vgl. Klein, W. (2008). „Keine Schönheit ohne Maß.“ In: Klein, W. (Hrsg.). *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 152, Stuttgart: Metzler. 25 - 41. 13.

⁵¹ Klein, 2008, 12.

⁵² Klein, 2008, 13.

Dingen handelt, sondern um Relationen zwischen Eigenschaften von Dingen und Eigenschaften von Personen, die ästhetische Urteile haben“⁵³.

Klein kommt abschließend zum ‚tröstenden‘ Fazit, dass eine grundlegende wissenschaftliche Untersuchung unter Heranziehung aller derzeit und künftig vorhandenen Messinstrumente, wie bildgebende Verfahren oder experimentelle Psychologie, durchaus machbar sei, aber rund hundert Jahre dauern würde. Diese Ergebnisse abzuwarten, sprengt den Zeitrahmen dieser Arbeit bei Weitem.⁵⁴

Holger Höge fragt sich in seinem Beitrag in der *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, ob es Dinge in unserem Leben gebe, die wichtig seien, sich aber einer Zählung, einer Messung verweigern und ob das bei der Schönheit gelte. Er ortet die Ästhetik als Angelegenheit der Psychologie und meint, dass das Ziel der Ästhetik im empfindsamen, sinnlichen Erkennen des Schönen liege.⁵⁵ Schönheit entsteht folglich im „Auge des Betrachters“⁵⁶, ist somit nichts Absolutes und Messbares, und damit wären wir wieder bei Kleins Überlegung über ‚*gustibus et coloribus*‘. Höge diskutiert eine Studie von Gustav Theodor Fechner mit 390 Personen über die Ästhetik des Goldenen Schnittes und meint, dass diese Studienergebnisse heute rund 140 Jahre danach nicht wiederholt werden konnten und deshalb einer Verifizierung nicht standhielten.⁵⁷

Höge schildert auch noch den vergeblichen Versuch von George David Birkhoff⁵⁸, eine Formel für die Ästhetik zu generieren ($M=O/C$, wobei M =ästhetisches Maß, O =Ordnung und C =Komplexität)⁵⁹, um 1979 ein Kunstwerk mit Hilfe des Computers zu schaffen. Er weist aber darauf hin, dass ein Quotient eine Zahl erfordert und die Fak-

⁵³ Klein, 2008, 23.

⁵⁴ Vgl. Klein, 2008, 23.

⁵⁵ Vgl. Höge, H. (2008). „Keine Schönheit ohne Maß“. In: Klein, W. (Hrsg.). *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 152, Stuttgart: Metzler. 25 - 41. 29.

⁵⁶ Es wurde nicht verändert, da es sich um ein Sprichwort handelt.

⁵⁷ Vgl. Höge, 2008, 29-31.

⁵⁸ George David Birkhoff, Mathematiker in Princeton und Harvard, stellte 1933 die Formel für das ästhetische Maß auf. (Bernhart, T.(2019) „Rul Gunzenhäuser und die Stuttgarter Schule der mathematischen Geisteswissenschaften“ In: Albrecht, A; Bonitz, M.; Skowronski, A; Zittel, C. (Hrsg.). *Max Bense. Werk-Kontext-Wirkung*. Berlin: Metzler. 323- 336. 325). Weitere Informationen zu Birkhoffs Forschung sind im gleichen Werk in folgendem Artikel zu finden: Schlesinger, C.-M. (2019). „Ist Kunst berechenbar?“ Zur Modellierung ästhetischer Maße bei George David Birkhoff und in der Informationsästhetik“. In: Albrecht, A; Bonitz, M.; Skowronski, A; Zittel, C. (Hrsg.). *Max Bense. Werk-Kontext-Wirkung*. Berlin: Metzler. 337- 350.

⁵⁹ Höge, 2008, 32.

toren Ordnung und Komplexität zahlenmäßig leider kaum transformierbar sind. Höge unternimmt noch einen weiteren Versuch der Messbarkeit von Schönheit, indem er ihr Pendant, die Hässlichkeit, als Ausgangspunkt wählt und das Gemälde aus dem 16. Jahrhundert „*The Ugly Duchess or a Grotesque Old Woman*“ von Quentin Matsys als Beispiel nimmt. Die abgebildete ‚Frau‘ sei hässlich, aber diese Hässlichkeit variere immer im ‚Auge des Betrachters‘ und ließe sich auch nicht objektiv mit Zahlen benennen. Auch wenn eine Gruppe von Betrachter*innen mit Hilfe von semantischen Differenzskalen (‚Geschmacksbarometern‘) arbeiten würde, ein eindeutiges Ergebnis werde dabei kaum zu erwarten sein, resümiert Höge.⁶⁰



ABBILDUNG 1: „*THE UGLY DUCHESS OR A GROTESQUE OLD WOMAN*“⁶¹

Schönheit spiele sich nicht ausschließlich auf der visuellen Ebene ab. Das Schönheitsempfinden sei ein multimodales Phänomen und umfasse unter anderem auch Stimme, Gang, Geruch, Mimik und Ausstrahlung. Was als schön empfunden werde, hänge vom Umfeld ab. Das Schönheitsempfinden ändere sich, je nachdem, welcher Attraktivitätsstandard im sozialen Umfeld vorherrsche. Menschen verändern ihre Wahrnehmung sehr schnell, wenn sich ihre Vergleichsgruppe ändere. Medien spielen dabei eine wichtige Rolle, weil sie uns mit bestimmten Schönheitsidealen konfrontieren. „3 Engel für Char-

⁶⁰ Vgl. Höge, 2008, 34-36.

⁶¹ Quentin Matsys „The Ugly Duchess or A Grotesque Old Woman.“ In: *Classical Arts Universe*.

lie“, eine amerikanische Serie aus den 1980er Jahren, führte zu einer Studie, die bewies, dass Männer, die diese Serie mit attraktiven Hauptdarstellerinnen schauten, ihre eigene Partnerin als unattraktiver einschätzten. Dieses Phänomen ist als „Charlie’s Angels-Effekt“ bekannt.⁶²

Einen neuen und für das Thema dieser Arbeit besonders interessanten Aspekt bringt Höge mit Daniel Berlynes „neuer experimentellen Ästhetik“⁶³. Berlyne wollte die Qualitäten der Reize messen, die bei der Betrachtung des Schönen hervorgerufen werden. Aber leider scheiterte auch dieser Versuch, die Schönheit zu messen, weil die Variablen zu komplex sind. Höge rät daher, dass sich mehrere Wissenschaften gemeinsam mit der Frage befassen sollten und spricht sich für eine Zusammenarbeit von Disziplinen wie der Philosophie, der Psychologie und der (Gehirn-) Physiologie aus.⁶⁴

Der Mathematiker und Naturwissenschaftler Peter Deuflhard ist Mitglied eines Teams am Berliner Institut für Mund-Kiefer-Chirurgie und befasst sich mit medizinisch bedingten Gesichtskorrekturen. Am Beginn seines Beitrags zitiert er die Aussage des Topmodels Paulina Porizkova, die meinte, dass ihre Schönheit definiert sei durch: „*a number of millimeters between eyes and chin*“⁶⁵. Der Autor schreibt weiter, dass Schönheit immer ein Vorteil beim Erfolg in Beruf und Gesellschaft sei und das Fehlen von Schönheit eben nicht.⁶⁶

Friederike Invernizzi interviewte für die Zeitschrift *Forschung & Lehre. Alles, was die Wissenschaft bewegt* den Psychologen Lars Penke zur Bedeutung von Schönheit im Beruf. Penke definiert Schönheit als einen subjektiven Eindruck, der entsteht, wenn Menschen andere Menschen bewerten. Die Parameter für Schönheit (Gesichtsattraktivität, ein attraktiver Körperbau, bei Frauen das Taille-Hüft-Verhältnis) seien universell und relativ konstant hinsichtlich Zeit und Ort. Einige Schönheitsmerkmale unterliegen einem Wandel. Die Attraktivität eines dünnen oder dicken Körpers korreliere beispielsweise mit den wirtschaftlichen Entwicklungen. Interessant dabei ist auch, dass es keine

⁶² Vgl. Invernizzi, F. (2019). „Schönheit. Was ist eigentlich ‚schön‘?“ In: *Forschung & Lehre. Alles, was die Wissenschaft bewegt*.

⁶³ Vgl. Berlyne, D. E.: “Studies in the new experimental aesthetics: Steps toward an objective psychology of aesthetic appreciation.” (zitiert nach Höge, 38).

⁶⁴ Vgl. Höge, 2008, 39f.

⁶⁵ Deuflhard, 2008, 42.

⁶⁶ Vgl. Deuflhard, 2008, 42.

signifikanten Unterschiede gebe, ob Männer oder Frauen Männer oder Frauen beurteilen.⁶⁷

Schönheit war schon bei den Anfängen der Menschheit von großer Bedeutung. Ein körperlich schöner Mensch gilt als gesund, überlebensfähig und fruchtbar. Diese Kopplung der Schönheit mit guten Genen half bei der Wahl des richtigen Partners, aber vor allem der richtigen Partnerin, für die Fortpflanzung. Diese in der Evolutionsbiologie sehr umstrittene Theorie der guten Gene fand nicht ganz so großen Widerstand in der Evolutionspsychologie.⁶⁸

Halil trifft seine Entscheidung wohl aus diesen Gründen. In Esme sieht er eine junge schöne vitale fruchtbare Frau, die die Mutter seines Kindes sein könnte – jemand, durch den es Nachkommen geben konnte. Halil entspricht umgekehrt nicht den Vorstellungen des schönen vitalen Mannes. Er wird als alt beschrieben, sein Bart ist weiß.

Evolutionsgeschichtlich erklärt, sind der große starke Mann und die fruchtbare Frau für das jeweils andere Geschlecht attraktiv. All diese Anforderungen sind in unserer Zeit im Alltag von geringer Bedeutung, sind aber in der Attraktivitätsforschung relevant. Attraktive Menschen bekommen von ihrer Umgebung meist mehr Aufmerksamkeit. Daraus kann auch ein Nachteil laut Lars Penke entstehen, nämlich dass attraktive Menschen eventuell unerwünschte Aufmerksamkeit aushalten müssen. Auch im Hinblick auf Beruf und Erfolg spielen die Schönheit eine wichtige Rolle, schöne Menschen seien erfolgreicher. Personen, die gut aussehen, würden meist auch als intelligent, gesellig oder dominant beurteilt werden.⁶⁹

Das Auftreten des Halo-Effektes⁷⁰ wird gefördert, wenn das Urteil besonders schnell gefällt wird.⁷¹ Lars Penke sagt:

⁶⁷ Vgl. Invernizzi, 2019.

⁶⁸ Ruck, N. (2015). *Schönheit als Zeugnis : evolutionspsychologische Schönheitsforschung und Geschlechterungleichheit*. Wiesbaden: Springer VS. 237.

⁶⁹ Vgl. Invernizzi, 2019.

⁷⁰ Halo-Effekt : Heiligenschein, systematischer Fehler der Personenbeurteilung (Urteilsfehler), bei dem ein einzelnes Merkmal einer Person so dominant wirkt, daß andere Merkmale in der Beurteilung dieser Person sehr stark in den Hintergrund gedrängt bzw. gar nicht mehr berücksichtigt werden. (Wenninger, G. (2000). „Lexikon der Psychologie. Halo-Effekt.“ In: *Spektrum*. Heidelberg: Akademischer Verlag.)

⁷¹ Vgl. Wenninger, G. (2000). „Lexikon der Psychologie. Halo-Effekt.“ In: *Spektrum*. Heidelberg: Akademischer Verlag.

„Attraktivität kann einen enormen Einfluss auf die Beurteilung eines Menschen haben und unter anderem zu mildernden Verurteilungen vor Gericht, Erfolg bei politischen Wahlen oder besseren mündlichen Schulnoten führen.“⁷²

Deuflhard beschreitet den Klärungsversuch der Schönheit als Mathematiker und stellt sich die Frage, wie viel Zahlen man brauche, um ein Gesicht darzustellen und kommt dabei zum Ergebnis, dass mehr Ziffernstellen als Menschen auf dieser Erde notwendig seien und bietet auch eine entsprechende Formel an: $17 \cdot 10^9$ sogenannte Freiheitsgrade. Also leider auch keine praktikable Variante, der Schönheit auf die Spur zu kommen. Auch Deuflhard vertritt die Meinung, dass der Goldene Schnitt bei der Beurteilung eines schönen Gesichtes eine wichtige Rolle spiele und bietet dafür eine mathematische Formel an, die aber unendlich viele Kommastellen⁷³ aufweist.⁷⁴

Das Proportionsverhältnis beim Goldenen Schnitt gilt als besonders harmonisch, ist in Kunst und Architektur beliebt und war schon bei Euklid oder bei Pythagoras ein wichtiges Thema.⁷⁵

Diese Formel der Fibonacci-Zahl⁷⁶ spielt bei Dan Browns Bestseller „Da Vinci Code“ eine relevante Rolle. Leider kommt auch er, als praktischer Mathematiker, am Ende seines Exkurses über Proportionen zum Schluss, dass keine allgemeingültigen Maßeinheiten für Schönheit feststellbar sind. Deuflhard weist auf zahlreiche Studien hin, die dem „universellen Schönheitsbegriff“⁷⁷ auf die Spur kommen sollten. Aber ganz egal, ob die befragte Zielgruppe drei Monate alte Babys, zivilisationsferne Dschungelbewohner*innen oder amerikanische Collegestudent*innen waren, die Ergebnisse konnten den Autor nicht überzeugen.

⁷² Invernizzi, 2019.

⁷³ Der griechische Buchstabe Phi ϕ bezeichnet die Verhältniszahl des Goldenen Schnittes. Der Wert von Phi ist eine unendliche Zahl 1,618033..... Heute definieren wir, dass eine Strecke dann im Goldenen Schnitt geteilt wird, wenn das Verhältnis aus der Gesamtstrecke zu seinem größeren Teil (a) dem Verhältnis des größeren zum kleineren Teil (b) entspricht. (Vgl. Höge, H. (2008). „Keine Schönheit ohne Maß.“ In: Klein, W. (Hrsg.). *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 152, Stuttgart: Metzler. 25 - 41. 28f.)

⁷⁴ Vgl. Deuflhard, P. (2008). „Ist Schönheit messbar?“ In: Klein, W. (Hrsg.). *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 152, Stuttgart: Metzler. 42 - 71. 50.

⁷⁵ Vgl. Erbar, C.; Leins, P. (2019). „Ästhetische Ökonomie in der Gestalt der Pflanzen.“ In: Funke, J./ Wink, M. (Hrsg.). *Schönheit. Die Sicht der Wissenschaft*. Band 4, Heidelberg: HDJBO. 39-90. 50.

⁷⁶ Die Fibonacci-Reihe ist eine unendliche Zahlenfolge: 1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55, ... Die Summe zweier vorangegangener Zahlen ergibt die nächste Zahl. (Erbar, C. & Leins, P. (2019). „Ästhetische Ökonomie in der Gestalt der Pflanzen.“ In: Funke, J./ Wink, M. (Hrsg.). *Schönheit. Die Sicht der Wissenschaft*. Band 4, Heidelberg: HDJBO. 39-90. 51.

⁷⁷ Deuflhard, 2008, 52.

Deuflhard beleuchtet auch einige Aussagen zur Schönheit von berühmten Philosoph*innen, Soziolog*innen und Schriftsteller*innen, wie Platon („Niemand, der nicht blind ist, könnte diese Frage stellen.“), Kant („Schön ist das, was in bloßer Beurteilung [...] gefällt.“), Sigmund Freud („Leider weiß auch die Psychoanalyse über die Schönheit am wenigsten zu sagen.“), Somerset Maugham („Schönheit ist eine Erregung; sie ist etwas so Elementares wie Hunger.“), Naomi Wolf („Schönheit ist ein Währungssystem wie der Goldstandard“) oder Nancy Etcoff („*Beauty is equal parts flesh and imagination*“)⁷⁸.

Dann widmet Deuflhard sich einem wichtigen Detail der Schönheit - seinem beruflichen Spezialgebiet - dem Gesicht und stellt dabei Folgendes fest:

Augen: Sie sind ein dominierender Faktor bei der Beurteilung von Schönheit. Farbe, Größe und Form spielen dabei eine wichtige Rolle.

Haare: Die Haare kommen gleich nach den Augen als zweitwichtigstes Element. Ein Gesicht kann von Natur aus schön sein, aber mit den Haaren gewinnt es an Attraktivität.

Haut: Eine gesunde Haut ist ein erotisches Signal und spielt eine dominante Rolle bei der Beurteilung von Schönheit. Die Dynamik der Gewebematrix des menschlichen Gesichts stellt nach wie vor ein ungelöstes Rätsel dar.

Mund: Lippen und Lächeln sind ein unglaublich starkes Signal der Schönheit.

Nase: Sie sollte unauffällig, aber symmetrisch sein, um als schön bezeichnet zu werden.⁷⁹

Kindchenschema: Der Psychologe Cunningham klassifiziert Schönheit als Mischung zwischen Kindchenschema und Reifezeichen.⁸⁰

Deuflhard stellt am Ende seiner Überlegungen fast resignierend fest, dass auch bei der Reduktion des Schönheitsbegriffes auf das Gesicht, Studienergebnisse zeigen, dass die

⁷⁸ Vgl. Deuflhard, 2008, 52.

⁷⁹ Vgl. Deuflhard, 2008, 56 – 61.

⁸⁰ Vgl. Cunningham, M. (1986). „Measuring the physical attractiveness: quasi-experiments on the socio-biology of female facial beauty“. In: *Journal of Personality and Social Psychology*, 925-935. 934.

mit Hilfe von Computerprogrammen gemorphten⁸¹ Bilder eines Gesichtes als attraktiver beurteilt werden, als die ursprünglichen realen Bilder von schönen Gesichtern.⁸²

Gesichtsattraktivität ist von großer Bedeutung, denn wir haben die Tendenz, anderen Menschen zuallererst ins Gesicht zu schauen und dann erst auf andere Teile des Körpers. Besonders wichtig für die Attraktivität sind Symmetrie und Nähe zum Durchschnitt der Population, also das Fehlen von Abweichungen, von Extremen. Schönheitsmerkmale und Modeerscheinungen sind einem ständigen Wandel unterlegen, dazu zählen u.a. Frisuren, Bärte, Tattoos oder Körperschmuck.⁸³

Das Gesicht eines Menschen ist deshalb so dominant, weil durch die Mimik Emotionen und somit ein essentieller Teil der Kommunikation vermittelt werden. Untersuchungen haben gezeigt, dass ein asymmetrisches Gesicht als unattraktiv empfunden wird, aber ein symmetrisches Gesicht nicht im selben Ausmaß als sympathisch gesehen wird. Interessant ist auch, dass sogenannte Durchschnittsgesichtsformen als attraktiver bewertet werden, als reale Individualgesichter. Aber generell haben die Autoren Znoj und Abegglen im *Journal für Ästhetische Chirurgie* festgestellt, dass ein gut proportioniertes, symmetrisches Gesicht von den meisten Befragten als am schönsten bezeichnet wurde. Und Frauengesichter, die in Richtung Kindchenschema verändert wurden, waren von mehr als 90% der Befragten als attraktiver eingestuft worden als Durchschnittsgesichter. Laut Znoj und Abegglen werden attraktiven Menschen auch generell positivere Persönlichkeitseigenschaften zugesprochen. Sie werden als ‚erfolgreich‘, ‚zufrieden‘, ‚sympathisch‘, ‚intelligent‘, ‚gesellig‘, ‚aufregend‘, ‚kreativ‘ und ‚fleißig‘ eingestuft.⁸⁴

Zusammenfassend kann man also feststellen, dass es keine objektive und nachvollziehbare Methode gibt, Schönheit zu definieren. Denn man kann nur etwas wie die Schönheit messen, wenn man einen objektiven Maßstab zur Verfügung hat. Auch Jurist*innen könnten das nicht, denn Rechtsklarheit in ästhetischen Fragen kann man nur erlangen,

⁸¹ „Morphen“ ist eine Technik, die ein „Durchschnittsgesicht“ aus vielen einzelnen Gesichtern mittels Übereinanderlegen und Verschmelzen entstehen lässt. (vgl. Funke, J. (2019). „Schönheit aus psychologischer Sicht.“ In: Funke, J./ Wink, M. (Hrsg.). *Schönheit. Die Sicht der Wissenschaft*. Band 4, Heidelberg: HDJBO. 213-223.).

⁸² Vgl. Deuffhard, 2008, 63.

⁸³ Vgl. Invernizzi, 2019.

⁸⁴ Vgl. Znoj, H. J., & Abegglen, S. (2012). „Face off? Emotionsausdruck und (soziale) Identität aus psychologischer Perspektive“. In: *Journal für Ästhetische Chirurgie*, 5(4), 143–149.

wenn man die Schönheit auf eine einzige Eigenschaft reduzieren könnte.⁸⁵ Außerdem benötigen Jurist*innen eine Norm, deren Divergenz sie beurteilen können.⁸⁶

Sehr wohl aber soll es im folgenden Kapitel gelingen, die zahlenmäßige Häufigkeit der Nennung von Körpermerkmalen im Roman *Yılan Öldürseler* von Yaşar Kemal zu erheben und einer Interpretation zuzuführen.

5.2. Beschreibung des Aussehens der einzelnen Figuren

Während des Lesens des Romans entstehen im Kopf unweigerlich Bilder der einzelnen Figuren. Dass Esme wunderschön ist, wurde auch beim ersten Lesen ganz klar vermittelt. Die Frage, die sich hier natürlich stellt, ist, wie oft wird ihre Schönheit erwähnt, wie wird ihre Schönheit beschrieben. Umgekehrt erscheint aber auch wichtig, ob und wie das Äußere der anderen Figuren beschrieben wird. Ist sie eine Schöne unter Schönen? Oder die einzige Schöne? Interessant ist auch, ob Frauen und Männer in *Yılan Öldürseler* anders beschrieben werden. Welche Körperteile werden erwähnt? Und wie, mit welchen Attributen, werden diese Körperteile beschrieben?

Malek Chebel schreibt in seiner Enzyklopädie „Die Welt der Liebe im Islam“ über die Erotik, Schönheit und Sexualität in seinem Eintrag über anziehende Körperteile:

„Gemeint ist ein Körperteil, der besonders mir Schönheit in Verbindung gebracht wird, die Stelle beim Partner, die den Geliebten anzieht. Man spricht von der Anziehungskraft der weiblichen Rundungen (Brust, Schenkel, Gesäß) oder des Oberkörpers des Mannes. Es kann sich jedoch auch um einen sanften Blick oder eine bestimmte Kopfhaltung handeln. Jede Körperpartie kann eine solche Anziehungskraft ausüben, zum ‚Sitz der Schönheit‘ werden, den geliebten Menschen, ja alles Liebenswerte quasi ‚personalisieren‘.“⁸⁷

Wie werden die einzelnen Personen in der Geschichte beschrieben? Welche äußerlichen Merkmale werden angeführt. Werden die Geschlechter unterschiedlich beschrieben? Gibt es den schönen Mann oder die schöne Frau?

⁸⁵ Vgl. Schack, H. (2017). „Schönheit als Gegenstand richterlicher Beurteilung“. In: *LiLi, Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 38., 84–100. 99.

⁸⁶ Vgl. Schack, 2017, 85.

⁸⁷ Chebel, M. (1997). *Die Welt der Liebe im Islam. Eine Enzyklopädie. Erotik, Schönheit und Sexualität in der arabischen Welt, in Persien und der Türkei*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. 47.

5.2.1. Attribute für Frauen

Das Attribut für die zwei Frauen in diesem Roman, Esme und die Großmutter, ist immer ihre Schönheit und der Autor bemüht sich auch nicht um umschreibende wechselnde Worte wie zum Beispiel anmutig, lieblich oder hübsch.

In der folgenden Tabelle wurden die Beschreibungen für Esme aufgelistet. In der linken Spalte steht, wer Esmes Schönheit beschreibt. In der Mitte ist angegeben, auf welcher Seite das Zitat zu finden ist.⁸⁸ Das Zitat besteht meist aus dem ganzen Satz, manchmal sind es auch nur Satzteile. Es folgt eine Übersetzung für jeden Satz. Wichtig ist hier, zu erkennen, dass das Wort für Schönheit – *güzellik* und das Wort schön – *güzel*, bzw. bildhübsche Frau - *dünya güzeli* für Esme verwendet wird und in welcher Anzahl.

Hasan	S. 10	<i>Dünya güzeliydi.</i>	Sie war eine bildhübsche Frau.
	S. 10	<i>Herkes öyle söylüyordu, bu Çukurovanın, belki de dünyanın en güzel kadınıymıs anası.</i>	Jeder sagte, dass seine Mutter wohl die schönste Frau von dieser Çukurova, vielleicht sogar der ganzen Welt war.
	S. 12	<i>O kadar da güzel ki, o kadar da dünya güzeli ki [...]</i>	Sie war so schön, sie war so eine bildhübsche Frau, dass [...]
	S. 60	<i>Dursunun dediğinden de daha güzeldi anası.</i>	Seine Mutter war noch schöner als Dursun gesagt hatte
	S. 60	<i>Bir süre durdu, böyle hayran, anasının güzelliğine baktı.</i>	Er hielt eine Weile inne, so bewundernd betrachtete er die Schönheit seiner Mutter.
Ali	S. 80	<i>Anan dünya güzeliydi.</i>	Deine Mutter war eine bildhübsche Frau.
	S. 81	<i>anan, dünya güzeli, yüzüme baktı [...]</i> <i>senin gibi Allahın güzeline elim</i>	deine Mutter, die bildhübsche Frau, sah in mein Gesicht [...] gegen eine von Gott geschaffene Schönheit wie

⁸⁸ Yasar Kemal. (2020). Yılanı Öldürseler. Istanbul: Yapı Kredi Yayınları. Die Seitenzahlen beziehen sich auf die 35. Auflage.

		<i>varamaz benim [...]</i>	dich kann ich meine Hand nicht erheben [...]
	S. 81	<i>Allahın ancak bin yılda, iki bin yılda bir tane yaratabildiği bir güzeldi anan, öldüremedim [...]</i>	Ich konnte deine Mutter nicht töten, sie war eine Schönheit, wie Gott sie nur einmal in tausend Jahren, einmal in zweitausend Jahren erschaffen kann [...]
	S. 81	<i>Üstelik de bir dünya güzeli anası.</i>	Außerdem ist seine Mutter eine bildhübsche Frau.
	S. 82	<i>Bundan sonra durmadan Esmenin güzelliğini övdü</i>	Danach lobte er ununterbrochen Esmes Schönheit.
Dursun	S. 55	<i>Senin anan çok güzel yavru.</i>	Deine Mutter ist sehr schön, Kleiner.
	S. 55	<i>Onun güzelliği üstüne güzellik, ben bunca yaşa geldim [...]</i>	Schönheit, schöner als ihre Schönheit, ich bin schon in dieses Alter gekommen [...]
	S. 56	<i>[...] ben bunca yaşa geldim, insan soyunda bir güzellik daha görmedim</i>	[...] ich bin schon in dieses (hohe) Alter gekommen, (solch) eine Schönheit menschlicher Abstammung habe noch nicht gesehen
	S. 56	<i>İnsan, bunca güzel olunca, melek soylu, melek yüzlü, melek huylu olunca [...]</i>	Die Menschen haben, wenn jemand so schön, edel wie ein Engel, mit einem Engels Gesicht und engelhaft ist, [...]
	S. 56	<i>Anan gibi dünya güzeli öldürülmez zaten.</i>	Eine bildhübsche Frau, wie deine Mutter, wird ohnehin nicht getötet.
	S. 57	<i>Ananı canı yürekten, onun güzelliğini doya doya seyretmiş bir kişi cehenneme gidemez.</i>	Ein Mensch, der die Schönheit deiner Mutter aus ganzem Herzen, in vollen Zügen betrachtet hat, kann nicht in die Hölle kommen.
	S. 83	<i>Anan dünya güzeli</i>	Deine Mutter ist eine bildhübsche Frau.

Großmutter	S. 84	<i>Biliyorum, çok güzel o. [...] Ananı görünce büyüleniyorlar onlar Hasanım.</i>	Ich weiß, sie ist wunderschön. [...] Wenn sie deine Mutter sehen, sind sie verzaubert, mein Hasan.
	S. 85	<i>Sen de kıyamazsın güzel anana.</i>	Auch du kannst deiner schönen Mutter nichts antun.
	S. 93	<i>[...], anan dünya güzeli, [...]</i>	[...] deine Mutter ist eine bildhübsche Frau [...]
	S. 94	<i>Anasının güzelliğini binbir kere, bir daha bir daha söyledi.</i>	Sie erzählte tausend und ein Mal, immer und immer wieder von der Schönheit seiner Mutter.
Kurde	S. 63	<i>Öyle dünya güzelini kim öldürürse öldürsün iflah olmaz</i>	Wer auch immer solch eine bildhübsche Frau tötet, er soll sie töten [aber] ihm wird nicht verziehen werden.
Dorfbevölkerung	S. 96	<i>böyle güzel bir kadın kendini sersebil⁸⁹ etmeyecek de ne yapacak</i>	Aber was wird eine so schöne Frau denn machen, um nicht bettelarm zu werden
	S. 97	<i>Esme bu dünyada güzellikte bir tane.</i>	Esme ist auf dieser Welt in ihrer Schönheit einzigartig.

Tabelle 1: Beschreibungen für Esme

Es kann gesagt werden, dass von vielen Figuren im Roman Schönheit als Attribut für Esme genannt wird, von einigen sogar mehrmals. In dieser Liste stehen nicht der Ehemann und der Liebhaber, die im Roman nicht zu Wort kommen, aber die durch ihre Liebe für Esme sicherlich in besonderem Maße deren Schönheit sehen. Esmes langes Haar, das sie immer wieder bürstet, wird erwähnt. Genauere Details wie die Augenfarbe, die Haarfarbe, die Gesichtsform etc. werden nicht beschrieben. Es wird auch nicht gesagt, ob sie sich etwa bei ihrer morgendlichen Toilette schön macht, indem sie Kosmetika, wie Puder, Parfum oder Farben verwendet oder wirkt sie nur durch ihre natürliche Schönheit?

⁸⁹ Statt „*sersebil*“ (möglicherweise eine dialektale Version) wird „*sersefil*“ angenommen.

Die zweite wichtige Frau in diesem Roman ist die Großmutter. Auch sie wird als schön beschrieben. Nach dem Tod ihres Sohnes ist sie weinerlich und kränklich. In der folgenden Tabelle befinden sich die Beschreibungen für die Großmutter.

Schönheit	S. 23	<i>Büyükanası yaşlıydı ama güzeldi.</i>	Seine Großmutter war alt, aber schön.
Körperbau	S. 23	<i>İnce uzundu.</i>	Sie war schlank und lang.
	S. 32	<i>Uzun inceydi.</i>	Sie war lang und dünn.
Kinn	S. 23	<i>İnce bir çenesi [...]</i>	Ihr schmales Kinn [...]
	S. 32	<i>Güçlü çenesi inatçıydı.</i>	Ihr starkes Kinn war eigensinnig.
Augen	S. 23	<i>[...] çok büyük çekik kara gözleri vardı.</i>	[...] sie hatte sehr große längliche schwarze Augen.
Haarfarbe	S. 32	<i>Saçları kınalıydı [...]</i>	Ihre Haare waren hennagefärbt [...]
Gesicht	S. 32	<i>Yüzü kırış kırıştı.</i>	Ihr Gesicht war sehr faltig.
	S. 84	<i>...gözlerinin altları yemyeşil olmuştu.</i>	... ihre Augenringe waren sehr grün geworden.

Tabelle 2: Beschreibungen für die Großmutter

Die Großmutter wird zuallererst als schön beschrieben. Doch anders als bei Esme erfahren die Leser*innen viel detaillierter, wie die Großmutter aussieht. An zwei Stellen im Buch wird über ihr Aussehen geschrieben. Dass sie schlank und groß ist, kommt auf beiden Seiten vor, nur in anderer Reihenfolge. Interessant ist die Beschreibung ihres Kinns, einmal ist es schmal, an der anderen Stelle ist es kräftig und weist auf ihre Sturheit hin. Ihre Augenfarbe ist schwarz und ihre Haare sind mit Henna⁹⁰ gefärbt. Ihr Ge-

⁹⁰ Zu Henna schreibt Chebel: „[...] eine Färberpflanze, um Haare und Hände zu färben. Man schreibt dem Henna medizinische, vor allem vorbeugende Wirkung zu. [...] Nach wie vor spielt Henna in der Schönheitspflege des Orients eine große Rolle, [...] (Chebel, M. (1997). *Die Welt der Liebe im Islam. Eine Enzyklopädie. Erotik, Schönheit und Sexualität in der arabischen Welt, in Persien und der Türkei.* Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. 181f.)

sicht ist faltig. An anderer Stelle werden ihre Augenringe erwähnt. Viele Informationen ergeben ein Gesamtbild – das der schönen Großmutter.

5.2.2. Attribute für Männer

Die einzelnen Männer werden jeweils äußerlich nur kurz beschrieben. Beschreibungen für Männer sind breiter gefächert und beziehen sich hauptsächlich auf die Größe, den Hals, die Zähne. In der folgenden Tabelle wurden diese Attribute den einzelnen Männern zugeordnet. So soll gut erkennbar sein, welche Beschreibungen für Männer am häufigsten vorkommen. Auch hier geht es nur um ein Sichtbarmachen der Häufigkeit und nicht um den genauen Inhalt, deshalb wird die Tabelle erklärt, aber es werden nicht vollständige Sätze angeführt und übersetzt.

Augen

Doktor	S. 15	Doktorun donuk, soğuk gözleri vardı.	Der Arzt hatte stumpfe, kalte Augen.
Abbas	S. 13	[...] adamın yalnız kara, şaşkın gözleri ni anımsıyor Hasan...	...Hasan erinnerte sich nur an die schwarzen verwirrten Augen des Mannes...
Abbas	S. 15	[...] onun açık kara gözlerine bakmış [...]	[...] er schaute in seine offenen schwarzen Augen [...]
Kürt Cerrah	S. 30	[...] kara gözlü bir adamdı [...]	[...] er war ein Mann mit schwarzen Augen [...]
Dursun	S. 55	Çakır gözlerini [...]	Seine graublauen Augen [...]
Dursun	S. 56	[...] mavi gözlerini [...]	[...] seine blauen Augen [...]
Mustafa	S. 37	Gözleri kanlıdır.	Seine Augen waren blutunterlaufen.
Hasan	S. 18	Gözleri büyümüş, [...]	Seine Augen wurden größer [...]

Tabelle 3: Beschreibungen der männlichen Augen

Bei sechs Männern werden die Augen beschrieben. Kürt Cerrah und Abbas haben schwarze Augen⁹¹. Die Augen des Arztes, der zu den Leichen gerufen wird, werden als stumpf und kalt bezeichnet. Bei Dursuns Augen steht die Farbe im Vordergrund, einmal werden seine Augen als graublau beschrieben, einmal als blau. Mustafas Augen sind blutunterlaufen und Hasans Augen größer geworden.

Zähne

Dursun	S. 56	[...] dişsiz ağızıyla [...] gül- ümsüyordu.	[...] mit seinem zahnlosen Mund [...] lächelte er.
Dursun	S. 58	[...] dişsiz ağızıyla çiğneyemiyordu ki Dursun.	[...] mit seinem zahnlosen Mund konnte Dursun ja nicht kauen.
Deli Haydar	S. 88	Ağzında hiç diş kalmamış, avurtları çökmüştü.	In seinem Mund war kein Zahn mehr geblieben, seine Wangen waren ein- gefallen.

Tabelle 4: Beschreibungen für männliche Zähne

Bei zwei Männern werden die fehlenden Zähne erwähnt. Es handelt sich hierbei um Dursun, einen sehr alten Mann, und einen wohl geistig Beeinträchtigten, Deli Haydar.

Bart und Augenbrauen

Kürt Cerrah	S. 61	[...] uzun sivri bıyıklı bir Kürttü.	[...] er war ein Kurde mit langem, spitzem Schnurrbart.
Halil	S. 10	Babası çok yaşlıydı, saçı sakalı aktı [...]	Sein Vater war sehr alt, sein Haar, sein Bart waren weiß [...]

⁹¹ Chebel schreibt in seiner Enzyklopädie, dass Dichter gerne die Augen hervorheben, vor allem schwarze Augen seien hoch geschätzt. (vgl. Chebel, M. (1997). *Die Welt der Liebe im Islam. Eine Enzyklopädie. Erotik, Schönheit und Sexualität in der arabischen Welt, in Persien und der Türkei*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. 54.)

Dursun	S. 55	Kaşları gözlerinin üstüne düşmüştü.	Seine Augenbrauen waren über seine Augen gefallen.
--------	-------	--	--

Tabelle 5: Beschreibungen für männliche Gesichtsbehaarung

Bei drei Männern ist die Gesichtsbehaarung auffällig. Kürt Cerrah trägt einen langen spitzen Schnurrbart. Halil hat als äußeres Zeichen seines Alters einen weißen Bart und weiße Haare. Dursuns buschige Augenbrauen werden erwähnt.

„Schnauz- und Vollbart gelten im Orient, ähnlich wie in anderen patriarchalisch strukturierten Gesellschaften, als Symbole der Männlichkeit. [...] Bärten, Schnurrbärten und männlicher Körperbehaarung wird überdies eine aphrodisische Wirkung auf Frauen nachgesagt.“⁹²

Chebel schreibt zum Eintrag „Schnurrbart“:

„Der Schnurrbart ist das offensichtlichste und typischste Zeichen der Männlichkeit im Orient. Seine Pflege wird von den islamischen Rechtsgelehrten nicht nur empfohlen, sondern nach Art und Häufigkeit genau vorgeschrieben – ein guter Muslim ist gehalten, ihn genau bis zum Rand der Oberlippe zu stützen. Durch das Tragen eines Schnurrbarts setzt sich der stolze zeugungsfähige, seiner Männlichkeit bewusste Mann gegen den effeminierten, weichen, unkonturierten Mann ab. Im bäuerlichen Milieu und in den ärmeren Wohnvierteln der großen Städte spielt die Bartpracht auch eine wichtige Rolle bei der Brautwerbung. Hier ist sie Ausdruck eines bestimmten Lebensstils, einer Art, sich zu kleiden und zu geben, sie zeigt auch, dass ein Mann gut situiert ist – und nicht zuletzt dient der Schnurrbart als magisches Zeichen, das Unheil abwehren soll.“⁹³

Es wäre interessant, ob die anderen Männer, die im Roman vorkommen, bei denen aber der Bart nicht erwähnt wird, keinen Bart hatten, oder eine durchschnittlich gewöhnlichen und daher Unerwähnenswerten hatten.

⁹² Chebel, M. (1997). *Die Welt der Liebe im Islam. Eine Enzyklopädie. Erotik, Schönheit und Sexualität in der arabischen Welt, in Persien und der Türkei*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. 60.

⁹³ Chebel, 1997, 369f.

Gesichtsform

Kürt Cerrah	S. 30	uzun yüzlü	mit einem langen Gesicht
Ali	S. 80	Gaga burunlu, sert, kızgın yüzlüydü.	Er hatte ein hartes, zorniges Gesicht mit einer Adlernase.
Mustafa	S. 37	yüzü büyüktü	sein Gesicht war groß
Hasan	S. 18	... yüzü uzamıştı..	...sein Gesicht war länger geworden...
Deli Haydar	S. 88	...avurtları çökmüştü.	...seine Wangen waren eingefallen...

Tabelle 6: Beschreibungen für die männliche Gesichtsform

Große und lange Gesichter haben Kürt Cerrah, Mustafa und Hasan. Alis Gesicht wird als hart und zornig beschrieben. Außerdem hat er eine Hakennase⁹⁴. Deli Haydars Wangen sind eingefallen.

Ohren

Hasan	S. 18	[...] kulakları büyüktü. Kulakları kocamandı, öyle yelken gibi kafasının uzağında duruyorlardı, [...]	[...] seine Ohren waren groß. Seine Ohren waren riesig, sie standen weit von seinem Kopf wie Segel, [...]
-------	-------	---	---

Tabelle 7: Beschreibung für männliche Ohren

Hasans auffälligstes Merkmal sind wohl seine Segelohren, die als riesig und abstehend beschrieben werden.

⁹⁴ Chebel zur Nase: „Wegen ihrer Seltenheit wird die gerade, nur leicht adlerförmige Nase am meisten angepriesen. Sie ist der Innbegriff körperlicher Schönheit.“ (Chebel, M. (1997). *Die Welt der Liebe im Islam. Eine Enzyklopädie. Erotik, Schönheit und Sexualität in der arabischen Welt, in Persien und der Türkei*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. 305.)

Hals

Ali	S. 80	boyun derileri kırışmıştı	seine Haut am Hals war faltig
Dursun	S. 55	Boynu kırış kırıştı.	Sein Hals war sehr faltig.
Hasan	S. 18	Boynu uzun [...]	Sein Hals war lang [...]
Hasan	S. 18	[...] bu incecik, kopacakmış gibi duran boynuyla [...]	[...] mit diesem dünnen Hals, der aussieht, als könnte er brechen [...]

Tabelle 8: Beschreibungen für den männlichen Hals

Von drei Männern wird der Hals näher beschrieben. Alis und Dursuns Hälse werden als runzlig bzw. faltig beschrieben. Hasans Hals ist dünn, als könnte er brechen.

Körperbau

Hasan	S. 18	[...] bu zayıf bedeniyle , [...]	[...] mit diesem schwachen Körper [...]
Mustafa	S. 37	[...] uzundu , genişti omuzları , [...]	[...] er war lang, seine Schultern waren breit [...]
Ali	S. 80	[...] uzun boyluydu [...]	[...] er war groß [...]

Tabelle 9: Beschreibungen für den männlichen Körperbau

Von großer Statur sind Mustafa und Ali. Mustafa hat breite Schultern. Hasan hat einen schwächtigen Körper.

5.3. Vergleich der Attribute für Frauen und Männer

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die einzelnen Männer viel detaillierter beschrieben werden als Esme. Alte Männer werden mit typischen Merkmalen älterer Männer beschrieben, wie zum Beispiel weißhaarig oder zahnlos. Hasan ist ein junger Bub und das ist an manchen Beschreibungen, zum Beispiel am dünnen Hals, zu erkennen.

Bei der Auflistung stellt sich heraus, dass es Körperteile gibt, die ausschließlich für Frauen verwendet werden, nämlich Haare, lange Haare, wohingegen in der Beschreibung von Männern viel häufiger Zähne und Augen vorkommen.

Hakennase, Segelohren, zahnlose Münder werden als Merkmale bei Männern verwendet, hingegen schlank und schön als Merkmale bei Frauen. Schön ist Esme, die Großmutter war schön, wohl bevor die sie Trauer zeichnete. Bei keiner einzigen Beschreibung von Männern wird das Adjektiv schön verwendet. Lütfi, ein Mithäftling, sagt es sogar besonders deutlich, als er sich an Hasan wendet: „Hässlicher Mann. du allerhässlichster Mann.“⁹⁵

Die Darstellung der Frauen in diesem Roman unterscheidet sich stark von der der Männer. Während Männern unterschiedliche Merkmale zugeordnet werden, konzentriert sich der Autor bei der Beschreibung der beiden Frauen ausschließlich auf die Schönheit. Dabei sollte aber auch bedacht werden, dass Schönheit relativ ist und je nach sozialem Umfeld variiert.

Den Figuren Hasan, Esme, die Großmutter, Halil, Abbas, Ali, Mustafa, Dursun, Deli Haydar, Doktor, Kürt Cerrah kann zumindest eine Beschreibung ihres Körpers zugeordnet werden.

Esmes Schönheit wird 26 Mal erwähnt. In einem Roman von ca. hundert Seiten ist dies durchschnittlich eine Erwähnung auf jeder vierten Seite. Das ist derart häufig, dass sich das bei der Leser*innenschaft gut einprägt. Allerdings fehlen Details zu Esmes Äußeren. Erwähnt werden nur Esmes lange Haare:

⁹⁵ Yaşar Kemal, 2020, 19. *Çirkin adam. Çirkin oğlu çirkin adam*. Wortwörtlich: „Hässlicher Sohn des hässlichen Mannes“. Diese Struktur mit *oğlu* steigert die Bedeutung des Wortes, wird vor allem bei Beschimpfungen verwendet.

„Seine Mutter schlief mit auf dem Polster ausgebreiteten Haaren. Ihre Haare waren lang, es waren vierzig Zöpfe, in ihren Zöpfen waren Silber-, Gold- und Korallenverzierungen“⁹⁶

Eine weitere Stelle erwähnt ihre Haare, allerdings wird an dieser Stelle das Haar gebürstet und nicht genauer beschrieben:

„[...] im Bett kämmte sie ihre Haare [...]“⁹⁷

Interessant ist hierbei, welche Äußerlichkeiten unerwähnt bleiben. Keine der bei Malek Chebels Eintrag erwähnten anziehenden Körperteile wird genannt. Es gibt keine Beschreibungen zu Haut, Busen, Gesäß, Hüften, Lippen und auch kaum Hinweise auf ihre Kleidung. Keine Besonderheiten, keine Auffälligkeiten werden beschrieben.

Die Morde, verübt an Halil und Esme, werden relativ kurz geschildert. Auffällig ist, dass beide Elternteile im Sterben ähnlich beschrieben werden. Beide kippen vornüber und bei beiden werden die Haare erwähnt: Halils Haare im Essen und Esmes Haare im Feuer.

„Sein Vater sank mit dem Gesicht auf den Tisch. Seine Haare waren in den Bulgurteller gefallen.“⁹⁸

„Die Haare auf dem Kopf seiner Mutter, die in den Tandir gefallen war, brannten.“⁹⁹

Die schöne Mutter ist tot und ihre Haare brennen.

Wie handeln die einzelnen Personen, welche Eigenschaften haben sie, lässt sich „gut“ und „böse“ zuordnen? Kann man sagen, dass gute Menschen auch schön sind? Werden alle Figuren auch bezüglich ihres Aussehens im Roman beschrieben?

⁹⁶ Yaşar Kemal, 2021, 60. *Anası saçlarını yastığın üstüne sermiş uyuyordu. Saçları uzundu, kırk örgülüydü, örgülerinde gümüş, altın, mercan işlemeler vardı.*

⁹⁷ Yaşar Kemal, 2021, 38. [...] *saçlarını tarıyordu yatağın içinde [...].*

⁹⁸ Yaşar Kemal, 2021, 13. *Babası yüzüüstü kapanmıştı sofraya. Saçları bulgur sahanının içine düşmüştü.*

⁹⁹ Yaşar Kemal, 2021, 101. *Anasının tandıra girmiş başındaki saçlar yanıyordu.*

6. Qualitative Betrachtung der Schönheit

Mit den Naturwissenschaften konnte die Schönheit nicht klar und eindeutig definiert oder vermessen werden. In diesem Kapitel soll mit Hilfe der Geisteswissenschaften ein weiterer Versuch einer Klärung unternommen werden. Dabei soll auch überlegt werden, ob hinter dem Begriff ‚Schön‘ eventuell noch viel mehr als nur die äußere Erscheinung steckt.

„Die Schönheit ist nicht mit dem ‚Schönen‘ gleichzusetzen: erstere ist ein körperliches Merkmal der Vollkommenheit, so, wie sie zum jeweiligen Zeitpunkt durch ihre Ideale definiert ist; das zweite ist eine geistige Struktur, die auf die Vorgaben des Bewusstseins abzielt und keineswegs auf das akute Beispiel (s. Schön). Die Schönheit ist in erster Linie körperliches Attribut, auch wenn häufig psychologische und moralische Wertungen mit ihr assoziiert werden.“¹⁰⁰

Welche Rolle spielt die Schönheit im Roman von Yaşar Kemal und ist sie wesentlich für die Handlung und das Drama? Würde der Ablauf der Ereignisse möglicherweise einen anderen Verlauf nehmen, wenn Esmes Schönheit nicht so bemerkenswert wäre? Weist Esmes Schönheit auf besondere innere Werte hin? Diesen Fragen wird mit Hilfe Konrad Liessmanns Werk *Schönheit* nachgegangen. Die unterschiedlichen Aspekte der Schönheit werden erörtert und analysiert. Anschließend werden diese dann mit Beispielen aus dem Roman verglichen.

6.1. Schönheit als Aussicht auf schöne Stunden

Es ist bemerkenswert und auffallend, wenn sich ein österreichischer Philosoph und ein deutscher Komparatist auf eine winzige Fußnote beziehen, wenn sie über Schönheit schreiben. Da scheint sich in dieser unscheinbaren Fußnote offenbar mehr dahinter zu verbergen, als ein flüchtiges Lesen vermuten lassen würde. Scheinbar wollte der Autor der Fußnote eine geballte Gedankenkraft verbergen, ein Geheimnis, eine Erkenntnis „halbsichtbar“ verstecken. Menninghaus und Liessmann haben diese Stelle jedoch entdeckt, ihre Bedeutung verstanden und uns damit besonders darauf aufmerksam gemacht, was sich in Stendhals¹⁰¹ Werk „Über die Liebe“¹⁰² hinter der Fußnote 46 verbergen könnte.

¹⁰⁰ Chebel, 1997, 372.

¹⁰¹ Stendhal ein französische Schriftsteller, sein eigentlicher Name lautet Henri Beyle (1783–1842).

Menninghaus versteht unter dem Diktum Stendhals eher eine Warnung vor der Schönheit, denn sie gibt nur ein (vages) Versprechen und garantiert keine sichere Einlösung. Ja, er meint sogar, „dass eine herausragende Schönheit¹⁰³ vielfach von einer Art Fluch begleitet wird, der die ästhetische Auszeichnung in ein trauriges und frühes Ende übergehen lässt“.¹⁰⁴

Die folgende Passage bei Konrad Paul Liessmann trägt zur Verunsicherung auf der Suche nach Klärung des Schönheitsbegriffes bei: „Eine der berühmtesten Definitionen von Schönheit findet sich nur in einer Fußnote. In seinen Reflexionen *„De l’amour“* kommt der französische Schriftsteller Stendhal zu dem Schluss, dass für denjenigen, der eine hässliche Frau einer schönen Frau vorzieht, die Hässlichkeit offenbar wohl Schönheit bedeuten muss.“¹⁰⁵ „Die Schönheit ist lediglich Verheißung von Glück“¹⁰⁶, heißt es in einer Anmerkung dazu. Im französischen Original lautet der Satz: *„La beauté n’est que la promesse du bonheur.“*¹⁰⁷ Wobei der französische Originaltext zu bevorzugen wäre. Der deutsche Begriff Glück führe uns in ein weiteres, fast unendliches Gebiet der philosophischen Betrachtungen über ‚Glück‘ als Lebensprinzip. Das französische *„bonheur“* hingegen drücke hier viel besser und klarer aus, was Stendhal vermutlich meint: Eine schöne Stunde (*„bonheur“*). Eine Stunde, dauert nicht lang und ist vergänglich, es ist eigentlich ein kurzes Vergnügen, das sich aber wahrscheinlich trotzdem lohnt. Stendhal wählt offensichtlich bewusst das Wort *bonheur* und nicht den im Französischen ebenfalls gebräuchlichen Begriff *„bonne chance“* (Aussicht auf Erfolg), also etwas Längerfristiges, zumindest die Aussicht darauf. Aber Stendhal formuliert noch präziser: *„La promesse du bonheur“* und unterstreicht damit das Vage, das Unsichere, das Mögliche, aber vielleicht auch das Unerreichbare. Das Wort *„promesse“* bedeutet ‚in Aussicht stellen‘, aber nichts garantieren. Es wird damit eine schöne Stunde in Aussicht gestellt.

Für wen wird Esmes Schönheit auch Erfüllung? Für Halil eindeutig ja, aber nur durch die Ausübung von Gewalt. Für Abbas bleibt Esmes Schönheit unerfüllte Sehnsucht. Für

¹⁰² Stendhal. (1977). *Über die Liebe*. Leipzig: Insel Taschenbuch.

¹⁰³ Und um eine solche scheint es sich bei Esme zu handeln.

¹⁰⁴ Menninghaus, W. (2007). *Das Versprechen der Schönheit*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. 60.

¹⁰⁵ Vgl. Liessmann, 2009, 8.

¹⁰⁶ Stendhal. (1977). *Über die Liebe*. Leipzig: Insel Taschenbuch.

¹⁰⁷ Stendhal. (1826). *De l’amour*. Édition revue et corrigée et précédée d’une étude sur les oeuvres de Stendhal par Sainte-Beuve. Paris: Garnier Frères, libraires-éditeurs. Ebook. Fußnote 46 in Kapitel 17.

die männliche Dorfbevölkerung scheint Esmes Schönheit, trotz aller Gerüchte, im Bereich der unerfüllten Fantasie zu verharren.

6.2. Schönheit als Ausdruck des Göttlichen und der Kunst

„Schönheit“ als Begriff in unserer europäischen Kultur, begleitet uns ein Leben lang. Vom „schönen Baby“ bis zur „schönen Leich“, vom Sonnenuntergang zum Haus, vom Blumenstrauß bis zum Sex, alles muss in unserer Vorstellung „schön“ sein, meint Liessmann in seinem Werk über Schönheit¹⁰⁸. Die Schönheit der Natur beschreibt Yaşar Kemal an mehreren Stellen ausführlich und farbenfroh („Hasan setzte diese blauen, unverfälscht blauen, Vögel in Käfige, die er aus einem Flaschenkürbis gemacht hatte. Unaufhörlich stellt er sich ihnen gegenüber, diese unverfälscht blauen Vögel musste er betrachten. So ein Blau hatte noch niemand gesehen. Hasan versank in einem blauen Traum, wenn er die Vögel aus Gurrük, die auch Regenpfeifer¹⁰⁹ genannt wurden, betrachtete, mit seinen Träumen, während sich das Blaue verbreitete, das Innere zum Blauen färbte, wuchs in seinem Inneren eine Ekstase.“)¹¹⁰, manchmal fast schon überschwänglich und übertrieben. Die Genauigkeit der Naturbeschreibungen, im Gegensatz zu den Beschreibungen der handelnden Personen, fällt auf.

In der Kunst galt Schönheit als Ziel menschlicher Kreativität und als Ausdruck des Göttlichen.¹¹¹ Im Roman findet sich das Göttliche in folgenden Aussagen: *Güzele düşman, Allaha düşman* („Des Schönen Feind, Gottes Feind“)¹¹² und *Allahın özenip bezenip bin yılda yaptığıdır anan gibisiler, onlar Allahın yeryüzündeki sevgilileridir*. („Die, die sind wie deine Mutter, die Gott in tausend Jahren gemacht hat, indem er sie gepflegt und geschmückt hat, sie sind Gottes Lieblinge auf Erden.“)

¹⁰⁸ Vgl. Liessmann, 2009, 7.

¹⁰⁹ Es wird angenommen, dass *yağmuncuk kuşu* gleichbedeutend ist mit *yağmurkuşu*.

¹¹⁰ Yaşar Kemal, 2020, 11. *Hasan sukabağından yaptığı kafeslere koyuyordu bu mavi, som mavi kuşları. Durmadan, karşısına alıyor bu som mavi kuşları seyreyliyordu. Böyle bir mavi görülmüş değildi. Hasan yağmuncuk kuşu da dedikleri gurrük kuşlarını seyrederken mavi bir düş içine giriyor, maviler yayılarak, içi maviye keserek, bir esriklik içinde çoğalıyordu düşleriyle.*

¹¹¹ Vgl. Liessmann, 2009, 7.

¹¹² Yaşar Kemal, 2020, 97.

6.3. Schönheit als Reflexion des Wahren und Guten

Schönheit ist dem Zeitgeist und den kulturellen Rahmenbedingungen unterworfen. Schönheit ist relativ und subjektiv, sie kann in den Augen der Betrachter*innen ganz unterschiedlich beurteilt werden. Esme wird aber von allen im Dorf als schön angesehen. Jeder findet sie schön.

Gemäß Liessmann wird in der Philosophie der Begriff ‚Schönheit‘ seit der Antike mit dem Guten und Wahren verknüpft und seit dem 18. Jahrhundert kontroversiell diskutiert, ob objektive Idee oder subjektive Empfindung.¹¹³

Nina Ruck schreibt in ihrer Dissertation „Schönheit als Zeugnis: evolutionspsychologische Schönheitsforschung und Geschlechterungleichheit“ dass sich die psychologische Attraktivitätsforschung in den 1970er Jahren zu einer Stereotypenforschung wandelte.¹¹⁴ Darin kommt sie zum Schluss, dass die Verknüpfung von Schönheit und guten Eigenschaften nicht per se erfolgt, sondern sozial erlernt wird. Sie weist in ihrer Arbeit auch darauf hin, dass Karen Dion, die Begründerin der psychologischen Attraktivitätsforschung, einen kritischen Impuls geben wollte, um ein Umdenken dieses Automatismus anzuregen. Sie wollte damit einen Beitrag zum Abbau sozialer ‚Stereotype‘ leisten.“¹¹⁵

Birgit Recki schreibt in der Zeitschrift *Forschung & Lehre* in ihrem Artikel „Die Verwerfung des Schönen ist Geschichte“: „Das Schöne und das Gute lassen sich unabhängig voneinander gar nicht bestimmen.“¹¹⁶ Sie verweist dabei auf Platon, der einen Wirkungszusammenhang zwischen der ästhetischen Impression und der inneren Tugend eines Menschen herstellte und diese Erkenntnis knapp so formulierte: „Schönes bewirkt Gutes.“¹¹⁷

Esme wird aber nicht nur als schön beschrieben, sondern an einer Stelle auch als gebildet, klug und unabhängig, („Esme konnte lesen und schreiben, hatte sogar die Volksschule in ihrem Dorf beendet. Sie zeigte sofort ihre Geschicklichkeit. Sie zeigte auch

¹¹³ Vgl. Liessmann, 2009, 7.

¹¹⁴ Vgl. Ruck, N. (2015). *Schönheit als Zeugnis : evolutionspsychologische Schönheitsforschung und Geschlechterungleichheit*. Wiesbaden: Springer VS. 41.

¹¹⁵ Vgl. Ruck, 2015, 234.

¹¹⁶ Recki, B. (25.08.2019). „Die Verwerfung des Schönen ist Geschichte“. In: *Forschung & Lehre. Alles, was die Wissenschaft bewegt*.

¹¹⁷ Vgl. Recki, 2019.

sofort, dass sie niemanden brauchte, weder die Onkel noch die Verwandten, noch brauchen werde.“)¹¹⁸ und ihr Wesen war sanft, wie das eines Engels. („Deine Mutter ist sehr schön, mein Kleines, ich bin schon in dieses (hohe) Alter gekommen, (solch) eine Schönheit menschlicher Abstammung habe ich noch nicht gesehen. Die Menschen retten, wenn jemand so schön, edel wie ein Engel, mit einem Engelsgesicht und engelhaft ist, sie nicht aus ihrer schlechten Lage, Hasaaaaan, sie können es nicht.“)¹¹⁹

Das Schöne ist nie nur das Gefällige, das Adrette, das Attraktive, das Hübsche, das Reizvolle oder das ästhetisch Ansprechende.¹²⁰ Dem Schönen wird mehr moralische Kompetenz zugetraut als dem weniger Attraktiven.¹²¹ Das spiegelt sich in der Aussage wider: „Menschen, die edel sind wie deine Mutter lassen ihre Ehemänner nicht durch einen Abbas töten. Sie sagen, deine Mutter habe deinen Vater töten lassen, aber glaube es nicht, das sagt man hinter dem Rücken einer jeden Schönen.“¹²² Hier wird einerseits ihre Schönheit als Begründung angeführt, dass Esme ein edler Mensch sei, aber andererseits wird auch behauptet, dass hinter dem Rücken einer jeden schönen Frau schlecht über sie geredet würde. Man könnte annehmen, dass Schönheit zum Vorurteil und zur Verleumdung verlocke.

Gibt es ambivalente Wesenszüge, die bei Esme erkennbar werden? In der Fremdwirkung sind zwei sehr gegensätzliche Beschreibungen auffällig. Esme wird wegen ihrer Schönheit sowohl als göttlich („Gott würde ja nicht noch eine Esme mit dieser Schönheit erschaffen.“)¹²³, als auch als lasterhafte Hure bezeichnet („Wenn dein Vater noch leben würde, hätte diese Hure, die deine Mutter ist, solches gemacht [...]“)¹²⁴.

¹¹⁸ Yaşar Kemal, 2020, 2. *Esme okuryazardı, üstelik de köylerinde ilkokulu bitirmişti. Becerikliliğini hemen gösterdi. Kimseye, amcalara, akrabalara bir gereksinme duymadığını, duymayacağını da hemen gösterdi.*

¹¹⁹ Yaşar Kemal, 2020, 55/56. *Senin anan çok güzel yavru. Onun güzelliği üstüne güzellik, ben bunca yaşa geldim, insan soyunda bir güzellik daha görmedim. İnsan, bunca güzel olunca, melek soylu, melek yüzlü, melek huylu olunca insanlar onu iflah etmezler Hasaaaaan, edemezler.*

¹²⁰ Vgl. Liessmann, 2009, 10.

¹²¹ Vgl. Liessmann, 2009, 16.

¹²² Yaşar Kemal, 2020, 61. *Anan gibi soylu insanlar kocalarını Abbasa öldürtmezler. Babanı anan öldürtmüş diyorlar ama inanma, her güzelin arkasından söylenir.*

¹²³ Yaşar Kemal, 2020, 97. *Allah bu güzellikte bir Esme daha yaratmaz ki.*

¹²⁴ Yaşar Kemal, 2020, 33. *Baban sağ olsaydı da anan olacak o orospu böyle yapsaydı[...].*

6.4. Schönheit und Gewalt

Thomas Macho schreibt in seinem Artikel „Über Schönheit muss gestritten werden“, dass Schönheit seit jeher ein kämpferischer, ein vergleichender Begriff sei. Schon in der Antike stritten sich die drei Göttinnen Hera, Athene und Aphrodite, wer die Schönste sei. Als vierte Schönheitsikone erscheint die schöne Helena. Es folgen Kriege, Rache und Leid. Macho erklärt es so: „Wer schön sein will, strebt vor allem danach, 'schöner' zu sein als die Konkurrenz.“ Auch im Märchen Schneewittchen von den Brüdern Grimm ist es nicht genug, schön zu sein. Die Königin möchte die Schönste im ganzen Land sein. Der Spiegel wird befragt (und Schneewittchen soll getötet werden). In einer älteren Version, geschrieben von Johann Karl August Musäus, lautet der Spruch „Spiegel blink, Spiegel blank, goldner Spiegel an der Wand, zeig mir an den schönsten Mann in Brabant!“ Dieser schönste Mann ist jedoch - so wie Helena - verheiratet und auch diese Geschichte endet unglücklich.¹²⁵

Sokrates erkannte, dass Schönheit nicht nur eine sinnliche Qualität des Körpers ist, sondern dass es auch eine schöne Seele gibt, eine innere, eine geistige Qualität.¹²⁶ Harmonie bedeutet, das, was auseinanderstrebt, zu einem stimmigen Ganzen (Vereinigung von Aphrodite und Ares, von Schönheit und Krieg) zusammenzufügen. Darin liegt laut Liessmann die Schönheit. Allerdings: Auch und gerade im Streben nach wahrer Harmonie lauert das Gewaltsame, die Schönheit der Harmonie ist immer brüchig und bedroht.¹²⁷ Auch in Yaşar Kemal's Roman wird die Schönheit von Gewalt begleitet. Schönheit und Gewalt prägen Esmes Leben. Sie wird von ihrem künftigen Ehemann entführt, mittels Opiums handlungsunfähig gemacht und von ihm vergewaltigt. Nach dem Tod Halils ist sie dem Mobbing und der Gewalt der Dorfbevölkerung, ihrer Schwiegermutter und ihrer Schwäger ausgesetzt und schlussendlich wird sie von ihrem Sohn getötet.

Gewalt spielt eine dominante Rolle in der Erzählung: Vergewaltigung, Zwang, Ausgrenzung, Prügel, Mord, Muttermord. Und all das immer wieder wegen oder trotz der Schönheit Esmes. Obwohl gesagt wird, dass man einer so schönen Frau nichts antun darf, geschieht es trotzdem oder vielleicht sogar deshalb. Im Gegenteil, die Gewalt zieht

¹²⁵ Macho, T. (2019). „Schönheit – Ein Begriff im Wettstreit.“. In: *Forschung & Lehre. Alles, was die Wissenschaft bewegt*.

¹²⁶ Vgl. Liessmann, 2009, 16.

¹²⁷ Vgl. Liessmann, 2009, 18.

sich bei Esme durch den ganzen Roman und ist neben ihrer Schönheit ein hässlicher aber ständiger Begleiter. Jeder Mann ist auf seine eigene Weise fasziniert von Esme, will sie wegen ihrer Schönheit vermutlich haben (Großmutter: „Deine Mutter nimmt wohl jede Nacht einen Mann in ihr Bett, alle Bauern haben es gesehen, es gibt Niemanden, der es nicht gesehen, es nicht gehört hat, der es nicht weiß.“)¹²⁸ und Esme, so erzählt man sich im Dorf, braucht die Männer für ihre Befriedigung (Jemand aus dem Dorf: „Sie hat wohl gesagt, ich bin eine verwitwete Frau, sie hat wohl gesagt, ich bin eine, die die Männer nötig hat. Es ist eine Schande, wenn ein Sohn seiner Mutter dabei zuschaut, aber was soll ich tun, ich brauche die Männer, meinen Mann haben sie ja getötet.“)¹²⁹ und gibt sich ihnen hin. („Seine Mutter ist eine bildhübsche Frau. Aber was wird eine so schöne Frau denn machen, um nicht bettelarm zu werden?“)¹³⁰.

Gewalt wird ausgeübt und geübt. Der Sohn bekommt ein Gewehr und schießt auf alles, was er findet. Sogar seltene edle Lebewesen, wie Adler, werden von ihm erlegt. Er wird auch von seinen Onkeln angehalten, so viel wie möglich zu schießen, um ein guter Schütze zu werden. Er muss Grenzen überwinden, er muss gefühllos werden, um bereit zu sein für den finalen Schuss. Er tötet geschützte Schwalbenküken sinnlos mit der bloßen Hand.¹³¹ Er wird geprügelt und gedemütigt, um selbst die nötige Brutalität zu erlangen¹³². Er wird eiskalt, um seine Mutter eiskalt zu erlegen.

6.5. Schönheit als Projektion von Absichten

Laut Liessmann stehen seit David Hume¹³³ nicht mehr die Fragen nach den Kriterien des Schönen an sich im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Frage, wann und unter welchen Bedingungen ein Betrachter etwas als schön empfindet. Hume kann es sich

¹²⁸ Yaşar Kemal, 2020, 93. [...] *anan her gece bir erkeği yatağına alıyormuş, bütün köylü görmüş, görmeyen, duymayan, bilmeyen yok.*

¹²⁹ Yaşar Kemal, 2020, 95. [...] *ben bir dul kadını, demiş, erkeklere muhtaçlığım var, demiş. Ayıptır bir oğulun anasını seyreylemesi ya, ne yapayım, erkeklere muhtacım, kocamı da öldürdüler.*

¹³⁰ Yaşar Kemal, 2020, 96. *Dünya güzeli anası. Böyle güzel bir kadın kendini sersebil etmeyecek de ne yapacak.*

¹³¹ Beschrieben z. B. auf den Seiten 12, 73, 74 (Yaşar Kemal, 2020).

¹³² Beschrieben z. B. auf den Seiten 45, 54, 69 (Yaşar Kemal, 2020).

¹³³ David Hume (1711-1776), Philosoph, Ökonom und Historiker aus Edinburgh, gilt als Vertreter des philosophischen Empirismus (Hume, David, Indexeintrag: Deutsche Biographie.)

deshalb durchaus vorstellen, dass jemand dort eine Missgestalt erblicken könne, wo ein anderer Schönheit finde.¹³⁴

An mehreren Stellen stellt Esme klar, dass sie alles tun würde, um bei ihrem Sohn bleiben zu können. Sie liebt ihn mehr als alle und alles andere¹³⁵. Hasan wird an mehreren Stellen im Buch beschrieben, immer nur ein bisschen und nicht zusammenhängend. Er scheint im Gegensatz zu seiner Mutter hässlich zu sein. Große abstehende Segelohren¹³⁶, faltiger Hals, gelbe schlaffe Haut, zusammengekniffene Lippen, ein starres Gesicht ohne Regungen. Er ist ein Sonderling, eine Plage der Tiere¹³⁷, ein Außenseiter, der keine Freunde hat und von allen geschlagen wird. Er scheint fast das Gegenteil von Esme zu sein.

„Der Gegenstand eines solchen Wohlgefallens heißt schön“¹³⁸, meint Kant. Der reine Geschmack, schmeckt um des Schmeckens willen – es soll also kein Interesse befriedigt, kein Bedürfnis gestillt werden.¹³⁹ Davon abgeleitet stellt sich die Frage, wer Esme als schön beschreibt und welche Interessen diese Person an Esme hat. Esme wird scheinbar von allen im Dorf begehrt. Jeder findet sie schön. Aber ob sie tatsächlich die willige Dorfhure ist, ob sie wirklich alle Männer an sich heranlässt, wird nicht klar beantwortet. Vielleicht sind es nur böser Dorfklatz und ehrrührige, diffamierende Behauptungen und Esme ist und bleibt der unerfüllte Wunschtraum aller Männer. Wahrscheinlich liebte Esme nur zwei Menschen, Abbas und ihren Sohn Hasan.

Daraus könnte geschlossen werden, dass es sich bei den angeblichen sexuellen Ausschweifungen von Esme um unerfüllte Wunschträume der männlichen Dorfbevölkerung handeln müsste. Möglicherweise waren es Neid, Wut und vielleicht Rache wegen der Schönheit Esmes. Etwa nach dem Motto: Wenn ich selbst die Schönheit Esmes nicht genießen kann, dann soll das auch kein anderer dürfen und dann soll die Schönheit befleckt und unbrauchbar gemacht werden, indem sie moralisch vergiftet und Esme zur Hure gestempelt wird.

¹³⁴ Zitiert nach Liessmann, 2009, 30.

¹³⁵ Yaşar Kemal, 2020, 38. *Öldürün....Ben oğlumsuz bir yere gidemem.* (Tötet [mich]....Ohne meinen Sohn gehe ich nirgendwohin.)

¹³⁶ Yaşar Kemal, 2020, 16, 17, ff., siehe 5.2.2. Tabelle 7.

¹³⁷ Yaşar Kemal, 2020, 12. *Hasan arıların da, yılanların da, Anavarza yamaçlarındaki tek mil kuşların börtü böceğin de baş belasıydı.* (Hasan war der Quälgeist sowohl der Bienen, als auch der Schlangen und aller sich in den Hängen des Anavarza befindlichen Vögel und Käfer.)

¹³⁸ Zitiert nach Liessmann, 2009, 33.

¹³⁹ Vgl. Liessmann, 2009, 33.

Für die Evolutionsbiologie steht die Herausbildung ästhetischer Signale auf jeden Fall im Dienste der Sexualität und der damit verbundenen erhöhten Reproduktionschancen. Es sind letztlich immer „Signale der Liebe“, die über Aussehen, Gestalt, Augen- und Haarfarbe, Stimme vermittelt werden.¹⁴⁰ Esmes Schönheit scheint Begierde zu erwecken. Esme wird zum (Lust-) Objekt, ihre eigenen Wünsche werden aber nie berücksichtigt (siehe auch der Leidensweg mit ihrem Mann). Man sagt, Esme verhält sich wie eine brünstige Araberstute¹⁴¹ und legt ihr die Worte in den Mund: „Ich habe einen Bedarf nach Männern, ohne Mann kann ich nicht sein.“¹⁴² Das angebliche Liebesleben der schönen Esme treibt die blütenreiche Phantasie der Dorfbevölkerung an.

6.6. Das Schöne und das Hässliche

Macho behauptet, dass zur Schönheit auch eine kleine Abweichung als Alleinstellungsmerkmal gehört. Das kann ein Leberfleck, ein hinkender Gang sein. Als Beispiel nennt er Castingshows, in denen alle Models fast gleich ausschauen, und erst ein kleiner Makel den Unterschied, den Wiedererkennungseffekt ausmacht. Vergleichbar ist das mit Tattoos, in einer immer größer werdenden Gruppe von Tätowierten, verhilft einem das eigene Tattoo zur Einzigartigkeit.¹⁴³ Schönheitsoperationen zur Selbstoptimierung und als Verbesserung der Chancen am Arbeits- und Heiratsmarkt sind in allen sozialen Schichten zu finden. Schönheit erscheint wichtiger als Bildung. Aber die Eingriffe sollen möglichst natürlich sein, damit niemand merkt, dass nachgeholfen wurde. Macho meint: „Schön ist, was erscheint.“¹⁴⁴ Er meint damit, dass der Person, aber auch dem Gegenstand Leben eingehaucht sein soll, wodurch eine Überraschung bei der Betrachtung entsteht, die einzigartig ist und in der Wiederholung nicht funktioniert.¹⁴⁵

¹⁴⁰ Vgl. Buchtitel von Grammer, K.: *Signale der Liebe. Die biologischen Gesetze der Partnerschaft*. (zitiert nach Liessmann, 79).

¹⁴¹ Yasar Kemal. (2020). *Yılan Öldürseler*. Istanbul: Yapi Kredi Yayinlari, 95. *Dalap Arap kısrağı gibi o.*

¹⁴² Yaşar Kemal, 2020, 95. [...] *erkeklere muhtaçlığım var* [...]. *Erkeksiz de duramam, demiş.*

¹⁴³ Vgl. Macho, T. (2019). „Schönheit – Ein Begriff im Wettstreit.“. In: *Forschung & Lehre. Alles, was die Wissenschaft bewegt*.

¹⁴⁴ Macho, T. (2019). „Schönheit – Ein Begriff im Wettstreit.“. In: *Forschung & Lehre. Alles, was die Wissenschaft bewegt*.

¹⁴⁵ Vgl. Macho, T. (2019). „Schönheit – Ein Begriff im Wettstreit.“. In: *Forschung & Lehre. Alles, was die Wissenschaft bewegt*.

Menninghaus ist der Ansicht, dass das wichtigste Merkmal des ‚reinen Schönen‘ die Merkmallosigkeit sei. Anders als Macho sieht er in der Nichtabweichung, im Fehlen von besonderen Merkmalen das ‚reine Schöne‘.¹⁴⁶

Laut Liessmann wurde durch die vom Schweizer Pfarrer und Philosophen Johann Caspar Lavater (1741–1801) entwickelten „Physiognomik“ der Versuch unternommen, von bestimmten physischen Merkmalen wie Gesichtszüge, Stellung der Augen, Beschaffenheit der Kinnpartien und Ohren auf die moralische Beschaffenheit eines Menschen zu schließen: „Je moralisch besser; desto schöner. Je moralisch schlimmer; desto hässlicher.“¹⁴⁷ Esme verliert in der ganzen Geschichte nie ihre Schönheit, und das könnte auf ihren edlen Charakter hinweisen.

Bei Hasan hingegen lernen wir sein hässliches Äußeres und sein verschlossenes angst-einflößendes Inneres kennen. Hasan ist ein Sonderling. Er jagt und schießt auf alle Tiere, die er nur treffen kann, niemand kann sagen, was in ihm vorgeht, er ist verschlossen und spricht mit wenigen Ausnahmen mit niemanden, wodurch er auch keine Spielgefährten hat. Man begegnet ihm allgemein mit Missachtung und Vorurteilen. Er wird im Gefängnis von Lütfi, einem anderen Häftling, beschimpft als Bastard, als Hurensohn, der immer ein Hurensohn bleiben wird. Er wird von ihm auch beschimpft als Schande, als Stinktief, als Schweinehode.¹⁴⁸ Trotz all dieser sichtbaren äußeren Merkmale und Vorkommnisse, schildert Yaşar Kemal nicht den Gemütszustand von Hasan. Was geht in dem Jungen vor sich? Die Lesenden können es nur vermuten und erraten. Yaşar Kemal gibt hier keine klaren Hinweise.

6.7. Schönheit und Fantasie

Es gibt ein Repertoire zentraler Merkmale, die in (fast) allen Kulturen gleichermaßen als schön gelten. Dabei ist bemerkenswert, dass nicht das außergewöhnliche, extravagante, auffallende oder exzentrische Gesicht von den meisten Menschen als schön emp-

¹⁴⁶ Menninghaus, W. (2007). Das Versprechen der Schönheit. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

¹⁴⁷ Vgl. Lavater, 1984, 53.

¹⁴⁸ Yaşar Kemal, 2020, 19. *Solucan, katil [...] Kanlı, it oğlu piç. Sen bir piçsin [...] Kıyırık. Domuz taşığı, kokarca oğlan [...] herif kanı olmuş da, tuuuh, senin boynun devrilsin uyuz oğlu uyuz.*

funden wird, sondern das eher unauffällige Durchschnittsgesicht.¹⁴⁹ Esme war vielleicht somit nicht extravagant schön, sondern bestach mit ihrem „Durchschnittsgesicht“. Esmes Schönheit wird beschrieben mit langem Haar bis zur Hüfte.¹⁵⁰ Folgender Ausschnitt beschreibt sehr gut den Wert ihrer Schönheit:

„Sie war eine bildhübsche Frau [...]. Jeder sagte, dass seine Mutter wohl die schönste Frau von dieser Çukurova, vielleicht sogar der ganzen Welt war. Es gab keinen jungen Mann, der seine Mutter nicht freien wollte in dieser großen Çukurova.“¹⁵¹

Esmes Schönheit, so wichtig sie auch für die Erzählung ist, wird von Yaşar Kemal nicht näher beschrieben. Somit kann und muss sich jeder sein eigenes Bild von ihrer Schönheit machen und das ist vom Autor vielleicht auch beabsichtigt. Die Schönheit von Esme entsteht in den Köpfen jeder/s Einzelnen. Es ist eine Schönheit, die phantasieanregend wirkt. Es ist nicht das Bild einer nackten Frau, das alles zeigt, sondern es ist das Bild einer verhüllten Frau, die nicht viel zeigt, sondern das meiste verbirgt. Man sieht ihre langen Haare, die Augen, das Gesicht vielleicht, aber mehr auch nicht. Den Rest muss sich die Phantasie der Betrachter*innen selbst ergänzen.

In einer 1986 von Cunningham an der University of Louisville durchgeführten Studie wurden männliche Probanden aufgefordert, weibliche Gesichter zu beurteilen, wobei sich herausstellte, dass das „Kindchenschema“ eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt.¹⁵² Eigenschaften des kindlichen Gesichts wie überproportional große Augen und eine zarte Kinnpartie sollen angeblich ein weibliches Gesicht schöner machen.¹⁵³ Vielleicht hat ja Esme die Gesichtszüge einer Kindfrau, den Sexappeal einer Lolita, denn sie wird beschrieben, als sehe sie aus wie ein Kind („Sie war sehr jung. Sie schaute aus wie ein kleines Mädchen“).¹⁵⁴ Sie lockt damit nicht nur Liebhaber an, sondern erweckt auch den Beschützerinstinkt der Männer. Vielleicht ist es dieser Beschützerinstinkt, der die Männer des Dorfes und vor allem ihre Schwäger davon abhält Esme zu töten. Ali, ein

¹⁴⁹ Vgl. Renz. (2006). *Schönheit : eine Wissenschaft für sich*. Berlin: Berlin-Verl. (zitiert nach. Liessmann, 2009, 94.).

¹⁵⁰ Yaşar Kemal, 2020, 10. *Anasının uzuuuuun saçları vardı, beline kadar inen*. (Seine Mutter hatte sehr langes Haar, bis zur Taille herabfallend.)

¹⁵¹ Yaşar Kemal, 2020, 10. *Dünya güzeliydi [...]. Herkes öyle söylüyordu, bu Çukurovanın, belki de dünyanın en güzel kadınıymış anası. Anasını istemeyen delikanlı yoktu şu koca Çukurovada*.

¹⁵² Vgl. Cunningham, M. (1986). “Measuring the physical attractiveness: quasi-experiments on the socio-biology of female facial beauty”. In: *Journal of Personality and Social Psychology*, S. 925-935. 925.

¹⁵³ Vgl. Liessmann, 2009, 96.

¹⁵⁴ Yaşar Kemal, 2020, 10. *Gencecikti. Küçük bir kız çocuğuna benziyordu*.

jüngerer Bruder Halils, beschreibt seine Gedanken folgendermaßen: Er soll gesagt haben: „[...]als ich sie sah, hatten meine Hände, meine Füße keine Kraft, wurden meine Augen von ihrem Glanz geblendet, ich kann die Esme nicht töten, Mutter. Wenn du willst, kann ich Hasan sofort töten, Esmes Sohn, aber jedoch Esme, sie kann ich nicht töten.“¹⁵⁵

Im islamischen Raum wird als körperlich schön definiert, was symmetrisch ist, aber auch zarte Linien und Kurven sowie der Kontrast von Farbe und Formen. Körperpartien wie Gesicht und Haare, Finger und Zehen sollten daher diesen geometrischen Vorgaben entsprechen.¹⁵⁶

Esmes Schönheit ist auffallend. Allen handelnden Personen fällt sie auf - Männern und Frauen. Ihre Schönheit führt wohl dazu, dass Frauen eifersüchtig und neidig werden. Männer werden verrückt nach ihr. Wäre Esme eine Frau mit durchschnittlichem Aussehen, wäre sie unauffällig, man würde sich um sie und ihr Schicksal nicht kümmern. So aber steht sie im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Alles, was sie macht, wird beobachtet. Alles wird kritisiert oder verklärt dargestellt. Ihr wird die Schuld am Tod ihres Ehemanns gegeben. Es wird nicht nach der wahren Ursache geforscht. Es wird versucht, ihre überirdische Schönheit durch die Anschuldigung, durch die Verteufelung zu reduzieren. Das gelingt aber nicht. Ihre Schönheit wirkt immer noch stärker auf die Männer, als ihre scheinbare Schuld. Vermutlich wollen die Männer sie trotzdem und können sie daher nicht töten.

Der Einzige, der Esme nicht als Frau, als Sexualpartnerin begehrt, ist ihr Sohn. Hier wirkt ihre Schönheit nicht, hier wirkt sogar die Liebe zur Mutter nicht stark genug, um ihn vom Töten abzuhalten. Der Sohn durchbricht als Einziger den Schutzschild ihrer Schönheit und kann sie nach erfolgreicher Vorbereitung¹⁵⁷ töten.

¹⁵⁵ Yaşar Kemal, 2020, 85. [...] *görünce elim ayağım tutuldu, şavkımdan gözüm kamaştı, ben Esmeyi öldüremem ana, demiş. İstersen Hasanı öldürüvereyim, esmenin oğlunu, amma velakin Esmeyi, öldüremem, demiş.* (Er [Ali] sagte,...)

¹⁵⁶ Chebel, 1997, 370.

¹⁵⁷ Anmerkung: Er wird, wie schon auf Seite 17 und 18 erwähnt, von seiner Familie, seiner Großmutter und seinen schwächlichen Onkeln trainiert und manipuliert, den Rachemord an seiner Mutter zu begehen. Hasan bekommt das schöne perlmuttverzierte Gewehr seines Großvaters, Munition, so viel er will und ballert schießwütig auf alles, was sich bewegt. Er tötet auch geschützte Tiere, nur um des Mordens Willen. Von den Dorfbewohnern wird Hasan gemobbt, blutig geschlagen und gedemütigt. Er ist der gehasste Außenseiter und bekommt das auch immer zu spüren.

7. Schönheit im Hexenkessel der öffentlichen Meinung

Esme wird wegen ihrer Schönheit von den durch die Schwiegermutter gedungenen Schwägern oder anderen Dorfbewohnern nicht getötet. Ihre Schönheit scheint sie zu schützen. Andererseits wird ihre Schönheit - ihr Aussehen - der Anlass für Gerüchte und zum Teil groteske Erzählungen, die von ihrer Schwiegermutter in die Welt gesetzt und innerhalb der Dorfgemeinschaft verbreitet werden.

Die ‚Gerüchteküche‘ beschreibt Esme als sexsüchtige, abartige Nymphomane, die alle Männer verrückt macht und mit ihnen Orgien, sogar in Anwesenheit ihres Sohnes, feiert. Es wird in der Öffentlichkeit ein Bild von Esme kreiert, das ganz und gar nicht den Tatsachen entspricht. Zumindest findet sich im Roman keine Stelle, die das eindeutig belegen würde. Im Gegenteil, der Autor erwähnt explizit, dass die Großmutter diese Geschichten über Esme erzählt und dass die Dorfbewohner*innen das Gehörte auch noch facettenreich ausschmücken („ein Tausendfaches hinzufügen“¹⁵⁸). Die Stellen, in denen über die sexuellen Ausschweifungen von Esme erzählt wird, erscheinen übertrieben, schwülstig und doch unglaublich, aus der blühenden Phantasie der Dorfbevölkerung stammend:

- „[...] deine Mutter hat wohl jeden Abend einen Mann in ihr Bett genommen, alle Dorfbewohner*innen haben es gesehen, es gibt niemand, der es nicht gesehen hat, der es nicht gehört hat, der es nicht weiß.“¹⁵⁹
- „Schlafe nachts nicht und warte keinesfalls, deine Mutter ist sehr gerissen. Wenn eine Frau mit einem anderen Mann verkehren will, kann das Band ihrer Unterhose bei ihrem Ehemann befestigt, und dennoch treibt sie es neben ihrem Mann und er hat sogar keine Kenntnis davon.“¹⁶⁰

¹⁵⁸ Yaşar Kemal, 2020, 95.

¹⁵⁹ Yaşar Kemal, 2020, 93. [...] *anan her gece bir erkeği yatağına alıyormuş, bütün köylü görmüş, görmeyen, duymayan, bilmeyen yok.*

¹⁶⁰ Yaşar Kemal, 2020, 94. *Geceleri uyumayıp da hiç bekleme, anan çok kurnaz. Bir kadın isterse başka bir erkekle çatışmayı, donunun bağını kocasına tutturmuş da gene de kocasının yanında çatışmış da kocasının haberi bile olmamış.*

- „Die Männer kommen wohl in ihre Häuser, ziehen seine Mutter vom Scheitel bis zur Sohle aus und treiben es mit ihr. Und Hasan schaut zu und soll es genießen. Hasan soll die Augen weit geöffnet haben und zuschauen.“¹⁶¹
- „Sie hat wohl gesagt, ich bin eine verwitwete Frau, sie hat wohl gesagt, ich bin eine, die die Männer nötig hat. Es ist eine Schande, wenn ein Sohn seiner Mutter dabei zuschaut, aber was soll ich tun, ich brauche die Männer, meinen Mann haben sie ja getötet.“¹⁶²
- „Sie ist wie eine brünstige Araberstute! Sie wickelt in einer Nacht auch alle Männer des Dorfes um ihren Finger.“¹⁶³ „Gibt es nicht noch mehr Männer? [...] ,Ich brauche noch mehr Männer!‘, sagt sie.“¹⁶⁴

Es hat den Anschein, dass diese ‚Berichte‘ über Esme durch das ständige Weitererzählen immer aufgebauschter, immer angereicherter und phantasievoller und somit zu einem nicht mehr wegzubringenden Gerücht werden. Die öffentliche Meinung wird auf Grund dieser Gerüchte ganz offensichtlich geplant und gezielt manipuliert. Esme soll in der öffentlichen Meinung zur Hure, zur Schuldigen gestempelt werden. Gegen diese Gerüchte ist Esme machtlos, da können auch ihre praktizierte Hilfsbereitschaft und ihr Edelmut nicht dagegen ankämpfen.

Ihre Schönheit schützt sie in diesem Fall nicht, sondern scheint vielmehr als Bestätigung, als Beweis für die Gerüchte zu dienen. Weil sie so schön ist, traut man ihr das alles auch zu. Und ‚man‘ sind in der Hauptsache Männer mit ihren erotischen Phantasien. Denn Yaşar Kemal schreibt, dass die Bauern von den Erzählungen der Großmutter eingenommen waren. Ein perfides Gerücht, perfekt gestreut, trifft auf eine aufnahmebereite und gläubige Zielgruppe, die ihrerseits das Gehörte auch noch überdimensional aufbauscht und sensationslüstern verbreitet, sodass ein unzerstörbarer Moloch in der öffentlichen Meinung entsteht.

¹⁶¹ Yaşar Kemal, 2021, 95. *Geliyormuş erkekler evlerine, anasını tepeden turnağa soyuyorlarmış, başlıyorlarmış işe, Hasan da seyreyliyor keyifleniyormuş. Hasan gözlerini açmış bakıyormuş.*

¹⁶² Yaşar Kemal, 2021, 95. *...ben bir dul kadınım, demiş, erkeklere muhtaçlığım var, demiş. Ayıptır bir oğulun anasını seyreylemesi ya, ne yapayım, erkeklere muhtacım, kocamı da öldürdüler.*

¹⁶³ Yaşar Kemal, 2021, 95. *Dalap Arap kısağı gibi o. Bir köyün bütün erkeğini elinin altından geçirir de bir gecede...*

¹⁶⁴ Yaşar Kemal, 2021, 96. *Daha erkek yok mu eeeey, [...], bana daha erkek gerek, der.*

In der Fachpresse kann man heute immer wieder von „*Litigation-PR*“ lesen, wenn über Gerichtsprozesse, die große mediale Aufmerksamkeit erlangen, berichtet wird. Die „*Litigation-PR*“ bezeichnet die Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit im Rahmen eines Prozesses, wobei das zeitlich durchaus schon vor dem eigentlichen Beginn und auch nach einem Entscheidungsspruch gehen kann (für eine mögliche Revision). Bei entsprechend breiter Publizität kann eine Vorverurteilung im „Gerichtssaal der Öffentlichkeit“ sehr rasch passieren.¹⁶⁵

Dieses von der Öffentlichkeit gefällte Urteil, kann schwerwiegende Folgen haben. Durch medienwirksame Berichte über Gerichtsverfahren kann selbst bei einem positiven Prozessausgang das gerichtliche Urteil nicht die Informationen und Emotionen, die sich schon im Gedächtnis festgesetzt haben, ersetzen. Insbesondere im amerikanischen Raum hat die „*Litigation PR*“ eine besondere Bedeutung bei Gerichtsverfahren.¹⁶⁶

Die Wirkung der Kommunikation, die rechtliche Auseinandersetzungen begleitet, kann Teil einer juristischen Strategie sein, um die Öffentlichkeit zu beeinflussen und kann dazu dienen, Schäden an der Reputation der Mandant*innen zu vermeiden.

Oder aber, wie im Fall von Esme, der betroffenen Person einen besonderen Schaden an ihrer Reputation zuzufügen, sodass eine Verurteilung in der öffentlichen Meinung die Folge ist. Gleichzeitig dient es auch als eine moralische Entlastung des künftigen Mörders, denn in den Augen der Öffentlichkeit hat sich Esme, das spätere Opfer, die Schuld an ihrem Tod selbst zuzuschreiben.

Dass die „Macht der prozessbegleitenden oder prozessbezogenen Öffentlichkeitsarbeit“¹⁶⁷, diese Manipulation der öffentlichen Meinung, keine Absurdität darstellt, zeigt der Fall von Amanda Knox. Sie hat ein vergleichbares Schicksal nach der Ermordung ihrer Zimmerkollegin 2007 erlebt.¹⁶⁸

¹⁶⁵ Vgl. Wohlrabe, M. (2020). „Mit Rechts- und Krisenthemen im Fokus der Öffentlichkeit – Worauf es bei überzeugender *Litigation-PR* ankommt.“ In: Wohlrabe, M. (Hrsg.) *Litigation-PR*. Wiesbaden: Springer Gabler.

¹⁶⁶ Vgl. Heinrich, I. (2012). „*Litigation-PR*: Kommunikationsmanagement zum Schutz der Reputation im Gerichtssaal der öffentlichen Meinung.“ In: Rademacher, L.; Schmitt-Geiger, A. (Hrsg.). *Litigation-PR: Alles was Recht ist*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Verlag für Sozialwissenschaften.

¹⁶⁷ Rademacher, L.; Schmitt-Geiger, A. (2012). „*Litigation-PR* in der Diskussion: Potenziale der strategischen Rechtskommunikation.“ In: Rademacher, L.; Schmitt-Geiger, A. (Hrsg.). *Litigation-PR: Alles was Recht ist*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Verlag für Sozialwissenschaften.

¹⁶⁸ Vgl. Rademacher; Schmitt-Geiger, 2012.

Amanda Knox und ihr damaliger italienischer Freund Raffaele Sollecito wurden in Perugia erstinstanzlich für den Mord an der britischen Studentin Meredith Kercher schuldig gesprochen und zu einer Freiheitsstrafe verurteilt. Erst im Berufungsverfahren wurde ihre Unschuld bewiesen und bestätigt. Der tatsächliche Mörder Rudy Guede wurde in einem Schnellverfahren zu 16 Jahren Gefängnis verurteilt, scheint aber in der öffentlichen Debatte nicht auf.¹⁶⁹

Amanda Knox wurde auf Grund ihres Aussehens, ihrer Schönheit, ihrer Augen, als ‚Engel mit den Eisaugen‘¹⁷⁰ bezeichnet und in der Öffentlichkeit, im Boulevard, vorverurteilt. Aber auch der „[...] Staatsanwalt Giuliano Mignini befeuerte das mit seiner ‚Theorie‘, dass Frauen offenbar zwei Rollen zustanden: Hure und Heilige. Das brave Mädchen Kercher soll von der sexsüchtigen Knox für ihre Prüderie mit dem Tod bestraft worden sein, in seiner Anklage war von einem ‚satanischen Ritus‘ die Rede.“¹⁷¹

‚*Trial by media*‘ nennt man es, wenn ein Mensch von den Medien als schuldig oder unschuldig bezeichnet wird, bevor ein Gericht ein (letztinstanzliches) Urteil gesprochen hat.¹⁷² Im Fall von Esme ist es mehr ein ‚*Trial by public opinion*‘, aber durchaus vergleichbar. Am Beispiel von Amanda Knox kann man deutlich erkennen, welche Kraft und welche Macht so eine Vorverurteilung hat, dass sie sogar die Rechtsprechung beeinflussen kann.

Amira Ben Saoud bezeichnet das, was Amanda Knox passiert war, in ihrem Artikel in der Tageszeitung „Der Standard“ als Hexenjagd, bei der Knox nie eine Chance gehabt und für die nie die Unschuldsvermutung gegolten hatte. „Sie hat nicht genug geweint“¹⁷³, titelte Ben Saoud und damit hätte Amanda Knox sich schuldig gemacht in den Augen der Polizei, der Presse und in der Folge der Öffentlichkeit.¹⁷⁴

¹⁶⁹ Vgl. Knox, A. (2021). „Who Owns Amanda Knox?“ In: *The Atlantic*. Online unter: <https://www.theatlantic.com/ideas/archive/2021/07/amanda-knox-stillwater-matt-damon/619628/>. Stand: 04.05.2022.

¹⁷⁰ Rademacher; Schmitt-Geiger, 2012.

¹⁷¹ Vgl. Ben Saoud, A. (17.12.2021). „Geradegerückt. Für Amanda Knox galt nie die Unschuldsvermutung“. In: *Der Standard*. Online unter: <https://www.derstandard.at/story/2000131968981/fuer-amanda-knox-galt-nie-die-unschuldsvermutung>. Stand: 16.05.2022.

Ben Saoud, 2021.

¹⁷² Vgl. Ben Saoud, 2021.

¹⁷³ Vgl. Ben Saoud, 2021.

¹⁷⁴ Vgl. Ben Saoud, 2021.

Auch Esme hat offensichtlich zu wenig um ihren ermordeten Ehemann, Entführer und Vergewaltiger getrauert, fällt damit auf und macht sich offenbar verdächtig. Drei Stellen bei Yaşar Kemal beschreiben das Verhalten von Esme deutlich.

1. „Die Trauer über den Tod von Hasans Vaters dauerte nicht lange. Seine Mutter war mit sich selbst/mit ihrer Arbeit beschäftigt, als wäre nichts geschehen.“¹⁷⁵

Ja, sie schlüpft in die Rolle ihres getöteten Mannes und übernimmt seine (Männer-) Arbeit: „Der Vater hatte viel Ackerland gehabt. Er hatte zwei Traktoren, einen Mähdreher, ein Lastauto, Autos, Pferde und Saatmaschinen. Seine Baumwoll-, Sesam-, Weizen- und Reisfelder erstreckten sich in Çukurova über einige Hektar.“¹⁷⁶

2. Und obendrein beweist sie ihre Selbstständigkeit und dass sie nicht die bedauernswerte Leidende, Trauernde ist: „Esme begab sich sofort an die Arbeit, nachdem ihr Mann getötet worden war, und ihre Arbeit ging ihr gut von der Hand. Esme konnte lesen und schreiben, hatte sogar die Volksschule in ihrem Dorf beendet. Sie zeigte sofort ihre Geschicklichkeit. Sie zeigte auch sofort, dass sie niemanden brauchte, weder die Onkel noch die Verwandten, noch brauchen werde.“¹⁷⁷

Das alles ist Salz auf den Wunden der Großmutter. Das Verhalten Esmes steigert die Trauer um ihren Sohn, den Ärger und die Wut auf ihre Schwiegertochter und kann auch geschickt als Schuldbeweis gegen Esme eingesetzt werden.

Ben Saoud schreibt weiter: „Dem Narrativ einer Psychopathin, eines durchtriebenen Masterminds, das zwei erwachsene Männer mehr oder weniger zur Ausführung ihrer Vergewaltigungs- und Mordfantasie benutzte, konnte man da schon langsam beim Entstehen zusehen.“¹⁷⁸

Das Gleiche gilt auch für Esme, denn ihr Verhalten nach dem Tod ihres Mannes und ihres Liebhabers lässt sie gefühllos und kalt erscheinen und erfüllt damit keinesfalls die

¹⁷⁵ Yaşar Kemal, 2021, 22. *Babasının yası uzun sürmedi. Anası, hiçbir şey olmamış gibi kendi işinde gücündeydi.*

¹⁷⁶ Yaşar Kemal, 2021, 22. *Babasının çok tarlası vardı. İki traktörü, bir batosu, bir kamyonu, arabaları, atları, tohum makinaları vardı. Pamuk, susam, buğday, çeltik tarlaları Çukurovada dönümlerce uzanıyordu.*

¹⁷⁷ Yaşar Kemal, 2021, 22. *Esme kocası öldürülür öldürülmez hemen işe koyuldu, işini bir güzel ele aldı. Esme okuryazardı, üstelik de köylerinde ilkokulu bitirmişti. Becerikliliğini hemen gösterdi. Kimseye, amcalara, akrabalara bir gereksinme duymadığını, duymayacağını da hemen gösterdi.*

¹⁷⁸ Vgl. Ben Saoud, 2021.

Erwartungen an eine trauernde Witwe, im Gegenteil, sie fällt damit auf, wird suspekt. Für ihre Schwiegermutter wird das ein genialer Ausgangspunkt für ihre Strategie der Vergeltung, der Rache.

Bei Amanda Knox war es ihr anfängliches Verhalten - sie weinte nicht und wirkte kalt - das sie verdächtig machte und dann wurde ihr Sexualleben zur sehnstüchtigen Nymphomanin hochstilisiert: „Auch ihrem Sexleben kam in den diversen Prozessen eine übertrieben hohe Bedeutung zu; dass eine 20-Jährige nach eigenen Angaben mit sieben Männern geschlafen hatte, reichte Boulevardmedien, um sie als Nymphomanin, als Perverse zu zeichnen.“¹⁷⁹

Die Parallele zu Esme hier ist augenfällig. Esme führte mit ihrem Entführer, Vergewaltiger und späteren Ehemann eine offensichtlich unglückliche Ehe. Sie traf sich heimlich mit ihrem früheren Verehrer und wahrscheinlich Geliebten. Aber sie war bei weitem keine sexsüchtige Nymphomanin, zu der sie erst durch die öffentliche Meinung gebrandmarkt wurde.

Amanda Knox war jung, schön, hatte faszinierende Augen und wurde daher als ‚Engel mit den Eisaugen‘ betitelt, was wohl die Fantasie der Leser*innen anregte. Esme ist jung und ihre Schönheit fasziniert die männlichen Bewohner, die sich wohl eine Sünde mit ihr gut vorstellen wollten.

Das weitere Narrativ ist ein Selbstläufer. Jede neue, noch so abstruse Variante ihres scheinbar unstillbaren Sexuallebens wird als realistisch angenommen und zu einem monströsen Bild, einer öffentlichen, phantastischen Collage, einem leibhaftigem Sodom und Gomorra zusammengefügt.

Aber weder bei Amanda Knox noch bei Esme entspricht das öffentliche Bild der Realität der Person. Amanda Knox ist eine ganz normale, junge Studentin, die ihren italienischen Freund gerade erst kennengelernt hat und weit davon entfernt ist, Orgien zu feiern.¹⁸⁰ Esme ist eine ca. zwanzig- bis dreißigjährige Frau, die nach herben Schicksalsschlägen ihr Leben wieder in die eigene Hand nimmt und mit ihrem Sohn im Haushalt lebt.

¹⁷⁹ Vgl. Ben Saoud, 2021.

¹⁸⁰ Vgl. Knox, 2021.

Aber die öffentliche Meinung ist stärker und übermächtiger, als jeder Versuch der beiden, dagegen anzukämpfen. Amanda Knox beschreibt diese Ohnmacht in ihrem persönlichen Artikel in „*The Atlantic*“.

Unter dem Titel: „Who Owns Amanda Knox?“, schreibt sie:

*“Does my name belong to me? Does my face? What about my life? My story? Why is my name used to refer to events I had no hand in? I return to these questions again and again because others continue to profit off my identity, and my trauma, without my consent.”*¹⁸¹

Und es kann sogar noch schlimmer werden. Als der schuldig gesprochene Mörder nach 16 Jahren entlassen wurde, titelten mehrere Medien (Forbes, New York Post) online mit der Zeile „Man Convicted Of Killing Amanda Knox’s Roommate Released In Italy“¹⁸² und „Man who killed Amanda Knox’s roommate freed on community service“¹⁸³ – weder der Name des Mörders, noch der des Opfers befindet sich in diesen Überschriften. Nur der der freigesprochenen Knox.¹⁸⁴

„Ich wurde zwar vor Gericht freigesprochen, aber ich bekam lebenslänglich im Gericht der öffentlichen Meinung. Wenn schon nicht als Mörderin, dann als Schlampe, Verrückte oder Boulevard-Promi“¹⁸⁵, wird Knox in einem Artikel in „Der Standard“ zitiert.

Ähnlich ergeht es Esme. Ganz egal, wie gutmütig und hilfsbereit sie ist, sie wird den Ruf der nymphomanen Schlampe nicht los. Das Narrativ ist wie eine Hydra, wenn man glaubt, eine Anschuldigung ins rechte Licht gerückt zu haben, entstehen auf der Stelle gleich mehrere neue Verdächtigungen.

Im Film „*Stillwater*“¹⁸⁶ unter der Regie von Tom McCarthy, mit den Schauspielern Matt Damon und Abigail Breslin in den Hauptrollen, wird die manipulative Rolle des Boulevards thematisiert und deutlich hervorgehoben.

¹⁸¹ Knox, 2021.

¹⁸² Porterfield, C. (23.11.2021). „Man Convicted Of Killing Amanda Knox’s Roommate Released In Italy“. In: *Forbes*. Online unter: <https://www.forbes.com/sites/carlieporterfield/2021/11/23/man-convicted-of-killing-amanda-knox-roommate-released-in-italy/?sh=37c10c2e3458>. Stand: 21.11.2022.

¹⁸³ Brown, L. (6.11.20). „Man who killed Amanda Knox’s roommate freed on community service“. In: *New York Post*. Online unter: <https://nypost.com/2020/12/06/man-who-killed-amanda-knox-roommate-freed/>. Stand: 21.11.2022.

¹⁸⁴ Vgl. Ben Saoud, 2021.

¹⁸⁵ Ben Saoud, 2021. (Vgl. Knox, 2021.)

¹⁸⁶ *Stillwater* (2021) USA, Regie: Tom Mc Carthy. Online unter: <https://www.film.at/stillwater-gegen-jeden-verdacht>. Stand: 17.10.2022.

Es scheint dabei einzig und allein um die reißerische Schlagzeile und die gute Geschichte zu gehen. Der Film legt auch sehr gut offen, dass Journalist*innen auch Gefangene im System sind. Natürlich sind sie es, die die Schlagzeile schreiben und den Artikel verfassen, aber nach dem Diktat des Boulevards und dort zählt nur die Devise: je sensationeller, reißerischer, einprägsamer, desto eher schafft es ein Artikel in die Zeitung oder gar auf das Titelblatt. Die Leser*innen wollen Sensation und Aufregung und die Journalist*innen liefern, egal wie klein das Körnchen der Wahrheit geworden ist, oder ob es überhaupt noch vorhanden ist.

Amanda Knox beschreibt die Funktionsweise der Medien, der öffentlichen Meinung in ihrem Artikel im „*The Atlantic*“:

“Those journalists turned my darkest fears into fodder for hundreds of articles, thousands of blog posts, and millions of hot takes. People speculated about my mental state and sexuality, they diagnosed me from afar, they used my predicament as a metaphor, they made TV movies about me, based characters in legal shows on me, and the worst of them took every opportunity they could, while I was in prison and while I’ve been out, to shame me for something I didn’t do, to shame me for living while Meredith is dead, to shame me for being in the very headlines they write, for being in the photographs they take without my consent. The hypocrisy and the cruelty are maddening. And yet, being under that microscope has given me insight into how wrong a media narrative can be,[...]”¹⁸⁷

All das gilt auch für Esme:

- Es wird über ihren Geisteszustand spekuliert und ihre scheinbar ausschweifende Sexualität zum Thema öffentlicher Gespräche gemacht.
- Es werden die unglaublichsten Geschichten über sie erfunden und weitererzählt, tatsächlich gesehen hat aber niemand etwas, worüber berichtet werden könnte.
- Die Dorfgemeinschaft hätte nach dem Tod ihres Mannes Trauer und Tränen von ihr erwartet, aber Esme stürzt sich in die Arbeit und trauert nicht öffentlich.

¹⁸⁷ Vgl. Knox, 2021.

- Hasan spielt in diesem Treiben auch eine wichtige Rolle. Keine aktive, sondern eine passive, aber es ist eine wichtige Phase für ihn, eine Phase, die ihn prägt und vorbereitet auf den Muttermord.

Esme und Hasan haben eine enge Verbindung, leben eine bemerkenswerte Symbiose. Sie könnte Hasan niemals verlassen und ohne ihn in ihr Dorf zurückgehen, sie hat ihr Leben nach ihm ausgerichtet, seinetwegen hat sie die Ehe mit ihrem Mann ausgehalten. Mutterliebe ist etwas ganz Besonderes. Yaşar Kemal schreibt an anderer Stelle eine verzweifelte Äußerung von Halils Mutter: „Die Mutterschaft soll untergehen. Mein Herz brennt. Die Mutterschaft soll untergehen, die Mutterschaft ist anders.“¹⁸⁸

Für Hasan ist Esme die wichtigste und neben der Großmutter und den Onkeln die einzige Bezugsperson. In der Dorfgemeinschaft ist er - vielleicht wegen seines hässlichen Aussehens, das er vermutlich von seinem Vater geerbt hat - ein Außenseiter, mit dem man lieber nichts zu tun hat, ein Paria. Es hat den Anschein, dass Esme und Hasan nichts trennen könnte und sie eine ewige Schicksalsgemeinschaft bilden würden.

Da es offensichtlich kein dominantes männliches Familienmitglied gibt, übernimmt die Großmutter die führende, dominante Rolle in der Familie. Sie bestimmt entweder direkt und offen, was zu geschehen hat oder agiert im Hintergrund mit sublimen Botschaften und Anweisungen. Fırat Karadağ bezeichnet sie in seinem Artikel „The Collective Phallic Gaze, the Evil Eye and the Serpent in John Keats’ *Lamia* and Yaşar Kemal’s *To Crush the Serpent*. John Keats’in *Lamia* Şiiri ve Yaşar Kemal’in *Yılanı Öldürseler* Romanında Eril Kolektif Bakış, Kem Göz ve Yılan“ als “Phallic Woman”.

Der Großmutter gelingt es, ganz subtil einen Keil in die Beziehung der beiden hineinzutreiben:

1. Seine Großmutter hatte etwas auf der Zunge, aber was war es? Mit diesen Worten meinte sie geradeheraus seine Mutter. Sie sagte geradeheraus, dass seine Mutter die Mörderin seines Vaters war.¹⁸⁹

Die Großmutter erzählt sehr geschickt nicht alles, lässt Vieles im Unklaren und vermittelt so den Eindruck, mehr zu wissen, als sie sagt. Wenn er ihr nur oft genug zuhört,

¹⁸⁸ Yaşar Kemal, 2021, 23. [...] *analık batsın. Yüreğim yanıyor. Analık batsın, analık başka.*

¹⁸⁹ Yaşar Kemal, 2021, 24. *Büyükanasının dilinin altında bir şeyler vardı, vardı ama neydi. O sözlerle düpedüz anasını kastediyordu. Babasının katilinin anası olduğunu söylüyordu düpedüz.*

kann Hasan vielleicht mehr oder gar alles erfahren. Das, was er aber mehr als deutlich versteht, ist, dass die Großmutter seine Mutter für die Mörderin seines Vaters hält.

2. Die Großmutter war sanft. Ihr Gesicht schien fröhlich zu sein. Sie streichelte sehr lang Hasans Haare. Hasan fühlte sich deshalb sehr stolz. Sie sprach auch mit ihm. Das bedeutete, dass auch die Dorfbewohner sprechen würden. Sehr gut. Hasan wurde auch dieses Mal gerettet. Er hörte seiner Oma gespannt zu. Mit Herz und Seele, mit unglaublicher Süße und mit Entzücken.¹⁹⁰

Die Großmutter ist zärtlich und sanft zu Hasan, sie streichelt ihn, er fühlt sich geborgen und wertgeschätzt bei ihr. Er hört ihr auch gerne zu, er saugt mit großer Freude alles auf, was sie spricht und glaubt auch alles, was sie sagt. Und sie sagt ihm, dass auch die Dorfbewohner*innen mit ihm reden werden. Das überrascht ihn und ist neu für ihn, denn bis jetzt ist man ihm aus dem Weg gegangen, hat nicht mit ihm gesprochen.

3. Sie zog Hasans Kopf an ihre Brust und begann flüsternd zu sprechen: „Du weißt es nicht, mein Kleiner, du bist ein Kind, mein Kleiner, hör mir zu, mein Kleiner, du bist zwar ein Kind, aber du bist schon groß geworden, du bist ein verwegener Mann geworden. Nimmt eine Mutter eines Burschen so wie du einer bist, andere Männer in ihr Bett, komm, komm, komm näher, es soll niemand hören, deine Mutter hat wohl jeden Abend einen Mann in ihr Bett genommen, alle Dorfbewohner haben es gesehen, es gibt niemand, der es nicht gesehen hat, der es nicht gehört hat, der es nicht weiß. [...] Was sagst du dazu, Hasan [...] Das Blut deines Vaters blieb ungesühnt, deine Mutter ist eine bildhübsche Frau, niemand kann ihr wehtun, sie sollen ihr nicht wehtun. Und du, was wird aus dir werden, wie wirst du auf dieser Welt jemandem noch ins Gesicht schauen? Jeder hat deine Mutter...Sagen sie nicht Hasan, der mit der Hurenmutter bis du sterben wirst? Was sagst du, Hasan? Wie reinigst du diesen schwarzen Schandfleck, der auf deiner Stirn ist, bis zum Jüngsten Tag, Hasan? Ich werde bald sterben, Ha-

¹⁹⁰ Yaşar Kemal, 2021, 93. *Büyükana yumuşaktı, yüzü sevinçli gibiydi. Hasanın saçlarını okşadı uzun uzun. Hasan bundan çok kıvanç duydu. Konuştu da onunla. Köylü de konuşacaktı demek. İyi iyi, Hasan bu kez de kurtulmuştu. Ağzının içine girecekmış gibi dinliyordu nenesini.* (wortwörtlich: Er hörte seiner Oma zu, als ob er in ihren Mund kriechen wollte.) *Candan yürekten, inanılmaz bir tatla, bir tutkuyla.*

san, mein Sohn ist gestorben, sein Blut ist ungesühnt geblieben, so wurde nun auch mein Enkel gedemütigt.“¹⁹¹

Jetzt geht die Großmutter voll in die Offensive. Sie nimmt sich Hasan wörtlich zur Brust und flüstert ihm liebevoll zu. Das Gesagte soll nur ihm gelten, es ist was Besonderes. Sie setzt Dialektik gezielt ein, indem sie ihm sagt, dass er einerseits noch zu klein sei, das zu verstehen, aber andererseits manns genug sei, zu handeln. Und sie holt ihn auch gleich aus dem durch die Dialektik verursachten Dilemma der Entscheidungsfindung heraus, indem sie ihm seinen Handlungsweg vorzeigt oder zumindest unmissverständlich andeutet, dass er seinen Vater rächen soll. Dann offeriert sie Hasan ein Motiv für den Mord an seiner Mutter, indem sie ihm über Esmes unmoralisches Sexualleben berichtet. Damit macht sie Hasan eifersüchtig und wütend auf seine Mutter und ihre angeblichen Beischläfer. Diese Gedanken, diese Bilder im Kopf kann Hasan nicht verkraften oder einfach wegstecken. Dann illustriert sie Hasan die Konsequenzen, wenn er nicht handle. Er würde für immer von allen als Hurensohn geächtet werden, also weiter in der unangenehmen Außenseiterrolle verbleiben. Und zum Schluss setzt sie Hasan noch einmal unter starken moralischen Druck, indem sie ihm offenbart, dass sie bald sterben würde.

4. Sie schaute Hasan an, als sie seinen Kopf so wegdrückte. Hasans Gesicht war wie zu einem Totengesicht geworden. Die Großmutter freute sich, sie hatte wohl ins Schwarze getroffen. Die Kinder waren wegen der Mütter sogar eifersüchtig auf ihre Väter. [...] Sein Inneres wurde von einem unerträglichen Schmerz erfüllt.¹⁹²

Jetzt hat die Großmutter Hasan dort, wo sie ihn haben wollte. Er nimmt emotionalen Abstand zu seiner Mutter. Er ist eifersüchtig auf allfällige Liebhaber und wütend auf

¹⁹¹ Yaşar Kemal, 2021, 93. *Hasanın başını kucağına çekti, konuşmaya başladı fısıf fısıf: „Sen bilmiyorsun yavrum, sen çocuksun yavrum, beni dinle yavrum, çocuksun ya, büyüdüün de, babayığit bir erkek oldun, senin gibi bir yiğidin anası başka erkekleri yatağına alır mı, gel gel, daha gel de kimsecikler duymasın, anan her gece bir erkeği yatağına alıyormuş, bütün köylü görmüş, görmeyen, duymayan, bilmeyen yok. Ne dersin buna Hasan. [...] Babanın kanı yerde kaldı, anan dünya güzeli, kimse ona kıyamıyor, kıyamamışlar. Ya sen, sen ne olacaksın, elin yüzüne nasıl bakacaksın şu dünyada? Herkes senin ananı[...] Sana orospu analı Hasan demezler mi sen ölünceye kadar. Ne diyorsun Hasan? Alnındaki bu kara lekeyi kıyamete kadar nasıl temizlersin Hasan? Ben yakında öleceğim Hasan, oğlum öldü, kanı yerde kaldı, torunum da işte böyle lekeli oldu. ”*

¹⁹² Yaşar Kemal, 2021, 94. *Hasanın başını şöyle uzaklaştırıp baktı. Hasanın yüzü ölü yüzü gibi olmuştu. Büyükanne sevindi, turnayı gözünden vurmuştu. Çocuklar analarını babalarından bile kıskanırlardı. İçini dayanılmaz bir acı doldurmuştu.*

seine Mutter. Diese ehemals unzertrennliche Symbiose ist nachhaltig gestört, wenn nicht gar aufgelöst. Er ist zutiefst traurig, wütend, eifersüchtig, hasserfüllt. In seiner Brust ist ein hochtoxischer, explosiver Cocktail¹⁹³ an negativen Emotionen entstanden. Gegen diesen Gefühlsmix als Antrieb und Motiv für die Tat kann auch die Schönheit seiner Mutter nichts ausrichten. Bei ihm wäre die Schönheit ohnehin weniger ein Hinderungsgrund, sondern seine innige Beziehung zu seiner Mutter und die ist damit nachhaltig gestört.

5. Er erreichte den Dorfplatz. Jetzt hielten ihn die auf, die ihm begegneten, und redeten. Die Dorfbewohner sprachen ein oder zwei Monate ununterbrochen über die Hurerei seiner Mutter. Die Worte kreisten in Hasans Kopf: Die Beine, das Gesicht, die Augenbrauen und die Augen einer wunderschönen Frau. Und mit Männern eng umschlungen, splitternackt. [...] Es war, als wenn er verrückt würde, dennoch hörte er den Erzählungen zu, bei denen sich die nicht müde werden wollenden Dorfbewohner auf seine Mutter konzentrierten. Wenn er nicht zuhörte, würde er sterben. Die Dorfbewohner waren wohl mit einem Zauber mit der Großmutter verbunden, was immer sie erzählte, die Dorfbewohner erzählten es auch ihm, indem sie Tausend zu eins hinzufügten. Das ganze Dorf stand unter dem Einfluss ihrer schrecklichen Rachgier, auch Hasan [...] Seine Mutter würde sterben.¹⁹⁴

Sollte er nach den Erzählungen seiner Großmutter noch Zweifel gehabt haben, bekommt er jetzt von allem im Dorf die Bestätigung für das liederliche Leben seiner Mutter. Die öffentliche Meinung wirkt als Verstärkung und Beweis all dessen, was die Großmutter zu ihm gesagt hatte. Er fühlt sich auch erstmals akzeptiert im Dorf, denn plötzlich sprechen alle mit ihm. Er fühlt sich bestätigt und das fühlt sich gut an. Andererseits ist er schockiert und zutiefst verstört, was er sich alles an expliziten Details über das ausschweifende Sexualleben seiner Mutter anhören muss. Je mehr er davon aufschnappt, desto mehr verwirrt ihn das Gehörte, vielleicht auch deshalb, weil er für derartige Details ja noch zu jung ist, so drückte es jedenfalls seine Großmutter im Gespräch

¹⁹³ Diese Formulierung bin ich meinem Vater schuldig und widme sie ihm auch.

¹⁹⁴ Yaşar Kemal, 2021, 94, 95. *Köyün alanına vardı. Şimdi önüne gelen onu tutuyor konuşuyordu. Köylü onun anasının orospuluğunu bir ay iki ay durmadan konuştu. Sözcükler dönüyordu kafasında Hasanın, güzel bir kadının bacakları, yüzü, kaşları gözleri. Ve erkeklerle sarmaş dolaş olmuş, çırlıçıplak [...] Delirir gibiydi ya, gene de köylünün anası üstüne durup bıkmadan anlattıklarını dinliyordu. Dinlemese ölecekti. Köylü büyükanasına bağlanmıştı bir büyüyle, o ne konuşursa köylü de bire bin katarak onu konuşuyordu. Büyükanasının korkunç tutkusunun altındaydı bütün köy, Hasan da [...] Anası ölecekti.*

mit ihm aus. Aber weghören kann er auch nicht, er will alles aufsaugen und fällt immer tiefer in Trauer und Verzweiflung. Fast könnte man einen masochistischen Aspekt dabei beobachten. Er scheint das Leiden, die Schmerzen zu brauchen, er will sie nicht vermeiden.

Die Dorfgemeinschaft hat ihm dafür auch viel zu bieten. Die Bauern hören aufmerksam und enthusiastisch den Erzählungen der Großmutter zu und bauschen dann das Gehörte zu bizarren und realitätsfernen, apokalyptischen Bildern auf. Diese monströsen Legenden kennen auch keine Grenzen und so nimmt es nicht wunder, dass sogar Hasan in diesen Beschreibungen als manisch-lüsterner Voyeur eine Rolle spielt. Aber dieser Widerspruch, diese Absurdität scheint ihm nicht aufzufallen oder sein Gedankenkonstrukt in Frage zu stellen. Diese Gedanken, diese Gefühle erdrücken ihn, aber andererseits kann er nicht weghören, er braucht das zum Leben. Damit festigt die öffentliche Meinung seinen Hass und seine Wut auf die geliebte Mutter und trennt ihn von ihr, löst die Symbiose radikal auf und bereitet ihn für den ultimativen letzten Akt in diesem Drama vor.

Ein letzter Aspekt soll im Zusammenhang mit der öffentlichen Meinung noch abschließend erwähnt werden. Durch das konstruierte und allgemein akzeptierte Narrativ über die verwerfliche und unmoralische Lebensführung von Esme, wird sie in den Augen der Öffentlichkeit schuldig gesprochen und verurteilt. Für Hasan entsteht somit eine Legitimation für den Rachemord an seiner Mutter. Esme bekommt die Todesstrafe - ohne Gerichtsverfahren und ohne ordentliche Verhandlung.

Viele Journalist*innen waren bei der Verkündung des Berufungsurteils 2011 dabei. Amanda Knox, die zwei Jahre zuvor schuldig gesprochen worden war, hatte nun ein zurückhaltendes und glaubhaftes Auftreten. Da sie den Einfluss der Öffentlichkeit davor sehr deutlich zu spüren bekommen hatte, bediente sie sich in diesem Prozess professioneller Unterstützung durch PR - Beratung von Goggerty Marriot. Durch diese millionenschwere Kampagne änderte sich die öffentliche Meinung – und das Urteil.¹⁹⁵

Wenn Esme die richtige PR gehabt hätte, vielleicht wäre sie dem Tod entkommen?

¹⁹⁵ Rademacher; Schmitt-Geiger, 2012.

Fazit: Durch die Manipulation der öffentlichen Meinung erfolgt eine Legitimation des Ehrenmordes an Esme. Es ist eine Todesstrafe, eine Exekution ohne Gerichtsverfahren und ohne Verhandlung. Esmes Schönheit schützt sie im Hexenkessel der öffentlichen Meinung nicht, sondern fungiert vielmehr als Bestätigung, als Beweis für die abwegigsten Gerüchte. Weil sie so schön ist, traut man ihr das alles auch zu. Wehren kann sie sich dagegen nicht. Die öffentliche Meinung ist für Hasan der Brandsatz, der ihm noch fehlte für das finale Fegefeuer, das seine Großmutter für Esme vorgesehen hat, als Rache für ihren getöteten Sohn. Hasan spielt in diesem Treiben auch eine wichtige Rolle. Keine aktive, sondern eine passive, aber es ist eine wichtige Phase auf dem Weg zum Muttermörder.

8. Alles außer Schönheit: Soziokulturelle Hintergründe

Die dem Roman zugrundeliegende Geschichte basiert auf einer wahren Begebenheit in den fünfziger Jahren in Anatolien.¹⁹⁶ Eine relevante Rolle für die Entwicklung der Geschichte spielen die soziokulturelle Situation und die gesellschaftlichen Normen und Traditionen. Dieses Kapitel konzentriert sich auf die Eckpfeiler Patriarchat, Gewalt, Ehrenmorde und Kinderkriminalität.

8.1. Patriarchat und Gewalt

Das Patriarchat in der vormodernen Zeit in Kleinasien¹⁹⁷ wird als komplexes System mit hierarchischen Werten beschrieben. An diesen sozialen Strukturen orientieren sich sowohl das Familienleben als auch breitere soziale Einheiten. Die Gesellschaft war durch eine autoritäre Vaterrolle charakterisiert. Die Frau war abhängig vom Mann und spielte lediglich als Mutter und Hausfrau eine Rolle, nicht aber als gleichwertige Partnerin in der Familie oder Teilnehmerin in der Gesellschaft. Altershierarchie und männliche Dominanz bestimmten das Zusammenleben. Patriarchalische Strukturen blieben vor allem in Gebirgsgemeinschaften, die geographisch und wirtschaftlich abgegrenzt lebten, erhalten.¹⁹⁸

Wie Aminova in ihrer Arbeit „Yaşar Kemal’in ‚Yılanı Öldürseler‘ Hikâyesi ve Abdullah Kadirî’nin ‚Ötgen Günlere‘ Romanlarında ‚Sap Aşk‘ Teması ve Kadın Motifi“ schreibt, sind die Menschen in der südostanatolischen Region ihren Traditionen und Bräuchen sehr verbunden und führen ein Leben, das neuen Ideen und Lebensstilen verschlossen sei.¹⁹⁹

¹⁹⁶ Yaşar Kemal. (2004.) *Töte die Schlange*. Zürich: Unionsverlag. Online unter: http://www.unionsverlag.com/info/title.asp?title_id=3724. Stand: 03.01.2023.

¹⁹⁷ Der von Karl Kaser kreierte Begriff „Kleinasien“ bezeichnet das Gebiet des Nahen Osten und des Balkans.

Mappes-Niediek, N. (2011). *Gemeinsame Geschichte*. Frankfurter Rundschau. Online unter: <https://www.fr.de/kultur/gemeinsame-geschichte-11434796.html>. Stand: 09.09.2022.

¹⁹⁸ Kaser, K. (Hrsg.) (2008). *Patriarchy after Patriarchy Gender Relations in Turkey and in the Balkans, 1500 – 2000*. Wien: LIT Verlag. Online unter: <https://unipub.uni-graz.at/obvugroa/download/pdf/5981153?originalFilename=true>. Stand: 03.11.2022. 33.

¹⁹⁹ Aminova, L. (2010). „Yaşar Kemal’in ‚Yılanı Öldürseler‘ Hikâyesi ve Abdullah Kadirî’nin ‚Ötgen Günlere‘ Romanlarında ‚Sap Aşk‘ Teması ve Kadın Motifi“. In: *Atatürk Üniversitesi Türkiyat Araştırmaları Enstitüsü Dergisi*, 9 (20).

Parallel dazu war ein eklatanter Bildungsmangel vorherrschend.²⁰⁰ Diese Gemengelage bildete den Kitt der Gesellschaft, die sich gerade von einer nomadenhaften Sippe (in Çukurova, Südostanatolien) zu einer sesshaften Dorfgemeinschaft gewandelt hat.

Frauen spielen in dieser Zeit und in dieser Gegend eine dem Mann untergeordnete Rolle. Moghadam führt aus, welche Bedingungen in Agrargesellschaften herrschen, die zur Unterordnung der Frau führen. Die Hauptaufgabe der Frau stelle dabei die Sicherstellung männlicher Nachfolger dar. In verwandtschaftlich organisierten Gesellschaften zeige sich eine klare nach Geschlechtern getrennte Arbeitsteilung, wobei Frauen eine Art Eigentum darstellen. Sie wurden auch verantwortlich gemacht für die Ehre aller, die zu ihr in verwandtschaftlicher Beziehung stehen.²⁰¹

Eine Veränderung der patriarchalen Strukturen erfolgte durch Mustafa Kemal, der ab 1920 mit seinem westlich geprägten Rechtssystem eine wesentliche Voraussetzung für eine stärkere Rolle der Frau im öffentlichen Leben sorgte.²⁰²

*„The different elements of dynamism had different effects on gender relations; not every region was integrated in the beginning of the breaking up of the traditional world; closed regions not at all. Until 1950, overall dynamism remained weak compared to that which would follow. One of its basic characteristics was not so much an improvement of women's position in society but a certain shaking of man's patriarchal self-understanding. This process, of course, produced violence between men and women, fathers and children. In sum, it contributed to the loosening of patriarchal control.“*²⁰³

Wobei die großen Veränderungen vorwiegend in Istanbul und anderen großen Städten sichtbar wurden, aber nicht so sehr in den ländlichen Gebieten. Trotzdem war auch dort eine Veränderung erkennbar: Der kemalistische "Feminismus" war ein politisches Projekt, das von oben verordnet wurde. Es entstand nicht aus einer basisorientierten Frauenbewegung und fand vorwiegend in den städtischen Bereichen starken Widerhall. In

²⁰⁰ Harnisch, F.; Bruhn, A. (2009). „Ehrenmorde als mutierte Blutrache. Die Gleichzeitigkeit von Polizei und Blutrache in der globalisierten Welt.“ In: *Beiträge zu einer vergleichenden Soziologie der Polizei*. Potsdam: Universität Potsdam. 33-54. 44.

²⁰¹ Vgl. Kaser, K. (Hrsg.) (2008). *Patriarchy after Patriarchy Gender Relations in Turkey and in the Balkans, 1500 – 2000*. Wien: LIT Verlag. Online unter: <https://unipub.unigraz.at/obvugroa/download/pdf/5981153?originalFilename=true>. Stand: 03.11.2022. 33. (zitiert nach Moghadam, 2004, 141). 33.

²⁰² Vgl. Kaser, 2008, 113.

²⁰³ Kaser, 2008, 93.

ländlichen Gebieten wie Anatolien blieben jedoch die vorherrschenden patriarchalen Strukturen weitgehend erhalten.²⁰⁴

Kaser schildert den Prozess der Veränderung in der sozioökonomischen Struktur in der Türkei ab 1950 und bezeichnet sie als dynamischer als jemals zuvor.²⁰⁵ Die patriarchalischen Muster wurden gewaltsam aufgebrochen. Es begann das Selbstverständnis der Männer zu bröckeln, wobei sich die Stellung der Frau nur unwesentlich verbesserte.²⁰⁶

Gizem Çelik beschreibt das Patriarchat als eine Struktur, die in alle Lebensbereiche eingedrungen sei. So seien diese Elemente im privaten wie auch im öffentlichen Leben zu finden: in der Sprache, im Bildungsbereich, in den Medien, im Beruf und im Familienalltag. Deshalb sei es so schwer, Strategien gegen diese allgegenwärtigen stereotypischen Haltungen zu entwickeln, um dem Gewaltkreislauf zu entkommen.²⁰⁷ Die patriarchale Männlichkeitskonstruktion werde bereits in jüngsten Jahren gebildet²⁰⁸ und diese Macht ziehe sich unaufhörlich durch alle wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und rechtlichen Strukturen²⁰⁹.

Gewalt in den vielfältigsten Ausprägungen, spielte in dieser Zeit eine dominierende Rolle in der Gesellschaft, in der Familie und natürlich auch in der Erziehung. Gewaltanwendung war ein probates Mittel für die Durchsetzung von Interessen und Absichten. Gewalt war alltäglich und nicht verpönt. Die vorherrschenden Kommunikationsstrukturen in der Familie waren ein weiterer Grund für latente Gewalt.²¹⁰

Die Rolle des Mannes war gekennzeichnet von Machtdemonstration, Stärke zeigen, Kontrolle ausüben. Dieses aggressive und gewalttätige Verhalten wurde von der Umgebung erwartet.

Kaser zitiert Şahin und Şahin von der Universität Van, die in ihrem Artikel „Reasons for not using family planning methods in Eastern Turkey“ erklären, welch großer Gefahr Frauen und Kinder auch heute noch in der Türkei ausgesetzt sind. Häusliche Gewalt gegen Frauen sei laut Studien fünf Mal höher als die gegen Männer und kann gera-

²⁰⁴ Vgl. Kaser, 2008, 113.

²⁰⁵ Vgl. Kaser, 2008, 115.

²⁰⁶ Vgl. Kaser, 2008, 118.

²⁰⁷ Vgl. Çelik, G. (2016). „Erkekler (de) ağlar“: toplumsal cinsiyet rolleri bağlamında erkeklik inşası ve şiddet döngüsü. *Fe Dergi* 8. Ankara: Ankara Üniversitesi KASAUM. 1-12. 9.

²⁰⁸ Vgl. Çelik, 2016, 6.

²⁰⁹ Vgl. Çelik, 2016, 9.

²¹⁰ Vgl. Köknal, Ö. (1986). *İnsanı Anlamak*. İstanbul. Altın Kitaplar Yayınevi, 298.

de bei schwangeren Frauen katastrophal enden. Besonders eine Studie aus dem Jahr 2002 verdeutlicht, wie hoch die Zahl der Frauen ist, die in ihrer Ehe und auch während der Schwangerschaft Gewalt ausgesetzt waren. Wenn man davon ausgeht, dass sich Frauen in diesem Kulturkreis sehr zurückhaltend zum Thema Gewalt in der Ehe äußern, dann muss die ermittelte Zahl von 64 Prozent, bzw. 33,3 Prozent während der Schwangerschaft, als absolut unterster und nicht als durchschnittlicher Wert angesehen werden.²¹¹

Für Sicherheit, Recht und Gerechtigkeit gab es eigene Regeln, die innerhalb der Familie gelebt werden mussten. Es wurde nicht davor zurückgeschreckt, diese Macht auch durch Waffengewalt durchzusetzen.²¹²

Auffallend ist auch, dass die Handlungen in Yaşar Kemal's Roman in einem scheinbar ‚gesetzlosen Raum‘ geschehen, dass keine staatlichen Einrichtungen für die Ahndung oder Verurteilung von Verbrechen angerufen werden, sondern Lynchjustiz und Rache-morde als normal und selbstverständlich gelten. Karl Kaser schreibt dazu, dass es eine eindeutige Vorherrschaft der männlichen Autorität gebe. Diese männliche Autorität werde durch Tradition und staatliche Gesetze manifestiert und gefestigt. Besonders in der Region Çukurova seien diese Strukturen deutlich erkennbar.²¹³

8.2. Ehrenmord

Über die Ehre gibt es in Chelebs Enzyklopädie folgenden Eintrag:

„Im Nahen Osten wie im Maghreb liegt nach landläufiger Vorstellung die Ehre einer Frau in ihrer züchtigen Haltung, die Ehre eines Mannes hingegen ist an seine Frau gebunden. [...] Es steht außer Frage, daß der Begriff der Ehre letztlich sexuell bestimmt ist und entsprechend starke psychische und emotionale Bedeutung, nicht nur für den einzelnen, sondern für die Großfamilie oder den Stamm hat.“²¹⁴

²¹¹ Vgl. Şahin, H. A. & H. G. Şahin (2003): „An unaddressed issue: domestic violence and unplanned pregnancies among pregnant women in Turkey“. In: *The European Journal of Contraception and Reproductive Health Care* 8, 93f. (zitiert nach Kaser, K. (Hrsg.) (2008). *Patriarchy after Patriarchy Gender Relations in Turkey and in the Balkans, 1500 – 2000*. Wien: LIT Verlag.).

²¹² Kaser, K. (Hrsg.) (2008). *Patriarchy after Patriarchy Gender Relations in Turkey and in the Balkans, 1500 – 2000*. Wien: LIT Verlag. 86.

²¹³ Kaser, 2008, 33.

²¹⁴ Chebel, M. (1997). *Die Welt der Liebe im Islam. Eine Enzyklopädie. Erotik, Schönheit und Sexualität in der arabischen Welt, in Persien und der Türkei*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. 101f.

Daran schließt sich sein Eintrag zur Rache²¹⁵ nahtlos an, denn Cheleb sieht den „Akt der Rache in den konfliktträchtigen Geschlechterbeziehungen des Orients immer in einer komplexen Verkettung an den Schlüsselbegriff der Ehre geknüpft. Wenn die Ehre ‚beschmutzt‘ ist, muss sie wieder gereinigt werden.“²¹⁶

Koğacioğlu Definition von Ehrenmorden lautet:

*“An honor crime is commonly defined as the murder of a woman by members of her family who do not approve of her sexual behaviour.”*²¹⁷

Koğacioğlu stellt fest, dass für ‚Verbrechen im Namen der Ehre‘ in der Türkei eine verbreitete Bezeichnung ‚Verbrechen der Tradition‘ sei oder es werde als Teil der Kultur bezeichnet. Sie kritisiert, dass Ehrenmorde oft als Traditionsexempel etikettiert werden.²¹⁸

Zum Thema Ehrenmorde in Jordanien führte Kerry Kennedy Cuomo ein Interview für „The-Kennedy-Center Presents: Speak Truth to Power“²¹⁹ mit Rana Husseini, der Journalistin, die seit 1993 als Reporterin für *The Jordan Times*²²⁰ schreibt. Rana Husseini ist Feministin sowie Menschenrechtsverteidigerin und sagt, dass etwa ein Drittel aller

²¹⁵ Die Blutrache grenzt sich von den Ehrenmorden ab. Kohler beschreibt die Blutrache folgendermaßen: „Der Gedanke, dass der Getötete keine Ruhe hat, bis der auf ihm lastende Bann durch Rache gelöst ist, findet sich auch bei Naturvölkern wieder. (Kohler, J. (1885). Zur Lehre von der Blutrache. Würzburg: Verlag der Stahel'schen Univers.- Buch- & Kunsthändler. 9.) „Bekanntlich ist nach dem Islam die Ausübung der Blutrache im Falle absichtlicher Tötung statthaft. (Kohler, 1885, 15.) Franziska Harnisch und Anja Bruhn präsentieren verschiedenen Definitionen von Blutrache: „Anstelle Gesetze reguliert sie Gewalt und wirkt sich somit gesellschaftsordnend aus.[...] Grundsätzlich gilt bei Blutrache der Grundsatz der Gleichwertigkeit, was bedeutet, dass Vergeltung in dem Maß geübt wird, in welchem die eigene Familie geschädigt wurde. Für die Praxis heißt das, dass ein Mitglied der anderen Sippe wird getötet, welches einen ähnlichen Rang innehat, wie der zuvor Getötete. (Harnisch, F.; Bruhn, A. (2009). *Ehrenmorde als mutierte Blutrache Die Gleichzeitigkeit von Polizei und Blutrache in der globalisierten Welt*. 38.

²¹⁶ Chebel, M. (1997). *Die Welt der Liebe im Islam. Eine Enzyklopädie. Erotik, Schönheit und Sexualität in der arabischen Welt, in Persien und der Türkei*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. 341.

²¹⁷ Koğacioğlu, D. (2004). „The Tradition Effect: Framing Honor Crimes in Turkey.“ In: *Differences*. Online unter:

https://www.researchgate.net/publication/31028367_The_Tradition_Effect_Framing_Honor_Crimes_in_Turkey. Stand: 13.9.2022. 119.

²¹⁸ Vgl. Koğacioğlu, D. (2004). „The Tradition Effect: Framing Honor Crimes in Turkey.“ In: *Differences*. Online unter:

https://www.researchgate.net/publication/31028367_The_Tradition_Effect_Framing_Honor_Crimes_in_Turkey. Stand: 13.9.2022. 118.

²¹⁹ Cuomo, K. (2000). „Honour Killings – Speak Truth to Power: Voices from Beyond the Dark“. In: *Public Broadcasting Service (PBS)*. 17. 19. September 2000: Kerry Kennedy Cuomo interviewte Held*innen im Kampf für Menschenrecht. Seit seiner Veröffentlichung wurde das Buch in sechs Sprachen übersetzt und von Ariel Dorfman in eine dramatische Inszenierung adaptiert. Die Porträts der Menschenrechtsverteidiger des mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Fotografen Eddie Adams, die in dem Buch zu sehen sind, wurden in einer Ausstellung präsentiert, die nach ihrem ersten Start in der Corcoran Gallery of Art in Washington, D.C. durch über 20 Städte in den Vereinigten Staaten tourte

²²⁰ *The Jordan Times* ist eine unabhängige englischsprachige Tageszeitung mit Sitz in Amman, Jordanien.

Frauenmorde im Jahr 1999 in Jordanien Ehrenmorde waren. Ehrenmorde werden verübt, wenn etwa eine Frau vergewaltigt wird oder an verbotenen sexuellen Aktivitäten beteiligt war. Misshandelte oder vergewaltigte Frauen werden meist auch von den staatlichen Behörden (Polizei, Staatsanwaltschaft oder Gericht) zusätzlich gedemütigt. Oft kommen die Täter ungeschoren davon. Es werden nicht die Täter bestraft, sondern die Opfer. Husseini schrieb über diese eklatanten Missstände und wurde dafür bedroht. Aber Königin Nūr unterstützte sie bei ihrem Vorhaben, und so wurde ihre Initiative in Jordanien erfolgreich umgesetzt und Frauen erhielten endlich die ihnen zustehende Unterstützung bei Gewaltdelikten.

Bei einem Ehrenmord tötet meist ein Mann eine verwandte Frau, weil sie nach Ansicht einiger Familienmitglieder die Ehre der Familie durch eine „unmoralische“ Handlung verletzt hätte. Solch unmoralische Handlungen können auf Vermutungen bzw. Gerüchten oder tatsächlichen Begebenheiten basieren und umfassen das bloße Gesehen-werden mit einem Mann oder tatsächliche sexuelle Handlungen.

Fälschlicherweise wird oft behauptet, dass Ehrenmorde vom Islam vorgeschrieben seien, aber laut Husseini stimme das nicht. Der Islam sei ziemlich strikt gegenüber Mord und Totschlag. Und wenn eine Bestrafung für eine Missetat vorgesehen sei, müsse diese von mindestens vier Zeugen bestätigt werden und die Bestrafung erfolge durch geeignete Gesellschaftsinstitutionen, nicht durch die involvierte Familie. Ehrenmorde seien Teil einer bestimmten Kultur, nicht einer Religion, meint Husseini und bestätigt, dass Ehrenmorde in arabischen Gemeinden auch außerhalb des arabischen Raums leider immer wieder vorkommen.²²¹

„Ehrenmorde“ werden im gesamten Nahen Osten und in Südasien in Ländern wie Bangladesch, Ägypten, Indien, Iran, Irak, Israel, Jordanien, Pakistan, Syrien und der Türkei häufig gemeldet. In vielen Ländern gibt es keine oder nur unzureichende Bestrafung von „Ehren“-Verbrechen. Die Gesetze einiger Länder erkennen Verbrechen im Namen der „Ehre“ nicht an. Andere haben sehr milde Verurteilungsrichtlinien. Vor Husseinis Arbeit in Jordanien war es nicht ungewöhnlich, dass Täter für die Tötung weiblicher Verwandter lediglich zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Selbst in Ländern

²²¹ Cuomo, K. (2000). „Honour Killings – Speak Truth to Power: Voices from Beyond the Dark“. In: *Public Broadcasting Service (PBS)*.

wie Jordanien, in denen Gesetze zur Eindämmung von ‚Ehren‘-Verbrechen erlassen wurden, werden die Gesetze oft zu wenig oder gar nicht umgesetzt.²²²

Dicle Koğacıoğlu sieht einen großen Veränderungsbedarf in den Institutionen. Richter*innen könnten beispielsweise durch andere Urteile härtere Strafen aussprechen. Je nachdem, welche Aspekte wichtig erscheinen (minderjährige Tote, Provokationsklausel), verlängere oder verkürze sich die Haftstrafe. In der Regel scheinen die Gerichte aber eher Milderungsgründe für die Täter von Frauenmorden zu suchen.²²³ Es scheint also eher an der Auslegung der Gesetze als am Gesetz selbst zu liegen. Wären die Strafen höher, so mutmaßt Koğacıoğlu, könnten langfristig Ehrenmorde reduziert werden. Ein großes Versäumnis sieht Koğacıoğlu auch bei den EU-Beitrittsverhandlungen, denn da gab es keinen eigenen Punkt über Ehrenmorde, sondern es wurde lediglich auf den allgemein gehaltenen Teil zum Thema Menschenrechte²²⁴ verwiesen.²²⁵

Auch die Berichterstattung in den Medien prangert Koğacıoğlu an. Da sich die Türkei westlich und modern zeigen möchte, stellen die Medien Ehrenmorde als ein Phänomen der Südosttürkei dar, ein Gebiet, das hauptsächlich von Kurden bewohnt wird. Somit wird es nicht als ‚türkisches‘ Problem betrachtet.²²⁶

Koğacıoğlu kritisiert, dass es in der Türkei keine offiziellen Opferzahlen gebe, die der Realität entsprechen.²²⁷ Sie bezieht sich auf Yirmibeşoğlu, die die Opferzahl von Ehrenmorden zwischen 1994 und 1996 in der Türkei mit 53 Frauenopfern benennt.²²⁸ Nach offiziellen Berichten wurden zwischen 2001 bis 2006 1.806 Frauen im Namen der Ehre getötet. Laut einem Zeitungsbericht stirbt täglich eine Frau durch sogenannten

²²² Crocco, M. S. (2007). „Speaking Truth to Power: Women's Rights as Human Rights“. In: *The Social Studies*, 98:6, 257-269.

²²³ Koğacıoğlu, D. (2004). „The Tradition Effect: Framing Honor Crimes in Turkey“. In: Weed, E; Rooney, E. (Hrsg.). *differences*. 15 (2): 118–151, 127.

²²⁴ Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffen. Diese Rechte sollten allen Menschen auf der ganzen Welt zustehen und als gemeinsamer Standard anerkannt werden. Am 10. Dezember 1948 wurde der Vertrag unterzeichnet, aber bis heute funktioniert die Umsetzung nicht in allen Nationen. (Online unter: https://rfkhr.imgix.net/asset/RFK-Classroom_Activity-Rana_Husseini.pdf).

²²⁵ Koğacıoğlu, 2004, 151.

²²⁶ Koğacıoğlu, 2004, 127.

²²⁷ Koğacıoğlu, 2004, 116.

²²⁸ Yirmibeşoğlu, F., & Ergun, N. (2015). „Fear of Crime among Women in the Old City Center of Istanbul“. In: *Current Urban Studies*, 3, 161-174.

Ehrenmord.²²⁹ Als häufigste Gründe werden genannt: die Affäre eines Mädchens mit einem Mann trotz elterlichem Verbots, uneheliche Schwangerschaft, das Verlassen des Ehemannes und die Flucht mit einem anderen Mann oder Prostitution. In den meisten Fällen ist der Mörder wegen des geringeren Strafrahmens unter 18 Jahre alt. Normalerweise beträgt die Strafe für Mord 25-30 Jahre bzw. lebenslänglich (International Helsinki Federation for Human Rights 2000, 449). Ehrenmorde werden jedoch von türkischen Gerichten als gewöhnliches Verbrechen beurteilt.²³⁰

Die führende Frauenorganisation in der südöstlichen Türkei KAMER berichtet, dass das männliche Oberhaupt, also in den allermeisten Fällen der Vater oder Ehemann, das auffallend häufig über einen geringen Bildungsgrad und keine Alphabetisierung verfügt, über das Schicksal der Frau entscheidet.²³¹

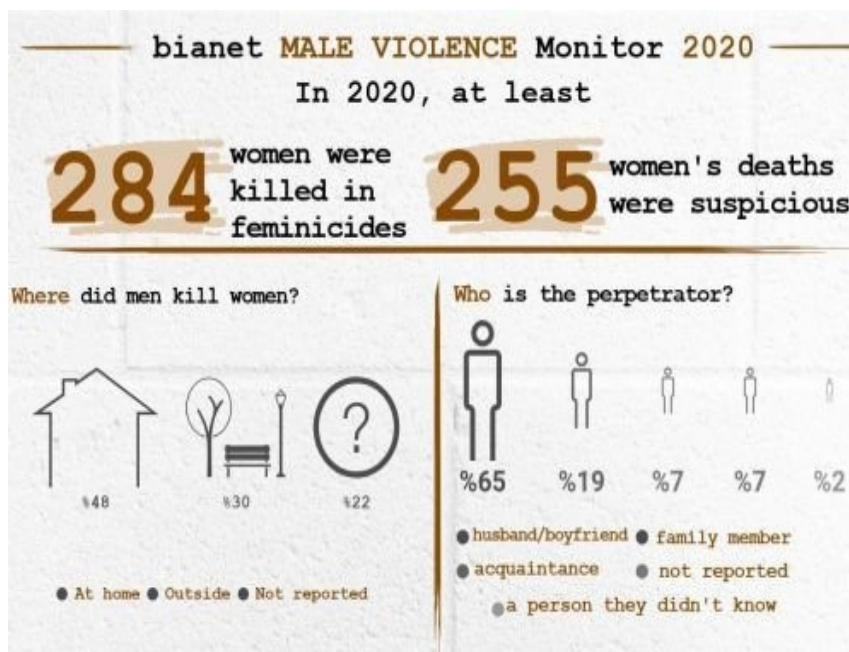


ABBILDUNG 2: FRAUENMORDE IN DER TÜRKEI IM JAHR 2020²³²

Die Grafik von Yağmur Karagöz zeigt, wie viele Frauen, wo und durch wen ermordet wurden. Im Jahr 2020 wurden mindestens 284 Frauenmorde von Männern begangen,

²²⁹ Kaser, K. (Hrsg.) (2008). *Patriarchy after Patriarchy Gender Relations in Turkey and in the Balkans, 1500–2000*. Wien. S. zitiert nach 2004, Kogacioglu 118) Turkish Daily News, 29. Januar 2007, 4).

²³⁰ Kaser, K. (Hrsg.) (2008). *Patriarchy after Patriarchy Gender Relations in Turkey and in the Balkans, 1500–2000*. Wien. S. zitiert nach 2004, Kogacioglu 118)

²³¹ Çavdar, S. (2020). "Who's Guilty? Family? State? Society? All Of Us?" In: *KAMER Foundation*.

Ankara: Karınca Ajans Yayıncılık Matbaacılık. 14.

²³² Kepenek, E. (2021). *Male Violence 2020. Men kill at least 284 women in 2020*.

der Tod von mindestens 255 Frauen, darunter auch Transfrauen, war als "verdächtig" gemeldet worden.

91 Prozent der Täter waren Männer aus der unmittelbaren Umgebung (Ehemänner, Verwandte, Freunde, Exfreunde und Bekannte), davon waren 65 Prozent der Mörder die eigenen Ehemänner. Nur neun Prozent der Täter waren unbekannt, bzw. gibt es dazu keine Daten.

In der Jahresendzählung scheinen nur geschlechtsspezifische Straftaten auf, die Bianet²³³ im Laufe des Jahres dokumentiert hat. Der Bianet-Bericht zur Beobachtung männlicher Gewalt erfasst nur Frauen, die ihr Leben als direkte Folge von männlicher Gewalt verloren haben.²³⁴

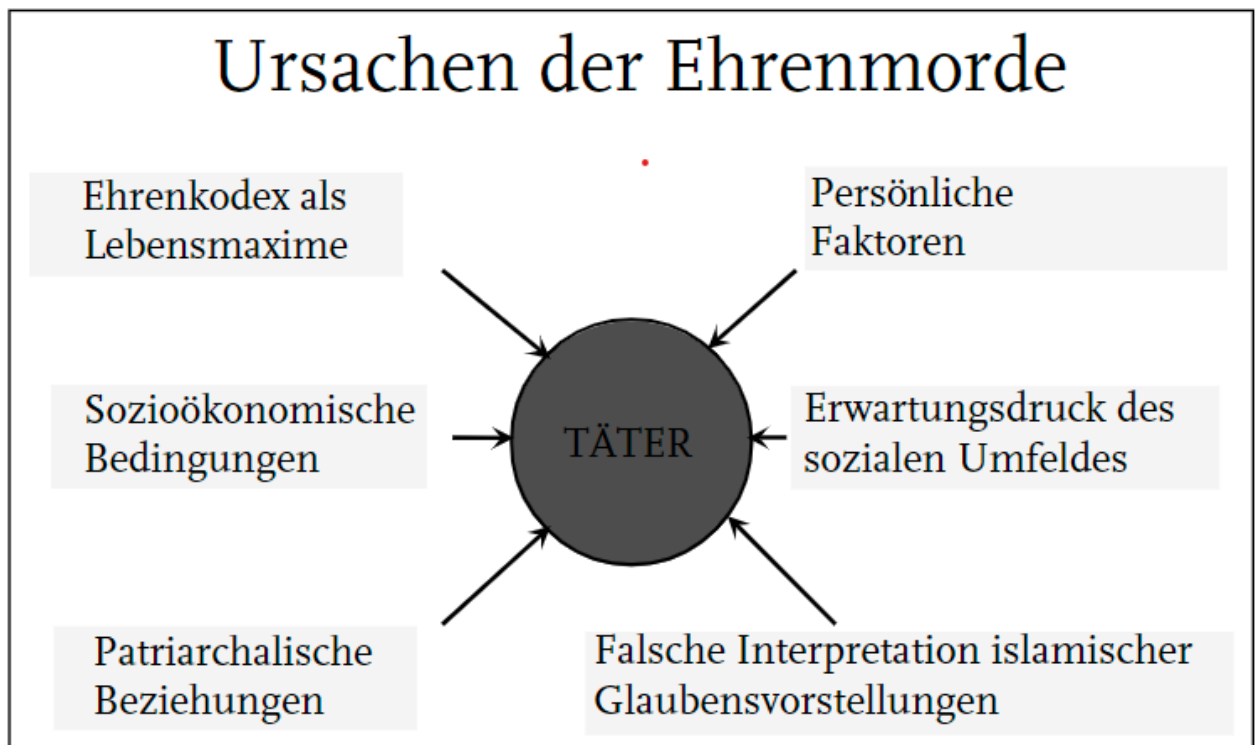


ABBILDUNG 3: URSACHEN DER EHRENMORDE²³⁵

²³³ BIA steht für *bağımsız iletişim ağı* („unabhängiges Kommunikationsnetzwerk“). Auf dieser Seite sind die Frauenmorde bis ins Jahr 2009 dokumentiert.

²³⁴ Vgl. Kepenek, E. (2021). *Male Violence 2020. Men kill at least 284 women in 2020*.

²³⁵ Yazgan, A. (2014). *Morde ohne Ehre. Der Ehrenmord in der modernen Türkei. Erklärungsansätze und Gegenstrategien*. Bielefeld: Transcript Verlag. 124.

In einem Bericht des *Refugee Documentation Centre of Ireland* im Juni 2009 zu Ehrenmorden in der Türkei hält das US Department of State fest:

*“Persons convicted of honor killings receive life imprisonment. The Turkish National Police reported 39 honor killings and 9 attempted honor killings through September 30. The HRP reported there were 53 honor killings in 2007 and 1,000 honor killings between 2003 and July 2008, mainly in conservative Kurdish families in the southeast or among migrants from the southeast living in large cities. Because of sentence reductions for juvenile offenders, observers noted that young male relatives often were designated to perform such killings.”*²³⁶

Kindern und Jugendlichen wird häufig das Ausüben des Ehrenmordes übertragen. Die patriarchale Männlichkeitskonstruktion werde bereits in jüngsten Jahren gebildet und diese Macht ziehe sich geschlossen durch alle wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und rechtlichen Strukturen. Das Patriarchat sei ein Systemproblem und führe dazu, dass Buben sich beweisen müssen und ihre Gefühle wie Traurigkeit, Angst, Weinen, Lieben nicht zeigen sollen.²³⁷

Auch Hasan ist noch ein Kind. Er zeigt die vorher genannten Charakterzüge. Auch Hasan kann seine Gefühle nicht ausdrücken, nicht über belastende Situationen sprechen. Ayfer Yazgan weist in diesem Zusammenhang auf den Erwartungsdruck des sozialen Umfeldes hin, der insbesondere in sozial schwachen Gebieten durch soziale und wirtschaftliche Diskriminierung der Betroffenen zum Ausdruck komme. Sicherlich sind auch persönliche Faktoren ausschlaggebend. Hasan war wohl auch bevor sein Vater gestorben war, ein Außenseiter. Die sozioökonomischen Ursachen in dieser Gegend sind evident. Die Identifikation mit der sozialen Gruppe basiert auf dem Ehrenkodex. Hasan kann sich aufgrund seiner Umgebung und seines Charakters und dem bisher Erlernten aus dieser Situation nur mittels Mord retten.

Vordergründig liegt die Schuld am Tod Esmes allein bei Hasan, ihrem Sohn. Er richtete die Waffe auf sie, zielte, schoss. War er sich seiner Tat bewusst? Passierte sie vorsätzlich? Hasan wurde verurteilt und saß seine Strafe im Gefängnis ab - aufgrund seines Alters verbüßte er eine verkürzte Haftstrafe.

²³⁶ Refugee Documentation Centre (2009). *Honour killings in Turkey*. Online unter: <https://www.refworld.org/docid/4a4b6cead.html>. Stand: 13.11.2022

²³⁷ Çelik, G. (2016). “Erkekler (de) ağlar”: toplumsal cinsiyet rolleri bağlamında erkeklik inşası ve şiddet döngüsü. In; *Fe Dergi* 8 (2016): 1-12.

9. Interpretation der Ergebnisse

Zu Beginn der Interpretation steht die Analyse der handelnden Personen. Die Eigenschaften der im Kapitel 4.3. näher beschriebenen Figuren und die aufgelisteten Beschreibungen des Aussehens im Kapitel werden nun nebeneinander gestellt. Diese Auflistung in der nachstehenden Tabelle soll ein besseres Gesamtbild ergeben und helfen, zu erkennen, ob gute Menschen auch schön sind und böse Menschen hässlich. In dieser Tabelle ist zu erkennen, ob alle Figuren bezüglich ihres Aussehens im Roman beschrieben werden. In der letzten Spalte wird bewertet, ob das Äußere und der Charakter kongruent sind. Wenn schöne Menschen gut sind und hässlich beschriebene Menschen böse Handlungen tätigen, dann stimmen die Stereotype überein und es befindet sich ein Häkchen in der letzten Spalte. Ist das nicht der Fall, wird es durch ein rotes Kreuz gekennzeichnet. Manche Beschreibungen lassen kein Urteil zu, entweder weil es nicht eindeutig ist oder weil Informationen fehlen. Die fehlenden Informationen sind als Kästchen mit Strich gekennzeichnet. Wenn keine eindeutige Entscheidung möglich ist, befindet sich ein Fragezeichen in der letzten Spalte.

Wie eng erscheint die Verbindung zwischen dem Äußeren und Inneren?

Figur	Eigenschaften	Aussehen	schön=gut hässlich=böse
Esme	voller Mutterliebe, fürsorglich, Opfer, aber kämpferisch, mutig, gebildet, unabhängig	schön, lange Haare	☒
Hasan	Eigenbrötler ohne Freunde, alleine, testet Grenzen, Mutter beschützend, ohne Gewissensbisse, emotionslos, schweigsam, furchtlos, misstrauisch, unruhig	schmächtiger Körper, langer dünner Hals, langes Gesicht mit großen Augen und großen abstehenden Ohren	☒
Halil	alt, dominant, gewalttätig, egoistisch, im Dorf hoch angesehen, auch im Nachbardorf bekannt	weiße Haare, weißer Bart	?
Abbas	empfindet große Liebe für Esme, einziger Lebensinhalt ist Esme, große Aggression und hohe Gewaltbereitschaft	offene schwarze verwirrte Augen	?

Großmutter	verhärmte alte Witwe, Tyrannin, manipulativ und unberechenbar, ganzes Dorf fürchtet sich	schön, schlank und lang, schmales, starkes Kinn, faltig, sehr große längliche schwarze Augen, Augenringe, hennagefärbte Haare	
Ali	unmenschlich, verliebt in Esme	hartes, zorniges Gesicht mit einer Adlernase faltige Haut am Hals, groß	
Mustafa	gewalttätig, möchte selbst nicht morden, sondern hilft, dass sich die Situation ohne ihn löst	lang, blutunterlaufene Augen, breite Schultern, großes Gesicht	
Dursun	liebervoll, naiv, Außenseiter	graublaue/blau Augen, zahnloser Mund, buschige Augenbrauen, faltiger Hals	
Deli Haydar	verrückt	keine Zähne, eingefallene Wangen	
Kürt Cerrah, Heiler	freundlich, Lächeln im Gesicht	schwarze Augen, langer, spitzer Schnurrbart, langes Gesicht	
Sülo	tritt als Berater auf, kennt sich aus	-----	
Murtaza Demirdeli	sehr gastfreundlich	-----	
Döne	hilfsbereit	-----	
Kerim, Deserteur	erzählt Klatschgeschichten und macht sich wichtig damit, reagiert oft emotional weinerlich oder aggressiv	-----	
Polizisten	-----	-----	
Doktor	-----	stumpfe, kalte Augen	
Hasan, Büffelhirte	-----	-----	

Erzähler	guter Beobachter, ruhig	-----	?
Lütfi, Häftling	unsympathisch, ohne Mitgefühl, selbstzerstörerischen, aggressiv	-----	?

Tabelle 10: Vergleich von Aussehen und Charakter

Es lässt sich feststellen, dass es bei Esme, Hasan, Ali, Mustafa, Dursun und Deli Haydar Übereinstimmungen in ihrer inneren und äußeren Beschreibung gibt. Schön UND gut ist eindeutig Esme. Aber auch Dursun wird als alter guter Mann beschrieben, wobei die Zuordnung schön nicht passend ist, allerdings passt die Beschreibung eines netten naiven Alten zu seiner äußeren Beschreibung. Hier passt vielleicht besser nett und gut als schön und gut.

Bei Hasan, Mustafa, Ali und Deli Haydar passen die Beschreibungen gut zusammen. Sie werden als eigenbrötlerisch, unmenschlich und verrückt beschrieben. Ihr Äußeres passt gut zu ihren Charaktereigenschaften. Sie wirken wenig attraktiv auf ihre Umgebung.

Die Großmutter war in jungen Jahren eine sehr hübsche Frau. Der Tod ihres Sohnes hat aus ihr eine verbitterte rachsüchtige Frau gemacht. Nur bei ihr passt der Charakter nicht zum Äußeren. Sie war früher schön. Im Buch wird keine positive oder negative Eigenschaft erwähnt. Allein durch das, was sie sagt, ist erkennbar, wie sie denkt und lenkt. Eine alte Frau, grundsätzlich schön, aber kein guter, gütiger Mensch.

Bei Halil, Abbas und Kürt Cerrah gibt es Beschreibungen der Eigenschaften und des Äußeren. Allerdings ist bei diesen Figuren eine eindeutige Zuordnung nicht möglich. In Halils äußerer Beschreibung wird sein Alter deutlich, allerdings fehlen Beschreibungen, die Hässlichkeit oder Schönheit erkennen lassen. Die Augen von Abbas werden beschrieben. Hierbei handelt es sich um eine Momentaufnahme, nachdem er seinen Rivalen ermordet hatte. Kürt Cerrah ist ein freundlicher Mann, dessen Gesicht detailliert beschrieben wird. Seine Gesichtsform und sein Bart sehen besonders aus. Ob er ‚schön‘ ist, kann nicht beurteilt werden.

Über Figuren, die eine kleine Nebenrolle spielen, werden nicht genügend Informationen gegeben, um eine Beurteilung abgeben zu können. Von Sülö, Murtaza Demirdeli, Döne, Kerim, dem Erzähler und dem Häftling Lütfi erfahren die Leser*innen, wie sie handeln

und wie sie sind, aber Beschreibungen zum Äußeren fehlen. Daher ist keine Zuordnung möglich.

Das Aussehen, aber keine Eigenschaften, werden vom Doktor beschrieben. Auch hier ist keine Zuordnung möglich.

Für die Polizisten und Hasan, den Büffelhirten gibt es keine Informationen, die den Eigenschaften oder dem Äußeren zugeordnet werden können.

Aminova beschreibt Esme als Frau, die sich dem traditionellen Leben widersetzt, aber dabei letztendlich nicht erfolgreich ist. Aminova betont, dass Esme von ihrem Schreiber als schöne und sanfte Figur gezeichnet wurde und als Freigeist, der sich nicht an die Regeln der Gesellschaft halte.²³⁸ An mehreren Stellen ist dies erkennbar. Esme fügt sich nicht, ist nicht bereit, Halil zu heiraten, sie flüchtet mehrere Male. Sie scheint mutig. Um Abbas nach seinem Tod zu beerdigen, nimmt sie große Anstrengungen auf sich. Sie erscheint sehr stark. Esme könnte alleine ohne ihren Sohn fliehen, aber sie kann ihn nicht zurücklassen und riskiert ihren eigenen Tod. Sie erscheint furchtlos.

Esme wird von ihrem Mann als Eigentum betrachtet. Er hat sie entführt, vergewaltigt und in sein Haus gebracht. Sie hat ihm einen männlichen Nachfolger geboren und damit seine und die allgemeinen Erwartungen erfüllt. Ihr Benehmen allerdings entspricht nicht der Norm, ihr Verhältnis zu ihrem ehemaligen Geliebten ist der Grund für die Rachepläne ihrer Schwiegermutter. Esme hat die Ehre der Familie verletzt und sich dadurch angreifbar gemacht.

Bemerkenswert erscheint, dass in Zennure Karaaslans Forschungsarbeit *„Yaşar Kemal’in ‚Yılanı Öldürseler‘ romanının mitolojik ve efsanevi bağlamda incelenmesi ve ‚yılanın‘ cinsiyeti“*²³⁹, die mit einer kurzen Zusammenfassung des Inhalts beginnt, der erste Satz so lautet: *Esme dünyalar güzeli bir kadındır.* („Esme ist Frau, die bildhübsch ist“). Dass eine Zusammenfassung eines Romans gefüllt mit Mord- und Totschlag mit

²³⁸ Aminova, L. (2010). „Yaşar Kemal’in ‚Yılanı Öldürseler‘ Hikâyesi ve Abdullah Kadîrî’nin ‚Ötgen Günlük‘ Romanlarında ‚Sap Aşk‘ Teması ve Kadın Motifi“. In: *Atatürk Üniversitesi Türkiyat Araştırmaları Enstitüsü Dergisi*, 9 (20). S. 165.

²³⁹ Karaaslan, Z. [Unpubliziertes bzw. nur auf Academia publiziertes Paper]. „Yaşar Kemal’in ‚Yılanı Öldürseler‘ romanının mitolojik ve efsanevi bağlamda incelenmesi ve ‚yılanın‘ cinsiyeti“. Online unter: www.academia.edu/19985396/Yaşar_Kemalin_Yılanı_Öldürseler_adlı_romanının_mitolojik_bağlamda_incelenmesi_ve_yılanın_cinsiyeti. Stand: 21.01.2022.

diesem Satz anfängt, zeigt, welchen besonderen Stellenwert die Schönheit Esmes wohl haben muss.

Nach dem Tod Halils wird Esme zur schönen Witwe. Chebel gibt einen Einblick, welche Meinung über Witwen herrschte. Ihr Ruf sei traditionell schlecht gewesen, sie wurden für Hexen gehalten und für Unglück und Schicksalsschläge verantwortlich gemacht. Da eine Witwe nicht jungfräulich war, konnte sie Geschlechtsverkehr haben, ohne geheiratet werden zu müssen. Dies beflügelte wohl die Fantasie der Männer und sie verdächtigten die Witwen der Sexsucht.²⁴⁰

Esme ist nicht nur schön, sie ist auch gescheit. Esme hat die Schule besucht, kann lesen und schreiben. Die anderen im Dorf anscheinend nicht. Ob Hasan eine Schule besucht, wird nicht gesagt. Esme ist nicht nur schön, sie ist auch gebildet und stellt möglicherweise als schöne gebildete Frau eine Gefahr für das ungebildete Dorf dar. Menninghaus verweist auf Ergebnisse attributionstheoretischer Untersuchungen von 1968, die die Erwartungshaltung bestätigten, da sie bewiesen, dass schöne Frauen für intelligent gehalten werden, während schöne Männer weniger intelligent eingeschätzt werden.²⁴¹

Esme sticht im Vergleich zu allen anderen Figuren durch ihre Bildung, ihre gute, freundliche Art und ihre Schönheit hervor. Niemandem außer Esme kann zum Zeitpunkt des Mordes an ihr auch nur einer dieser positiven Aspekte zugeordnet werden.

²⁴⁰ Vgl. Chebel, M. (1997). Die Welt der Liebe im Islam. Eine Enzyklopädie. Erotik, Schönheit und Sexualität in der arabischen Welt, in Persien und der Türkei. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. 458f.

²⁴¹ Menninghaus, W. (2007). Das Versprechen der Schönheit. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. 251.

10. Zusammenfassung und Conclusio

Die dem Roman zugrundeliegende Geschichte basiert auf einer wahren Begebenheit in den fünfziger Jahren in Anatolien. Um die Entwicklung der Erzählung besser verstehen zu können, ist es hilfreich, sich die soziokulturelle Situation in der ländlich strukturierten, bäuerlichen Çukurova zu vergegenwärtigen. Altershierarchie, männliche Dominanz und eklatanter Bildungsmangel bestimmten das Zusammenleben im vorherrschenden Patriachat. Mangels eines älteren, dominanten männlichen Familienmitgliedes, nimmt die Großmutter die alles bestimmende Rolle („*Phallic Woman*“) ein.

Gewalt war alltäglich und nicht verpönt. So waren auch die Entführung und Vergewaltigung Esmes kein Grund für eine allfällige allgemeine Empörung. Ehre war ein gesellschaftlich wichtiger Wert und um diese zu retten, war auch Mord ein akzeptiertes Mittel. Mehr als die Hälfte der Mörder war bei Ausübung ihrer Tat wegen des geringeren Strafrahmens jünger als sechzehn Jahre alt.

Das Benehmen der gebildeten und fürsorglichen Esme entspricht nicht der Norm. Ihr Verhältnis zu ihrem ehemaligen Geliebten ist mit ein Grund für die Rachepläne ihrer Schwiegermutter. Witwen standen allgemein in schlechtem Ruf, denn sie konnten sich alle (sexuellen) Freiheiten erlauben, ohne gesellschaftliche Nachteile befürchten zu müssen. Als Esme eine schöne Witwe wird, hätte sie daher ihr Leben neu ordnen können und das missfiel ihrer Schwiegermutter.

Im Kapitel „Die Vermessung der Schönheit“ wurde eine objektive Messung oder eine valide Vergleichbarkeit der Schönheit mit Hilfe ausgewählter Literatur angestrebt. Wolfgang Klein, einer der zitierten Autoren, wandelte das bekannte lateinische Verdikt um: „*De gustibus et coloribus non est disputandum*“ und meint damit, dass man über Geschmack streiten, aber man niemals nachvollziehen könne, wie jemand eine bestimmte Farbe rezipiere und so sei es auch mit der Schönheit. Holger Höge schildert den vergeblichen Versuch eine Formel für die Ästhetik zu generieren ($M=O/C$, wobei M =ästhetisches Maß, O =Ordnung und C =Komplexität)²⁴². Er weist aber darauf hin, dass ein Quotient eine Zahl erfordert und die Faktoren Ordnung und Komplexität zahlenmäßig leider kaum transformierbar sind. Peter Deuffhard, ein Mathematiker, stellt

²⁴² Klein, W.; Deuffhard, P. (2008). „Ist Schönheit messbar?“. *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 152, Stuttgart. 32.

sich die Frage, wie viel Zahlen man brauche, um ein Gesicht darzustellen und kommt dabei zum Ergebnis, dass dafür mehr Zahlen als Menschen auf dieser Erde notwendig seien. Also auch keine praktikable Variante, um der Schönheit auf die Spur zu kommen. Zusammenfassend kann daher festgestellt werden, dass es keine objektiv nachvollziehbare Methode gibt, Schönheit zu definieren.

Sehr wohl wird aber im Kapitel „Beschreibung des Aussehens der einzelnen Figuren“ die zahlenmäßige Häufigkeit der Nennung von Körpermerkmalen im Roman erhoben und einer Interpretation zugeführt. Dabei stellt sich heraus, dass Esmes Schönheit in der Erzählung von unterschiedlichen Personen insgesamt 26 Mal erwähnt wird. In einem Roman von ca. hundert Seiten ist dies durchschnittlich eine Erwähnung auf jeder vierten Seite. Aber es wird nie gesagt, was dabei als schön empfunden wird. Lediglich ihr Haar, das sie immer wieder bürstet, wird erwähnt. Auch die Großmutter wird als schön beschrieben, hier finden sich aber mehrere Stellen, in denen ihr Aussehen näher ausgeführt wird. Das Aussehen der Männer wird viel detaillierter beschrieben, die Schilderungen sind breiter gefächert und beziehen sich hauptsächlich auf Körpergröße, Augen, Ohren, Hals, Zähne oder Bart. Keiner der Männer wird als schön bezeichnet.

Da mit den Naturwissenschaften die Schönheit nicht eindeutig definiert werden konnte, wurde im Kapitel über die „Qualitative Betrachtung der Schönheit“ mit Hilfe der Geisteswissenschaften ein weiterer Klärungsversuch unternommen. Schönheit rege die Fantasie an, meint Stendhal, wenn er schreibt: *„La beauté n'est que la promesse du bonheur“*. Für wen wird Esmes Schönheit auch Erfüllung? Für Halil eindeutig ja, aber nur mittels Gewalt. Für Abbas bleibt Esmes Schönheit unerfüllte Sehnsucht, für die männliche Dorfbevölkerung, trotz aller Gerüchte, ebenso. Schönheit wird schon seit der Antike mit dem Guten und Wahren verbunden. Sokrates erkannte, dass Schönheit nicht nur eine sinnliche Qualität des Körpers ist, sondern es auch eine schöne Seele gibt, eine innere, eine geistige Qualität. Esme ist nicht nur schön, sondern auch gebildet und nächstenliebend. Allerdings wird hinter dem Rücken von Esme auch schlecht über sie gesprochen. Man könnte annehmen, dass Schönheit zum Vorurteil und zur Verleumdung verlocke. Esme wird wegen ihrer Schönheit von der Dorfbevölkerung sowohl als göttlich, als auch als lasterhafte Hure angesehen.

Im Streben nach Harmonie lauert das Gewaltsame, denn die Schönheit der Harmonie ist immer bedroht. Diese Dualität kommt im Roman besonders deutlich hervor, wenn die

Schönheit Esmes die Gewalt als ständigen Begleiter hat: Entführung, Vergewaltigung, Mord des Ehemanns, Lynchmord des Liebhabers, Gewalt gegen Tiere, Mobbing durch Familie und Dorfgemeinschaft sowie schlussendlich Ermordung durch den eigenen Sohn. Obwohl gesagt wird, dass man einer so schönen Frau nichts antun darf, geschieht es trotzdem oder vielleicht sogar deshalb.

Esme ist schön, Hasan ist hässlich. Esme ist gut, Hasan wird zum Bösewicht gemacht. Es scheint, dass hier die beiden Gegenpole aufeinandertreffen. Esmes Handeln ist gewaltfrei, Hasan erfährt permanent Gewalt, er muss Schmerzgrenzen überwinden, er soll gefühllos werden, um bereit zu sein, selbst Gewalt auszuüben. Er wird eiskalt, um seine Mutter eiskalt zu ermorden.

Esmes Schönheit wird von Yaşar Kemal nicht näher beschrieben. Somit muss sich jeder sein eigenes Bild von ihrer Schönheit machen. Die Schönheit von Esme entsteht in den Köpfen jeder/s Einzelnen. Es ist eine Schönheit, die fantasieanregend wirken soll. Esmes Schönheit ist auffallend, wäre sie unauffällig, man würde sich um sie und ihr Schicksal nicht kümmern. So aber steht sie im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Alles, was sie macht, wird beobachtet.

Es wird versucht, ihre überirdische Schönheit durch die Anschuldigungen, zu reduzieren. Das gelingt aber nicht. Ihre Schönheit ist immer noch attraktiver für die Männer, als ihre scheinbare Schuld. Der einzige, der Esme nicht als Frau begehrt, ist ihr Sohn. Hier wirkt ihre Schönheit nicht, hier wirkt am Ende sogar die Liebe zur Mutter nicht stark genug, um ihn vom Töten abzuhalten. Der Sohn durchbricht als Einziger den Schutzschild ihrer Schönheit und kann sie nach erfolgreicher Vorbereitung töten.

Die ‚Gerüchteküche‘ beschreibt Esme als sexsüchtige, abartige Nymphomanin, die alle Männer verrückt macht und mit ihnen Orgien, sogar in Anwesenheit ihres Sohnes, feiert. Es wird in der Öffentlichkeit ein Bild von Esme kreiert, welches nicht den Tatsachen entspricht und Esme dagegen machtlos macht. Die öffentliche Meinung wird gezielt manipuliert, um Esme in der öffentlichen Meinung zur Schuldigen zu stempeln.

Ihre Schönheit schützt sie in diesem Fall nicht, sondern scheint vielmehr als Beweis für die Richtigkeit der Gerüchte zu dienen. Weil sie so schön ist, traut man ihr das alles auch zu. Ein perfides Gerücht, perfekt gestreut, trifft auf eine aufnahmebereite und gläubige Zielgruppe. Ein ähnliches Schicksal einer Hexenjagd erlitt Amanda Knox, die

auf Grund ihrer Schönheit in der Öffentlichkeit vorverurteilt, in der Folge für schuldig gesprochen und eingesperrt wurde. Erst in der Berufung wurde ihre Unschuld festgestellt und sie damit freigesprochen.

Hasan spielt in diesem Treiben auch eine wichtige Rolle. Keine aktive, sondern eine passive, aber es ist eine wichtige Phase für ihn, eine Phase, die ihn prägt und vorbereitet auf den Weg zum Muttermord.

Esme und Hasan haben eine enge Verbindung, leben eine bemerkenswerte Symbiose, bilden eine scheinbar ewige Schicksalsgemeinschaft. Sie könnte Hasan niemals verlassen und ohne ihn in ihr Dorf zurückgehen, sie hat ihr Leben nach ihm ausgerichtet, wegen ihm hat sie die Ehe mit ihrem Mann ausgehalten. Mutterliebe ist etwas ganz Besonderes. Der Großmutter gelingt es aber trotz allem, ganz subtil einen Keil in die Beziehung der beiden hineinzutreiben.

Die Großmutter ist zärtlich zu Hasan, er fühlt sich wertgeschätzt bei ihr. Er hört ihr auch gerne zu und glaubt ihr alles. Und sie sagt ihm, dass auch die Dorfbewohner mit ihm reden werden. Das überrascht ihn und ist neu für ihn, denn bis jetzt hat niemand mit ihm gesprochen. Dann offeriert sie Hasan ein Motiv für den Mord an seiner Mutter, indem sie ihm über Esmes unmoralisches Sexualleben berichtet. Damit macht sie Hasan eifersüchtig und wütend auf seine Mutter. Und zum Schluss setzt sie Hasan noch einmal unter starken moralischen Druck, indem sie ihm offenbart, dass sie bald sterben würde.

Jetzt hat die Großmutter Hasan dort, wo sie ihn haben wollte. Er nimmt emotionalen Abstand zu seiner Mutter. Er ist eifersüchtig auf allfällige Liebhaber und wütend auf seine Mutter. Diese ehemals unzertrennliche Symbiose ist nachhaltig gestört und aufgelöst. In seiner Brust ist ein hochtoxischer, explosiver Cocktail an negativen Emotionen entstanden. Gegen diesen Gefühlsmix als Antrieb und Motiv für die Tat kann auch die Schönheit seiner Mutter nichts ausrichten. Er fühlt sich auch erstmals akzeptiert im Dorf, denn plötzlich sprechen alle mit ihm. Er fühlt sich bestätigt und das fühlt sich gut an. Andererseits ist er schockiert und zutiefst verstört, was er sich alles an expliziten Details über das ausschweifende Sexualleben seiner Mutter anhören muss. Je mehr er davon aufschnappt, desto mehr verwirrt ihn das Gehörte, vielleicht auch deshalb, weil er für derartige Details ja noch zu jung ist, so drückte es jedenfalls seine Großmutter im Gespräch mit ihm aus. Aber weghören kann er auch nicht, er will alles aufsaugen und fällt immer tiefer in Trauer und Verzweiflung. Fast könnte man einen masochistischen

Aspekt dabei beobachten. Er scheint das Leiden, die Schmerzen zu brauchen, er will sie nicht vermeiden.

Die manipulierte öffentliche Meinung wirkt als Verstärkung und Beweis all dessen, was die Großmutter zu ihm gesagt hatte. Damit festigt die öffentliche Meinung seinen Hass und seine Wut auf die geliebte Mutter und trennt ihn von ihr, löst die Symbiose radikal auf und bereitet ihn für den ultimativen letzten Akt in diesem Drama vor. Durch das konstruierte Narrativ über die unmoralische Lebensführung von Esme wird sie in den Augen der Öffentlichkeit schuldig gesprochen. Für Hasan entstehen somit Motiv und Legitimation für den Ehrenmord an seiner Mutter. Esme bekommt die Todesstrafe - ohne Gerichtsverfahren und ohne ordentliche Verhandlung.

Wenn man die obigen Gedanken wirken lässt, kann man die nachgereihten Schlussfolgerungen leicht nachvollziehen.

Esme ist die einzige Person im Roman, die keine Gewalt ausübt. Ihr Mann raubt und vergewaltigt, ihr Liebhaber tötet ihren Mann, ihre Schwiegermutter hetzt zu Mord auf und ihr Sohn tötet sie. Esme widmet sich der Erziehung ihres Sohnes und engagiert sich in Nachbarschaftshilfe. Sie ist gut, schön und passiv. Die anderen Protagonisten sind Täter*innen im doppelten Sinn. Ihre Aktivität, ihre Tat bestimmt den Handlungsablauf. Sie entführen, betäuben, vergewaltigen, lügen, quälen und morden. Nichts davon macht hingegen Esme. Sie ist das Objekt der Begierde, das Opfer von Vergewaltigung, von Missbrauch, das Motiv für Mord und schließlich sogar das Opfer von Mord.

Esme scheint lediglich tatenlos, passiv zu sein. ‚Sein‘ im Sinne von existieren, einfach dasein. Wäre da nicht ihre außergewöhnliche (göttliche) Schönheit, die als Motiv für all die Taten (außer für Hasan) fungiert. Wegen ihrer Schönheit wird sie von Halil geraubt, betäubt und vergewaltigt. Wegen ihrer Schönheit kann ihr erster Liebhaber sie nicht vergessen und tötet in der Folge ihren Entführer und Vergewaltiger. Ihre Schönheit wirkt auch als Schutzschild und schützt sie vor allen (Ehren-) Mordvorhaben, die ihre Schwiegermutter plant und die ihre Schwäger ausführen sollten.

Gleichzeitig ist es auch ihre Schönheit, die sie in den Augen der Dorfbevölkerung zum Sündenbock macht und damit schlussendlich zum finalen Opfer. Ein dystopisches Corpus Delicti im Auge der Öffentlichkeit, zumindest für die öffentliche Meinung und die-

se hat wiederum einen wesentlichen Einfluss auf den Ablauf der Ereignisse und auf das Verhalten von Hasan.

Diese Überlegungen und Schlussfolgerungen führen zur Beantwortung der eingangs formulierten Frage, ob hinter den vordergründigen Mordmotiven, wie Eifersucht, Neid, Rache, Verzweiflung und Ehre der Familie, ein anderes, tieferliegendes Motiv stecke:

- Wenn Esme keine schöne Frau gewesen wäre, hätte die Geschichte einen anderen Verlauf nehmen können. Möglicherweise hätte Halil sich nicht für sie interessiert und sie nicht entführt und geheiratet. Sie wäre wohl auch nicht umgebracht und der Roman nicht geschrieben worden (Überlegung von Arseven).
- Die Schönheit war Auslöser für die Morde an Halil und Abbas.
- Die Schönheit ist ein durchgängiges, handlungsdominierendes Motiv.
- Emes Schönheit war ihr Schutzschild bei den Plänen für die beauftragten Ehrenmorde.
- Emes Schönheit schützt sie aber nicht im Hexenkessel der manipulierten öffentlichen Meinung, sondern scheint vielmehr als Beweis für die Richtigkeit der Gerüchte zu dienen.
- Esmes Schönheit hat einzig bei Hasans Muttermord keine Rolle gespielt und damit war er die einzige Person, die die Rachepläne der Stiefmutter ausführen konnte.

Fazit: It's the beauty, stupid!

11.Literaturverzeichnis

Aminova, L. (2010). „Yaşar Kemal’in ‚Yılanı Öldürseler‘ Hikâyesi ve Abdullah Kadiri’nin ‚Ötgen Günler‘ Romanlarında ‚Sap Aşk‘ Teması ve Kadın Motifi“. In: *Atatürk Üniversitesi Türkiyat Araştırmaları Enstitüsü Dergisi*, 9 (20).

Arseven, T. (2018). Yaşar Kemal’in “Yılanı Öldürseler” Adlı Romanı Üzerine Bir İnceleme. In: *folklor/edebiyat*, Band 24, 95.

Ben Saoud, A. (17.12.2021). „Geradegerückt. Für Amanda Knox galt nie die Unschuldsvermutung“. In: *Der Standard*. Online unter: <https://www.derstandard.at/story/2000131968981/fuer-amanda-knox-galt-nie-die-unschuldsvermutung>. Stand: 16.05.2022.

Bernhart, T.(2019) „Rul Gunzenhäuser und die Stuttgarter Schule der mathematischen Geisteswissenschaften“ In: Albrecht, A; Bonitz, M.; Skowronski, A; Zittel, C. (Hrsg.). *Max Bense. Werk-Kontext-Wirkung*. Berlin: Metzler.323- 336.

Bosquet, A.; Yaşar Kemal, (1997). *Der Baum des Narren: mein Leben; im Gespräch mit Alain Bosquet*. Zürich: Unionsverlag.

Brown, L. (6.11.20). “Man who killed Amanda Knox’s roommate freed on community service”. In: *New York Post*. Online unter: <https://nypost.com/2020/12/06/man-who-killed-amanda-knoxs-roommate-freed/>. Stand: 21.11.2022.

Çavdar, S. (2020). “Who’s Guilty? Family? State? Society? All Of Us?” In: *KAMER Foundation*. Ankara: Karınca Ajans Yayıncılık Matbaacılık. 14.

Çelik, G. (2016). „ ‚Erkekler (de) ağlar‘: toplumsal cinsiyet rolleri bağlamındaerkeklik inşası ve şiddet döngüsü. Fe Dere şiddet döngüsü“. *Fe Dergi* 8. 1-12.

Chebel, M. (1997). *Die Welt der Liebe im Islam. Eine Enzyklopädie. Erotik, Schönheit und Sexualität in der arabischen Welt, in Persien und der Türkei*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Crocco, M. S. (2007). “Speaking Truth to Power: Women’s Rights as Human Rights”. In: *The Social Studies*, 98:6, 257-269.

Cunningham, M. (1986). “Measuring the physical attractiveness: quasi-experiments on the sociobiology of female facial beauty”. In: *Journal of Personality and Social Psychology*, 925-935.

Cuomo, K. (2000). “Honour Killings – Speak Truth to Power: Voices from Beyond the Dark! In: *Public Broadcasting Service (PBS)*.

Deuflhard, P. (2008). „Ist Schönheit messbar?“. In: Klein, W. (Hrsg.). In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 152, Stuttgart: Metzler. 42 – 71.

- Deutsche Biographie (2022). „Hume, David“ In: Deutsche Biographie.
- Encyclopaedia Britannica, (2022). „Yaşar Kemal“. In: *Encyclopedia Britannica*.
- Erbar, C.; Leins, P. (2019). „Ästhetische Ökonomie in der Gestalt der Pflanzen.“ In: Funke, J./ Wink, M. (Hrsg.). *Schönheit. Die Sicht der Wissenschaft*. Band 4, Heidelberg: HDJBO. 39-90.
- Erzeren, Ö. (1996). „Das Portrait.Der Ehrenmann der türkischen Literatur“. In: taz.am Wochenende. Online unter: <https://taz.de/!1426997/>. Stand: 28. 05.2021.
- Funke, J. (2019). „Schönheit aus psychologischer Sicht.“ In: Funke, J./ Wink, M. (Hrsg.). *Schönheit. Die Sicht der Wissenschaft*. Band 4, Heidelberg: HDJBO. 213-223.
- Gottschlich, J. (2015). „*Nachruf auf Yasar [sic] Kemal. Der Junge aus dem Dorf*“. In: *Taz Archiv*. Berlin: taz Verlags u. Vertriebs GmbH. Online unter: <https://taz.de/Archiv-Suche/!5018478&s=j%C3%BCrgen%2Bgottschlich%2Bder%2Bjunge%2Baus%2Bdem%2Bdorf/Stand: 14.05.2021>.
- Harnisch, F.; Bruhn, A. (2009). „Ehrenmorde als mutierte Blutrache. Die Gleichzeitigkeit von Polizei und Blutrache in der globalisierten Welt“. In: *Beiträge zu einer vergleichenden Soziologie der Polizei*. Potsdam: Universität Potsdam. 33-54.
- Heinrich, I. (2012). „Litigation-PR: Kommunikationsmanagement zum Schutz der Reputation im Gerichtssaal der öffentlichen Meinung“. In: Rademacher, L.; Schmitt-Geiger, A. (Hrsg.). *Litigation-PR: Alles was Recht ist*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Verlag für Sozialwissenschaften.
- Höge, H. (2008). „Keine Schönheit ohne Maß.“ In: Klein, W. (Hrsg.). *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 152, Stuttgart: Metzler. 25 - 41.
- Invernizzi, F. (2019). „Schönheit. Was ist eigentlich ‚schön‘?“ In: *Forschung & Lehre. Alles, was die Wissenschaft bewegt*.
- Karaaslan, Z. [Unpubliziertes bzw. nur auf Academia publiziertes Paper]. „*Yaşar Kemal'in ‚Yılanı Öldürseler‘ romanının mitolojik ve efsanevi bağlamda incelenmesi ve ‚yılanın‘ cinsiyeti*“. Online unter: www.academia.edu/19985396/Yaşar_Kemalin_Yılanı_Öldürseler_adlı_romanının_mitolojik_bağlamda_incelenmesi_ve_yılanın_cinsiyeti. Stand: 21.01.2022.
- Karadaş, F. (2020). „The Collective Phallic Gaze, the Evil Eye and the Serpent in John Keats' Lamia and Yashar Kemal's To Crush the Serpent. John Keats'in Lamia Şiiri ve Yaşar Kemal'in Yılanı Öldürseler Romanında Eril Kolektif Bakış, Kem Göz ve Yılan“. In: *folklor/edebiyat* 26(2): 347-359.
- Kaser, K. (Hrsg.) (2008). *Patriarchy after Patriarchy Gender Relations in Turkey and in the Balkans, 1500 – 2000*. Wien: LIT Verlag.

- Kepenek, E. (2021). „Male Violence 2020. Men kill at least 284 women in 2020”. In: *Bianet*.
- Klein, W. (2008). „Keine Schönheit ohne Maß.“ In: Klein, W. (Hrsg.). *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 152, Stuttgart: Metzler. 25 - 41.
- Knox, A. (2021). “Who Owns Amanda Knox?” In: *The Atlantic*. Online unter: <https://www.theatlantic.com/ideas/archive/2021/07/amanda-knox-stillwater-matt-damon/619628/>. Stand: 04.05.2022.
- Koğacıoğlu, D. (2004). The Tradition Effect: Framing Honor Crimes in Turkey. Online unter: https://www.researchgate.net/publication/31028367_The_Tradition_Effect_Framing_Honor_Crimes_in_Turkey. Stand: 13.9.2022.
- Kohler, J. (1885). *Zur Lehre von der Blutrache*. Würzburg: Druck und Verlag der Stahel'schen Univers. – Buch – & Kunsthandlung.
- Köknel, Ö. (1986). *İnsanı Anlamak*. İstanbul. Altın Kitaplar Yayınevi.
- Kuzucular, Ş. (2012). *Abidin Dino Hayatı ve Ressamlığı*. Online unter: <https://edebiyatvesanatakademisi.com/turk-ressamlar/abidin-dino-hayati-ve-ressamligi-2083.aspx>? Stand: 07.06.2021.
- Lavater, J. C. (1984). *Physiognomische Fragmente zur Beförderung der Menschenkenntnis und Menschenliebe*. Stuttgart: Reclam.
- Liessmann, K. P. (2009). *Schönheit*. Wien: Facultas.
- Liukkonen, P. (2000). *Creative Commons. BY-ND-NC 1.0 Finland*. Online unter: <https://greencardamom.github.io/BooksAndWriters/kemal.htm> Stand: 15.06.2021.
- Macho, T. (2019). „Schönheit – Ein Begriff im Wettstreit.“. In: *Forschung & Lehre. Alles, was die Wissenschaft bewegt*.
- Maksudyan, N. (2022). “Revolution is the Equality of Children and Adults: Yaşar Kemal Interviews Street Children, 1975”. In: *International Journal of Middle East Studies* 54, 1–20.
- Mappes-Niediek, N. (2011). „Gemeinsame Geschichte“. In: *Frankfurter Rundschau*.
- Memmedova, H. (2010). “Yaşar Kemal’in Yılanı Öldürseler Romanında Yılan Miti ve İnsan Psikolojisi”. *Turan Stratejik Araştırmalar Merkezi* 6, 31-37.
- Menninghaus, W. (2007). *Das Versprechen der Schönheit*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Özdemir, F. (2021). „Yaşar Kemal’in Yılanı Öldürseler ve G. G.Márquez’in Kırmızı Pazartesi Romanlarında Cinayet, Cinnet ve Kötülük Murder, Madness and Evil in Yaşar Kemal's to Crush the Serpent and G. G. Márquez's Chronicle of a Death Foretold“. In: *Mediterranean Journal of Humanities*, 195-203.

Porterfield, C. (2021). "Man Convicted Of Killing Amanda Knox's Roommate Released In Italy". In: *Forbes*.

Rademacher, L.; Schmitt-Geiger, A. (2012). „Litigation-PR in der Diskussion: Potenziale der strategischen Rechtskommunikation“. In: Rademacher, L.; Schmitt-Geiger, A. (Hrsg.). *Litigation-PR: Alles was Recht ist*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Verlag für Sozialwissenschaften.

Recki, B. (2019). „Die Verwerfung des Schönen ist Geschichte". In: *Forschung & Lehre. Alles, was die Wissenschaft bewegt*.

Refugee Documentation Centre (2009). *Honour killings in Turkey*. Online unter: <https://www.refworld.org/docid/4a4b6cead.html>. Stand: 13.11.2022

Ruck, N. (2015). *Schönheit als Zeugnis : evolutionspsychologische Schönheitsforschung und Geschlechterungleichheit*. Wiesbaden: Springer VS.

Schack, H. (2017). „Schönheit als Gegenstand richterlicher Beurteilung.“ In: *LiLi, Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 38, 84–100.

Schlesinger, C.-M. (2019). „Ist Kunst berechenbar?“ Zur Modellierung ästhetischer Maße bei George David Birkhoff und in der Informationsästhetik“. In: Albrecht, A; Bonitz, M.; Skowronski, A; Zittel, C. (Hrsg.). *Max Bense. Werk-Kontext-Wirkung*. Berlin: Metzler. 337- 350.

Stendhal. (1826). *De l'amour*. Édition revue et corrigée et précédée d'une étude sur les oeuvres de Stendhal par Sainte-Beuve. Paris: Garnier Frères, libraires-éditeurs. Ebook.

Stendhal. (1977). *Über die Liebe*. Leipzig: Insel Taschenbuch.

Wenninger, G. (2000). „Lexikon der Psychologie. Halo-Effekt.“ In: *Spektrum*. Heidelberg: Akademischer Verlag.

Wohlrabe, M. (2020). „Mit Rechts- und Krisenthemen im Fokus der Öffentlichkeit – Worauf es bei überzeugender Litigation-PR ankommt.“ In: Wohlrabe, M. (Hrsg.) *Litigation-PR*. Wiesbaden: Springer Gabler.

Yapı Kredi Kültür Sanat Yayıncılık (2022). „Yaşar Kemal“. Online unter: <https://kitap.ykykultur.com.tr/yazarlar/yasar-kemal> Yasar Kemal. (2004). *Töte die Schlange*. Zürich: Unionsverlag.

Yaşar Kemal (2011). "Yaşar Kemal's Acceptance Speech for an Honorary Doctorate from Boğaziçi University, 29 June 2009". In: Tharaud, B. (Hrsg.). *Middle Eastern Literatures*, 14:2, 203-206.

Yasar Kemal. (2020). *Yılanı Öldürseler*. Istanbul: Yapı Kredi Yayınları.

Yasar Kemal. (2021). *Yılanı Öldürseler*. Istanbul: Yapı Kredi Yayınları.

Yavuz, A. (o.D.) [Unpubliziertes bzw. nur auf Academia publiziertes Paper]. „Yılanı Öldürseler Romanı ve Suçun Toplumsallığı“. Istanbul Şehir University. Online unter: https://www.academia.edu/35317393/Y%C4%B1lan%C4%B1_%C3%96ld%C3%BCrseler_Roman%C4%B1_ve_Su%C3%A7un_Toplumsall%C4%B1%C4%9F%C4%B1. Stand: 03.11.2022. S. 1-9.

Yazgan, A. (2014). *Morde ohne Ehre. Der Ehrenmord in der modernen Türkei. Erklärungsansätze und Gegenstrategien*. Bielefeld: Transcript Verlag.

Yirmibeşoğlu, F., & Ergun, N. (2015). “Fear of Crime among Women in the Old City Center of Istanbul”. In: *Current Urban Studies*, 3, 161-174.

Znoj, H.J.; Abegglen, S. (2012). „Face off? Emotionsausdruck und (soziale) Identität aus psychologischer Perspektive“. In: *Journal für Ästhetische Chirurgie* 4, Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag.

Film: Stillwater (2021) USA, Regie: Tom Mc Carthy. Online unter: <https://www.film.at/stillwater-gegen-jeden-verdacht>. Stand: 17.10.2022.

Friedenspreis 1997 Yasar Kemal Friedenspreis des deutschen Buchhandels. Online unter: <https://www.friedenspreis-des-deutschen-buchhandels.de/alle-preistraeger-seit-1950/1990-1999/yasar-kemal>. Stand: 15.8.2022.

12. Abstract

The phenomenon of beauty in Yaşar Kemal's short story *Yılanı Öldürseler* is examined in this paper with the subtitle: "It's the beauty, stupid!" For this purpose, a quantitative and philosophical analysis is conducted.

Yaşar Kemal does not describe Esme's beauty in much detail. Mostly, it is just stated that she is beautiful. But how beautiful is she in fact? Would the novel take a different turn if Esme were not so beautiful? In a quantitative analysis, the descriptions of the physical features of all the characters are collected, categorized, and evaluated. Esme's beauty is mentioned 26 times by different characters, which is an average of one mention on every fourth page in a novel of about one hundred pages.

Subsequently, the concept of beauty is examined from a philosophical point of view and its variety of meanings in aesthetics is systematically addressed. Using Amanda Knox's fate as an example, parallels are drawn with Esme in order to make her situation more understandable in the public opinion of the village community.

These presented considerations and conclusions lead to the answer of the question formulated at the beginning, whether behind the superficial motives of murder, such as jealousy, envy, revenge, despair and honor of the family, there was another, deeper motive. It turns out that if Esme had not been a beautiful woman, the story could have taken a different course. Possibly Halil would not have been interested in her, would not have kidnapped her and married her. She probably wouldn't have been killed either, and the novel wouldn't have been written.

Beauty is a consistent, plot-dominating motive and was the trigger for the murders of Halil and Abbas. Esme's beauty was her shield in the plans for the commissioned honor killing, but her beauty does not protect her in the cauldron of manipulated public opinion, but rather seems to serve as proof that the rumors are true. Esme's beauty only played no part in Hasan's matricide making him the only person who could carry out the stepmother's revenge plans.

Conclusion: It's the beauty, stupid!

13. Zusammenfassung

Das Phänomen Schönheit in Yaşar Kemals Kurzgeschichte *Yılan Öldürseler* untersucht die vorliegende Arbeit mit dem Untertitel: „*It's the beauty, stupid!*“ Dafür wird eine quantitative und philosophische Analyse durchgeführt.

Yaşar Kemal beschreibt die Schönheit von Esme wenig detailliert. Meistens wird nur behauptet, sie sei schön. Aber wie schön ist sie tatsächlich? Würde der Roman eine andere Wendung nehmen, wäre Esme nicht so schön? In einer quantitativen Analyse werden die Beschreibungen der Körpermerkmale aller vorkommenden Figuren gesammelt und in Kategorien eingeteilt und bewertet. Esmes Schönheit wird von unterschiedlichen Personen 26 Mal erwähnt und das ist in einem Roman von ca. hundert Seiten durchschnittlich eine Erwähnung auf jeder vierten Seite.

In weiterer Folge wird der Begriff Schönheit aus philosophischer Sicht betrachtet und systematisch seine Bedeutungsvielfalt in der Ästhetik thematisiert. Am Beispiel von Amanda Knox' Schicksal werden Parallelen zu Esme gezogen, um ihre Situation in der öffentlichen Meinung der Dorfgemeinschaft verständlicher zu machen.

Diese dargestellten Überlegungen und Schlussfolgerungen führen zur Beantwortung der eingangs formulierten Frage, ob hinter den vordergründigen Mordmotiven, wie Eifersucht, Neid, Rache, Verzweiflung und Ehre der Familie, ein anderes, tieferliegendes Motiv stecke. Es stellt sich heraus, wenn Esme keine schöne Frau gewesen wäre, hätte die Geschichte einen anderen Verlauf nehmen können. Möglicherweise hätte Halil sich nicht für sie interessiert, sie nicht entführt und geheiratet. Sie wäre wohl auch nicht umgebracht und der Roman nicht geschrieben worden.

Die Schönheit ist ein durchgängiges, handlungsdominierendes Motiv und war Auslöser für die Morde an Halil und Abbas. Esmes Schönheit war zwar ihr Schutzschild bei den Plänen für den beauftragten Ehrenmord, aber ihre Schönheit schützt sie nicht im Hexenkessel der manipulierten öffentlichen Meinung, sondern scheint vielmehr als Beweis für die Richtigkeit der Gerüchte zu dienen. Esmes Schönheit hat nur bei Hasans Mtermord keine Rolle gespielt und damit war er die einzige Person, die die Rachepläne der Stiefmutter ausführen konnte.

Fazit: *It's the beauty, stupid!*